

CREVVELT

DAS MAGAZIN  FÜR KREFELD

Rajesh Varghese

Ein Taxi aus Indien S. 14

Dirk Hallecker

Der gelassene Utopist S. 24

Oberbürgermeister-Wahl

Die Kandidaten im Interview S. 38

Zoodirektor
Dr. Wolfgang Dreßen

Noahs Persönlichkeit(en)



JE MEHR SIE ÜBER FINANZEN WISSEN, UMSO SICHERER IST IHR VERMÖGEN!



„ In meinem
KOSTENLOSEN WORKSHOP
erkläre ich Ihnen die Grundlagen
für eine erfolgreiche und
sichere Geldanlage. „

STIMMEN VON WORKSHOP-TEILNEHMERN:

Andreas Hobl, Hobl-Finanzplanung, Hausham

„Hallo Herr Breuer, ja, das Seminar und Ihr Vortrag haben mich begeistert. Das Versicherungen/ Banken Geld verdienen, war mir schon bekannt, nicht jedoch die Dimensionen des Ganzen.“

A. Wicht, ehemaliger Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses für Finanzen und Versicherungen

„Durch das von Ihnen vermittelte Wissen ist es keinem seriösen Berater mehr möglich, diese mit hohen Kosten belasteten, undurchsichtigen Produkte reinen Gewissens zu verkaufen. Ich kann interessierten Geldanlegern nur

empfehlen, die Honorarberatung mit transparenten Produkten und äußerst günstigen Kostenstrukturen für sich zu entdecken, weil sie auf diese Weise wirklich hervorragende Ergebnisse auf höchstem Niveau erzielen.“

Dr. K. Teßmann

„Ich hielt „Geldanlegen“, für ein sehr trockenes und langweiliges Thema, bis zum Workshop in Krefeld.“ Ich habe noch nicht erlebt, dass einer so kompetent und zugleich voller Begeisterung und Elan von Geldanlagen spricht. Ich danke Ihnen für jede Menge professioneller Tipps. Jetzt weiß ich genau worauf ich achten muss.“

**Melden Sie sich jetzt zum kostenlosen
Workshop an: www.anlegen-lernen.de**

Die nächsten Workshop-Termine: 17.09.2020
15.10.2020

**Darüber hinaus sind individuelle Beratungsgespräche
nach telefonischer Absprache möglich.**

Liebe CREVELTER,



Foto: Luis Nelsen

endlich ist es so weit: Sie halten die Erstausgabe des neuen CREVELT Magazins in Ihren Händen. Etliche Wochen haben wir recherchiert, mit flinken Fingern geschrieben, Fotos geschossen und an Headlines getüftelt. Es war wie die Geburt eines Kindes. Nicht immer stressfrei, doch am Ende sind alle Beteiligten überglücklich. Aber warum gibt es dieses Magazin überhaupt und warum trägt es genau diesen Titel?

CREVELT, in der französischen Schreibweise, steht für Aufbruch. In der Franzosenzeit erstarkte die Seidenstadt in einem bis dahin ungeahnten Ausmaß. Die Wirtschaft florierte, das moderne Zivilrecht hielt Einzug, die Verwaltung wurde neu strukturiert und auch die „savoir-vivre“ – die Kunst, das Leben zu genießen – prägte das gesellschaftliche Leben. Darüber hinaus entstand in jenen Tagen Krefelds erste eigene Zeitung. Es war eine Zeit der Veränderung, die nicht jedem Krefelder leichtfiel, aber letztlich wichtige Weichen für die Zukunft stellte. Genau diesen Mut zur Veränderung brauchen wir jetzt wieder!

Deswegen brechen wir mit CREVELT zurück zu den Ursprüngen auf, die der Ideengeber des KR-ONE Magazins, Michael Neppeßen, einst für diese Stadt hatte. Eine Publikation, die Identifikation stiftet, Mut macht und genau das thematische Spektrum abbildet, das für das Leben im Stadtgebiet von Bedeutung ist: Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur – aber vor allem eines: Menschen! Wir erzählen die Geschichten, die unsere Stadt so einzigartig machen. Wir fördern die Wirtschaft, stärken das Gemeinwohl und leisten unseren Teil dafür, dass Krefeld noch lebenswerter wird. Aber wir widmen uns auch kritisch den Themen, die wir gemeinsam anpacken müssen, damit Veränderungen wirksam werden können.

Um mit CREVELT möglichst viele Menschen erreichen zu können, haben wir ein Verteilungskonzept entwickelt, das auf verschiedenen Säulen fußt. Ein Teil der Auflage wird einmal pro Monat mit den großen Tageszeitungen verschickt, während sie einen weiteren Teil in eigens entwickelten Aufstellern finden, die an 120 Stellen des alltäglichen Lebens positioniert sind. Neu ist auch, dass Sie in diesen Aufstellern das CREVELT01 erhalten, das sich im Hosentaschenformat an eine junge Zielgruppe richtet und früher als port01 bekannt war. Beide Magazine liegen zudem an weiteren 350 Stellen in der Stadt aus und werden gemeinsam an rund 1.500 Postadressen versandt.

Jetzt möchten wir Sie auf einen Streifzug durch unser Heft einladen. Tauchen Sie ab in das Seelenleben des Zoodirektors Dr. Wolfgang Dreßen, lachen Sie über die Anekdoten bekannter Krefelder über ihr erstes selbstverdientes Geld, staunen Sie fasziniert über den Lebensweg Dirk Halleckers und holen Sie sich Inspirationen bei hiesigen Anbietern und Dienstleistern.

Viele Spaß beim Lesen!

**Torsten Feuring, Michael Neppeßen
und David Kordes**



September 2020



Noahs Persönlichkeit(en) 06
Zoodirektor Dr. Wolfgang Dreßen

Kunst als Lebenselixir 10
Christel Schulte-Hanhardt

Wie wird man eigentlich ... Spielerberater? 12
Johannes Noack

Ein Taxi aus Indien 14
Rajesh Varghese

Tolles Ambiente für Traumautos 18
Auto Becker Klausmann

Mit kühlem Kopf fürs Klima 20
cooldown earth

Alles erstrahlt in neuem Licht 22
YAYLA Arena

Der gelassene Utopist 24
Dirk Hallecker

Rechtsberatung mit Klarheit 28
Rechtsanwaltskanzlei FETTES Recht

Das erste selbstverdiente Geld 30
Karin Meincke, Reiner Leendertz, Anne Poleska
& Friedhelm Funkel

Architekten des Lächelns 36
Pinz & Kaesmacher: Lebensqualität durch schöne,
gesunde Zähne

Wer wird Krefelds erster Bürger? 38
Die Kandidaten der Oberbürgermeister-Wahl
stellen sich vor

So verkaufen Sie Ihre Immobilie selbst 48
Kocks Kolumne

Der Schwanenmarkt lädt zum Modezirkus 50
Krefeld PUR

Unsere Hotspots 52
CREVELT ist überall

Mit kurzen Sprints zum großen Ziel 54
Die Computer-Cracks und Programmier-Profis
von App Logik

Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte 56
Fußorthopädie Janßen und Optik Hillenhagen

Hoffnung im Corona-Jahr? 58
Krefelder Sportvereine

Kurz & Knapp 60
Termine, Events & mehr





”

Er sagte mir, dass das Affenhaus in Flammen steht. Seine Worte, seine Tonlage und die Umgebungsgeräusche ließen keine Zweifel daran, dass die Situation katastrophal war.“

Zoodirektor Dr. Wolfgang Dreßen

Noahs Persönlichkeit(en)

Von David Kordes

Dr. Wolfgang Dreßen steckt den Schlüssel in eines der Vorhängeschlösser, die zwischen den einzelnen Gliedern der blickdichten Bauzaunkette angebracht sind, um die dahinterliegende Ruine des einstigen Affenhauses vor zu neugierigen Blicken zu schützen. Er öffnet einen Spalt, der gerade so groß ist, dass er sich seitlich hindurchzwängen kann und blickt mit in Falten gelegter Stirn auf das kafkaeske Szenario dahinter. Wie Höhlenmalereien des Grauens klebt der Ruß auch nach neun Monaten dicht auf dem Beton der Innenwände jener Gehege, in denen früher Massa, Charly und die anderen Menschenaffen lebten. Sie erzählen die Geschichte eines Infernos mit unvorstellbarem Leid, aber auch die eines kleinen Wunders, das die Namen Limbo und Bally trägt. Der Schrecken des Brands im Affenhaus des Krefelder Zoos zur Silvesternacht sitzt immer noch tief in Dreßens Gliedern. Schon oft musste er während seiner Amtszeit als Zoodirektor neue Rollenbilder erfüllen. Mit Beginn des Jahres 2020 kamen Krisenmanager und Trostspender hinzu.



Fotos: Luis Nelsen



Wenn Wolfgang Dreßen mit dynamischen Schritten aus seinem Büro die Treppe hinunter in den Besprechungsraum des Verwaltungsbauwerks auf dem Zoogelände eilt, erweckt er wahrlich nicht den Eindruck, bereits auf die Zielgerade seiner beruflichen Laufbahn eingebogen zu sein. Der 63-Jährige hat ein einnehmendes Wesen, er flutet den Raum mit seiner warmherzigen Aura. Wenn Dreßen über Menschenaffen spricht, redet er nicht von Tieren, sondern von Persönlichkeiten. Die Themen Ökologie und Verhaltensforschung sind schon zu Studienzeiten die Steckpferde des in Menden geborenen Biologen. An der Uni Bielefeld, deren biologischer Lehrstuhl in den Siebzigerjahren unter Professor Klaus Immelmann zum Silicon Valley der Verhaltensforschung in Deutschland avanciert, studiert er mit Hingabe das Sozialverhalten diverser Säugetiere. „Damals herrschte Aufbruchstimmung“, erinnert er sich mit leuchtenden

Augen, „Jane Goodall, Dian Fossey und einige andere brachen mit ihrer Primatenforschung in dieser Zeit in wissenschaftliche Sphären vor, die völlig neu waren. Ich war total fasziniert von dieser Arbeit.“

Es sind die großen Zusammenhänge, die Fragen nach dem Wie und Warum, die Dreßen von faustischen Motiven geleitet schon als Jungendlicher mit dem Chemiebaukasten experimentieren ließen und die auch später die Wegweiser seiner zoologischen Forschungsarbeiten in der Verhaltens- und Tiergartenbiologie bildeten. „Arterhalt und Zuchtprogramme müssen immer auf mehreren Ebenen gedacht werden. Es geht einerseits um die Arche Zoo, andererseits aber auch immer um den Schutz oder die Wiederherstellung natürlicher Lebensräume“, erklärt Dreßen mit Blick auf diverse Studien- und Forschungssemester in den USA, Australien und der Schweiz sowie



Erfolgreiches Zuchtprogramm: Die Geburt des Spitzmaulnashornbabys Davu gehört zu Dreßens schönsten Erinnerungen.



Fotos: Luis Nelsen

Als Silberrücken Kidogo auf dem Seil tanzte, war der Krefelder Zoo plötzlich in aller Munde. Selbst in Japan und Australien wurde über die besondere Persönlichkeit aus Krefeld berichtet.

Voluntariaten in den Zoos der Städte Zürich, Basel und Washington, wo er alle Facetten dieser Maxime hautnah miterlebte und mit nach Hause trug. „In den Achtzigern war die Spannweite der Tierhaltung in Zoos enorm groß und natürlich sind mir in dieser Zeit viele Haltungen aufgefallen, die absolut kritikwürdig waren, aber gerade mit dem Krefelder Zoo verband ich gute Erinnerungen.“

Als Dreßen die Uni verlässt, stehen ihm alle Türen in der Forschung offen. Doch es sind eben jene guten Erinnerungen, die ihn dazu bewegen, sich auf die Stelle des wissenschaftlichen Mitarbeiters im Krefelder Zoo zu bewerben. Dort angekommen, sind es nicht mehr nur die Tiere, deren Verhalten er beobachtet. „Das Unternehmen Zoo bedeutete damals eigentlich starre Strukturen. Mir gefielen in Krefeld nicht nur die neuen Wege der Tierhaltung, sondern auch die flachen Hierarchien mit einem Direktor und dessen Stellvertreter. Darunter waren alle Mitarbeiter mehr oder weniger gleichgestellt“, sagt er schmunzelnd. Mit der Verrückung Dr. Walter Enckes rückt sein Stellvertreter Dr. Paul Vogt auf den Posten des Direktors und Dreßen an die Stelle seines Vertreters. An diese Zeit erinnert er sich besonders gerne: „Ich war absolut in meinem zoologischen Element. Ich durfte mich voll um die Entwicklung des Tierbestandes kümmern, baute die Kontakte zu den europäischen Zuchtprogrammen auf und war bei meinen täglichen Runden ständig im engen Kontakt mit den Tierpflegern, Handwerkern und Gärtnern. Keine Politik, wenig Verwaltung.“ Während Zoos um die Jahrhundertwende vor allem zum Amüsement der Besucher entwickelt wurden, denkt Dreßen vornehmlich an das Tierwohl. Besucher sollten sich im Zoo weiterbilden und den Artenschutz verstehen. Leitmotive, an denen er bis heute festhält.

Dreßen ist niemand, der die Dinge nur verwaltet oder gar rückwärtsgewandt an Bestehendem festhält. Niemand, der in seiner Komfortzone verharrt und Konflikten aus dem Weg geht. Als er 2003 selbst Direktor wird und erkennt, dass der Zoo in den alten Rechtsstrukturen als städtisches Institut nicht mehr funktionieren kann, geht er in die Offensive, sucht und findet mit den Zoofreunden, der Stadtverwaltung und einer Unternehmensberatung Lösungen. „Uns war klar, dass wir zukünftig als GmbH, besser noch als gemeinnützige Gesellschaft operieren müssen. Dafür gab es in dieser Zeit auch schon einige Vorbilder in anderen Zoos. Am Anfang verursachte die Umstellung auf ein Wirtschaftsunternehmen bei vielen Mitarbeitern Unsicherheit, aber es gab keine zukunftsfähige Alternative zu diesem Vorstoß“, resümiert Dreßen, der die darauffolgenden Jahre ohne den Brand im Affenhaus gewiss als die schwierigsten seiner Amtszeit bezeichnen würde. „Das Spannungsfeld zwischen Aufsichtsrat, Zoofreunden und der Zooleitung war, gelinde gesagt, groß. Es wurde immer wieder in das operative Geschäft des Geschäftsführers, sprich in meinen Kompetenzbereich hineingefunkt. Mir war klar, dass ich gehen würde, wenn sich das nicht ändert.“ Erst als 2008 die Führungsriege der Zoofreunde abgewählt wird und ein neuer Vorstand um Friedrich Berlemann entsteht, ändert sich die Situation schlagartig; sie wird nicht nur besser, sondern so gut, dass Dreßen die Zusammenarbeit heute als „feste Allianz“ beschreibt.

Gebaut auf einem soliden Fundament des Vertrauens durchlaufen Dreßen und der Zoo in den folgenden Jahren eine wahre Metamorphose. Dreßen schlüpft bereitwillig in die neue Rolle des Geschäftsführers, entwickelt ein Leitungsteam und erkennt den Bedarf weiterer Mitarbeiter in allen Bereichen. Über 30 neue Stellen werden geschaffen und besetzt. Aus einer behäbigen städtischen Fregatte wird ein schnittiger Katamaran, der die Mechanismen des Marktes versteht und zu nutzen weiß. Alte Anlagen werden abgerissen oder saniert. Stück für Stück entstehen neue, wie das Forscherhaus, die Futtermeisterei, der GorillaGarten, der ZooShop, die Pinguinanlage, das Nashorn-Außengehege, die ErdmännchenLodge und die Peli-



Der neue Affenpark ist nach dem Brand eines der bedeutsamsten Projekte für Dr. Wolfgang Dreßen. Bis zur vollständigen Fertigstellung werden 5 bis 10 Jahre vergehen.



Fotos: Luis Nielsen

kanLagune. „Gleichzeitig haben wir den Zoo mit unserer Medienarbeit immer mehr geöffnet. Zu sehen, dass der Zoo dabei immer tiefer in die Herzen der Krefelder gelangte, bereitete mir große Freude“, sagt Dreßen lächelnd. „Als ich hier in den Neunzigern anfang, war das noch nicht so.“ Doch auch weit über die Stadtgrenzen hinaus war der Zoo plötzlich in aller Munde, als Spitzmaulnashorn Davu geboren wurde oder das Bild des auf dem Seil tanzenden Silberrückens Kidogo durch die Weltpresse ging. Am Ende der Zehnerjahre war der Tierpark der Seidenstadt auf dem Zenit. Größer hätte die dramatische Fallhöhe nicht sein können in jener Silvesternacht, die Vieles für immer verändern sollte.

Es ist 0.48 Uhr, als Dreßens Handy klingelt. Er nimmt ab, der Zoo-Inspektor ist dran. „Er sagte mir, dass das Affenhaus in Flammen steht. Seine Worte, seine Tonlage und die Umgebungsgeräusche ließen keine Zweifel daran, dass die Situation katastrophal war“, seufzt Dreßen, der sich zu diesem Zeitpunkt zusammen mit alten Freunden auf einer Feier in Bielefeld befand. Sofort setzen sich seine Frau und er ins Auto, sie fährt, er hängt nahezu pausenlos am Telefon, informiert von der Tierärztin, dem Inspektor und Oberbürgermeister. Zwei Stunden brauchen sie normalerweise bis nach Krefeld. Dichte Nebelschwaden zwingen sie zu Tempo 50. Aus zwei werden mehr als drei quälende Stunden. Übers Telefon erfährt er, dass die Feuerwehr mit aller Macht gegen das Inferno kämpft, Polizisten mit Schusswaffen das Areal absichern. „Ich war zu Untätigkeit verdammt“, sagt Dreßen, immer noch sichtlich berührt von der Ausnahmesituation zum Jahreswechsel.

Gegen vier Uhr morgens, vor der Endphase des Brandes, trifft er endlich am Ort der Tragödie ein. Oberbürgermeister Frank Meyer ist zu diesem Zeitpunkt schon seit Stunden vor Ort, tröstet Mitarbeiter und spricht mit Feuerwehr und Polizei. Kein Ton dringt aus dem Affenhaus. „Nachdem ich mir ein Bild der Lage verschaffen konnte, vereinbarten wir mit der Einsatzleitung, dass die Zoo-mitarbeiter kurz nach Hause gehen und sich zwei Stunden später wieder hier treffen, wenn die Nachlöscharbeiten beendet sind. Ich war kaum zu Hause angekommen, als mein Telefon klingelte und mir unsere Tierärztin mitteilte, dass Tierlaute aus dem Affenhaus drangen, Affenlaute.“ Sofort begibt sich Dreßen wieder in den Zoo und führt Gespräche mit der Einsatzleitung der Feuerwehr, die nun gesicherte Teile des Hauses zum Betreten freigibt. Schnell ist klar, dass die Laute aus dem Schimpansengehege kommen. Dreßen

überträgt die Koordination des Rettungseinsatzes auf die Tierärztin, während er selbst mit der Leitung der Polizei und Feuerwehr die Pressekonferenz vorbereitet. Kurz darauf erreicht ihn die Nachricht, dass ein schwerstverletzter Gorilla und ein nicht minder schwer verletztes Orang-Utan-Weibchen gefunden wurden. „Die Tötung der schwerstverletzten Tiere und die Rettung der Schimpansen verliefen parallel. Das war eine unglaublich professionelle Leistung. Vor allem von unserer Tierärztinnen, aber auch von den Tierpflegern und Helfern“, so Dreßen weiter, „Zu unserer Überraschung waren die beiden Schimpansen nur leicht verletzt, und saßen, genau so wie sie es von der morgendlichen Fütterungs-Routine mit ihrem Pfleger kannten, auf ihren Plätzen.“

Die Euthanasie des Gorillas Massa und der Orang-Utan-Dame Lea liegt für Dreßen wie ein grauer Schleier über einem ohnehin schon extrem dramatischen Szenario. Zum einen, da Massa angesichts der schwersten Verbrennungen der Haut und Muskulatur nicht mit dem Blasrohr erlöst werden konnte, sondern von einem Polizisten erschossen werden musste, zum anderen, weil Dreßen in der wenig später stattfindenden Pressekonferenz nicht die Wahrheit über das Ende der beiden Menschenaffen sagt. „Ich hätte die Tötung ja nicht konkret beschreiben, jedoch zumindest bejahen können“, erzählt Dreßen mit ehrlicher Reue, „aber das mit Polizei und Feuerwehr abgestimmte Statement zum emotionalen Schutz der beteiligten Mitarbeiter stand fest, weil wir es zu diesem Zeitpunkt für das Beste hielten. Im Nachhinein war dies Futter für wilde Spekulationen in den sozialen Medien und ein Fehler, den ich so nicht wiederholen würde.“ Es ist nicht viel, was man dem Zoodirektor vorwerfen könnte, der in den darauffolgenden Wochen ein Krisenmanagement demonstriert, das von Weitsicht, Empathie und Offenheit geprägt ist, der alles tut, um seine Mitarbeiter vor dem medialen Andrang zu schützen, ihnen therapeutische Hilfen und das richtige Umfeld anbietet, um Trauer zuzulassen. „Ich bin sehr stolz auf unser Zoo-Team und auf so viele Menschen, die sich in der Nacht und in den folgenden Wochen so für unseren Zoo engagiert haben“, sagt er dankbar.

Dreßens Name wird immer untrennbar mit dem Brand im Affenhaus verknüpft sein. Doch irgendwann einmal, wenn die Ruine abgetragen und die Höhlenmalerei des Grauens verschwunden ist, wird man sich an ihn als einen visionären Zoodirektor und Initiator des neuen Affenparks erinnern, in dem keine Tiere, sondern Persönlichkeiten leben.

Eine Hommage an die 94-jährige Christel Schulte-Hanhardt

Kunst als Lebenselixier

Von Ann-Katrin Roscheck

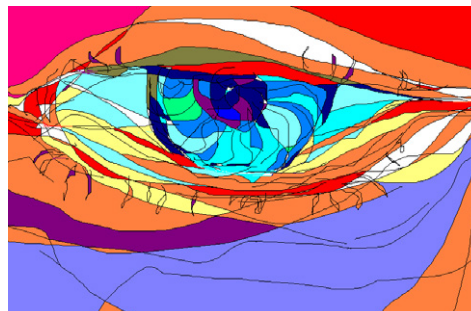
„Manchmal war sie tagelang im Atelier, manchmal ganze Wochen. Malt, formt, schneidet, immer alleine, ganz eingetaucht in die eigene Welt, angefeuert von einer Motivation, die sich nicht erschöpfte.“ Es sind starke Worte, die Martin Lück, Informatiker und leidenschaftlicher Musiker, in dieser Rolle aber vor allem liebender Neffe seiner Tante Christel Schulte-Hanhardt im Vorwort eines kürzlich erschienenen Katalogs findet. Und auch Franz-Josef Schultes Blick wird weich, wenn er von seiner 94-jährigen Mutter spricht: „Ihr ganzes Leben lang strahlt ein unglaublicher Tatendrang aus ihr. Sie hat Power, sie hat Biss, sie ist superkommunikativ, aber trotzdem in sich zurückgezogen. Sie ist ein wirkliches Original.“ Zu ihrem 95. Geburtstag organisiert Franz-Josef Schulte nun zum Ende ihrer künstlerischen Karriere eine letzte Ausstellung: „Traumgesichter – Digitale Malerei von Christel Schulte-Hanhardt“ kommt vom 13. bis zum 26. September als mediale Show in Kooperation mit Musiker Albin Meskes in das eindrucksvolle Gebäude der „Alten Jacquard Weberei“ an die Hülser Straße und zeigt die Exponate einer Frau, deren Lebensgeschichte ihresgleichen sucht.



Mit 54 Jahren war Christel Schulte-Hanhardt einst die älteste Studentin an der Düsseldorfer Kunstakademie.



Fotos: Privat



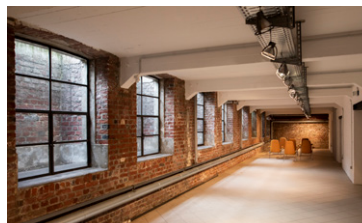
Bejahend und tiefgründig - die Bilder spiegeln ihre Einstellung zum Leben wider.

Schon ihr ganzes Leben arbeitet Christel Schulte-Hanhardt kreativ mit ihren Händen. In Westfalen aufgewachsen, lässt sie sich zur technischen Zeichnerin ausbilden und lernt in der väterlichen Schreinerei den Umgang mit verschiedenen Materialien und Formen kennen. Nach dem Krieg zieht sie für die Liebe zum rheinischen Möbelkaufmann Daniel Schulte nach Krefeld. 1951 erblickt der gemeinsame Sohn Franz-Josef das Licht der Welt. Die junge Frau zeigt ein unstillbares Interesse an Kunst und Musik. Auf dem Klavier vertieft sie sich in Stücke klassischer Komponisten, in der Kunst schwärmt sie für den dänischen Maler Per Kirkeby. Auch selbst versucht sie sich in der Malerei und ist vor allem am Zeichenstift begabt. „Meine Mutter begann, regelmäßig zur Sommerakademie nach Salzburg zu fahren und hier wurde ein Kunstprofessor auf sie aufmerksam“, erinnert sich Schulte. „Sie kam mit der fixen Idee zurück, noch einmal studieren zu wollen.“ Mit einer eindrucksvollen Mappe und voller Selbstbewusstsein stellt sich die damals 54-Jährige an der Düsseldorfer Kunstakademie vor und das Komitee ist

begeistert von den Fähigkeiten der Krefelderin. 1979 wird sie zur ältesten Studentin ihrer Zeit, vier Jahre später schließt sie die Meisterschule bei Professor Klaus Rinke ab.

„Aber mit dem Abschluss des Studiums beginnt für Künstler eine schwierige Zeit“, erklärt Franz-Josef Schulte. „Sie müssen sich auf dem Markt etablieren. Für eine Frau, die fast 60 Jahre alt ist, ist das natürlich deutlich schwieriger als für die jungen Hühner.“ Vor allem, weil die Galeristen sich junge Begabte suchen, die sie fördern und wirtschaftlich aufbauen können. Eine Dame aber, die schon 60 Jahre auf der Lebensuhr zählt, zu prägen, traut sich niemand zu. „Meine Mutter störte das gar nicht. Sie liebte, was sie tat, und gab nichts auf Schubladendenken“, erinnert sich Schulte und lächelt. „Sie machte einfach ihr eigenes Ding.“

In ihr Wohnhaus in Forstwald, in dem sie allein lebt, integriert sie ein Atelier. Nicht nur ihr Neffe Martin Lück beschreibt Schulte-Hanhardt



Fotos: Luis Nelsen



Sohn Franz-Josef Schulte möchte die Werke seiner Mutter konservieren.

als Künstlerin durch und durch, auch ihr Sohn fühlt sich manchmal erschlagen von den Ideen und Gedanken, die die Künstlerin auf Leinwand und Papier zaubert oder in anderen Materialien umsetzt. „Sie können sich das nicht vorstellen, wie viele Werke meine Mutter verwirklichte“, schildert er. „Und mit dem Einzug eines Laptops in ihr Atelier verlieh sie ihrer Produktivität noch einmal auf eine ganz neue Art Ausdruck.“ Im Jahr 2005 schenkt Schulte seiner Mutter einen mobilen Computer. Eigentlich, so denkt er damals, um für sie mit 81 Jahren die Kommunikation zu erleichtern, aber ihrem Wesen entsprechend geht Christel Schulte-Hanhardt im System des Gerätes erst einmal auf Entdeckungstour und findet das Zeichenprogramm des Rechners. „Irgendwann wollte ich einmal etwas auf ihrem Laptop nachschauen und sah, dass sie Hunderte von Zeichnungen über das Touchpad angefertigt hatte“, erklärt Schulte kopfschüttelnd. „Es war der Zugang zu einer ganz neuen Kunstform.“

Zwischen 2006 und 2015 entstehen 1.800 Kunstwerke auf dem Rechner der Künstlerin. Unter dem Stichwort „Digitale Malerei“ werden aus feinen Linien unterschiedlicher Pinselarten und verschiedenen Farben abstrakte Gesichter, Gestalten und Symbole. Ihre Motive sind geprägt von der menschlichen Begegnung und interpretieren ihr Miteinander: Es finden sich Menschen in allen Lebenssituationen, unterschiedliche Gesichter und Körperhaltungen. Dieser Ausdruck vermittelt eine neue Sinnhaftigkeit, er hebt die menschliche Begegnung auf eine neue Ebene. „Aber damit können Sie meiner Mutter nicht kommen“, fügt Schulte lachend an. „Sie spricht nicht darüber, wie sie ihre Werke interpretiert. Die Deutung von Kunst überlässt sie immer dem Betrachter.“

Vor vier Jahren dann aber verändert ein einziger Tag das Leben der Künstlerin: Christel Schulte-Hanhardt stürzt, bricht sich den Ober-schenkelhals, wird operiert und verliert mit der Narkose einen wichtigen Teil von ihr: ihre künstlerische Begabung. „Meine Mutter setzt sich auch heute noch an das Klavier und spielt, aber am Computer zu zeichnen, Kunst in der Qualität zu erschaffen, die sie einmal abgeliefert hat, das gelingt nicht mehr“, beschreibt ihr Sohn. Ob die Künstlerin den Verlust ihrer Fähigkeit, ihrer Leidenschaft hinter dem Gesicht des Alters bemerkt, darüber ist sich Schulte nicht sicher, aber jeder, der einmal die Vielfalt der Kunst von Schulte-Hanhardt betrachtet hat, begreift die Tragik der Narkoseauswirkungen. Mit der medialen Show „Traumgesichter“ und dem passenden Katalog, den Schulte mit Albin Meskes konzipiert hat, wird das Lebenswerk der dann 95-Jährigen jetzt für immer konserviert.

„Digitale Malerei von Christel Schulte-Hanhardt: Traumgesichter“ – digital präsentiert und akustisch untermalt mit digitaler Musik von „Robot City“, 13. bis 26.09. in der „Alten Jacquard Weberei“, Hülser Str. 214 in Krefeld. Anmeldung aufgrund der Hygienemaßnahmen zwingend erforderlich, die Ausstellung ist kostenfrei. Anmeldung bitte über das Formular auf www.krefeld-kreativ.art oder per Mail an info@krefeld-kreativ.art

AMRENT

AMRENT VERMIETET MASCHINEN UND GERÄTE ZUM HEBEN
VON PERSONEN UND MATERIAL, WO AUCH IMMER SIE TÄTIG SIND.

- HUBARBEITSBÜHNEN
- STAPLER

- ROLLGERÜSTE
- GLASLIFTER

- MINIKRANE
- MATERIALLIFTE

Mevissenstraße 62 b
47803 Krefeld
Tel.: 021 51 - 65 71 04 0
Mail.: kontakt@amrent-krefeld.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7.00 - 17.00 Uhr
und Fr. 7.00 - 16.00 Uhr

www.amrent-krefeld.de



[illegible]

„Mir war schnell klar, dass ich die Vision meines Bruders fortführen möchte“, erinnert sich der zehn Jahre jüngere Bruder Johannes. „Noch im gleichen Jahr stieg ich bei Noack Sports ein.“ Wie seine Brüder legt auch der junge Krefelder seine offizielle Prüfung beim DFB ab. Damals war die Lizenz Pflicht, wenn man als Spielerberater

Zum Job des Spielerberaters gehört bei Noack Sports aber deutlich mehr als nur die rein rechtliche Betreuung der Spieler. Lewis Holtby sagte einmal über die Noack-Brüder: „Sie sind keine Haie, sondern Delfine.“ So ist es für das inzwischen achtköpfige Team selbstverständlich, für ihre Talente auch auf persönlicher Ebene da zu sein. „Gerade wenn wir sehr junge Spieler haben, begleiten wir sie oft in die Selbstständigkeit“, schildert Noack. „Dazu gehört, dass wir mit ihnen die erste Wohnung suchen, dass wir ihnen erklären, welche Versicherungen sie brauchen oder mit ihnen über Altersvorsorge sprechen. Am Ende sind wir nicht nur Berater, wir sind auch Freund und Vertrauter.“//aro



Spielerberater auf dem zweiten Weg: Johannes Noack.

Wir machen aus Interessenten echte CreVelter

Kostenlose
Marktwertermittlung
GUTSCHEIN
für Ihre
Wohnimmobilie

Auch in diesen Zeiten erreichen wir den zeitnahen Verkauf Ihrer Immobilie.
Denn gerade jetzt steigen unsere Anfragen von Interessenten aus dem Raum Düsseldorf,
Köln und dem Ruhrgebiet. Wir vermitteln diskret, kompetent und erfolgreich!

Tel. 02151 931818 · schreurs-immobilien.de · 4 x in Krefeld: Bockum, Hüls, Traar, City

SCHREURS
IMMOBILIEN

Wir verkaufen und vermieten Wohnkultur

Rajesh Varghese

Ein Taxi aus Indien

Von Ann-Katrin Roscheck

Leise surrt der Motor, Funkdurchsagen durchbrechen rauschend die Stille, rot leuchten die Ziffern des Taxameters: Ein Taxi ist der alte Wirkungsraum von Rajesh Varghese. Vier Jahre lang, von 2013 bis 2017, fuhr er seine Passagiere durch das nächtliche Krefeld. Vier Jahre, die den Grundstein dafür gelegt haben, dass der Mann indischer Herkunft heute ein erfolgreiches internationales Geschäft führt. Taxi fährt er nicht mehr: Aber immer noch bringt er Menschen, die fremd in Krefeld sind, sicher an ihr Ziel.



Lern- und Schutzraum gleichermaßen: Als Rajesh Varghese in Deutschland ankommt, lernt er über das Taxifahren, Kulturunterschiede aufzubrechen.



Foto: Luis Nelsen



Das deutsche Kapitel der Lebensgeschichte Vargheses beginnt am Alexanderplatz. Hier packt er seine Koffer aus, als er 2009 in Krefeld ankommt, der Wahlheimat seiner Gattin Zimi. Die beiden spielten schon während ihrer Kindheit in Indien zusammen, verloren sich aus den Augen, trafen sich wieder, verliebten sich ineinander und entschieden schließlich, zu heiraten. Zimis und Rajeshs Familien verband immer der Wunsch, ihren Kindern ein gutes Leben zu bieten. Zimis Eltern verließen deswegen bereits vor rund 45 Jahren Vellarada, eine Stadt im indischen Bundestaat Kerala an der Malabarküste im Südwesten des Landes, um auf eigene Faust als Pflegekräfte in Deutschland Fuß zu fassen. „Das war zur damaligen Zeit ein Bekenntnis zu einem besonderen Lebensweg. Indische Familien leben sehr traditionell. Kinder verlassen ihr Elternhaus erst mit der Hochzeit“, erklärt Varghese. „Als jüngster Sohn von drei Kindern wäre es in einem traditionellen Haus eigentlich meine Verpflichtung gewesen, bei meinen Eltern zu bleiben. Aber auch meine Eltern waren sehr bildungsbezogen und wünschten mir ein Leben in Deutschland. Zimi und ich passten also gut zusammen“, führt er aus und streicht dabei über den dünnen Schnurrbart, der von dem gewaltigen Oberlippenbart, den er in seinem Heimatland mit Stolz trug, noch übrig ist.

Die Ankunft in Deutschland ist für den jungen Inder zunächst ein Kulturschock: Während in Indien traditionell mit den Händen gegessen wird, nutzen die Deutschen Besteck; während der Anstand

es in seiner Heimat gebietet, auf Höflichkeitsformen zu verzichten, gehören „bitte“ und „danke“ in Deutschland zum guten Ton; während Konsum auf dem indischen Subkontinent als Luxus gilt, ist er in Deutschland Alltag. Und während in Kerala, seinem Geburtsort, Malayalam gesprochen wird, sprechen die Menschen in Krefeld Deutsch und benutzen ein anderes Alphabet. „Hier anzukommen war für mich sehr schwierig“, schildert er. Es sind die Begegnungen mit seinen Fahrgästen im geschützten Raum des Taxis, die ihm die deutsche Kultur Stück für Stück näherbringen.

In Indien, so schildert Varghese, gibt es nur zwei Wege zu leben. Entweder man entscheidet sich für die Bildung oder aber man gibt sich der Armut hin. In seiner Heimat hatte er deshalb die Prüfung zum Ayurveda-Therapeut abgelegt, in einem Ashram seine Yoga-lehrer-Zertifizierung erlangt und zusätzlich eine Krankenpflegeausbildung absolviert. Er hofft, dass ihm diese Qualifikationen den Weg in Deutschland ebnen, doch die Bürokratie legt ihm Steine in den Weg. Es ist eine niederschmetternde Erfahrung für den jungen Mann, dass seine Ausbildungen in Deutschland nichts wert sind. „Meine Zeugnisse wurden hier nicht anerkannt“, erinnert er sich. „Nur für Vertretungsjobs, etwa als Yogalehrer im Alexianer Krankenhaus, hat es gereicht.“ Weil Varghese ehrgeizig und fleißig ist,



Foto: Luis Nelsen

Als bescheidener Mann würde Rajesh Varghese seinen Werdegang nie als besonders herausstellen.

so, wie es ihm seine Eltern und seine Kultur beigebracht haben, überlegt er, seine Ausbildung in Deutschland zu wiederholen, aber dann kommen seine Kinder auf die Welt. Robin Jill und Roshan Joy sind wahre Geschenke für den damals 31-Jährigen. Sein Blick auf Deutschland verändert sich. „Ein Kind in Deutschland großzuziehen, ist eine Ehre. Unseren Kindern können wir hier so viel bieten“, beschreibt er. „Aber gleichzeitig möchte ich ihnen auch die indischen Werte vermitteln, ihnen die Armut zeigen. Nur so lernen sie, unser Leben hier zu schätzen.“ Der Spagat zwischen Deutschland und Indien ist für das Wertesystem des Christen prägend: Varghese, der die Armut aus seiner Heimat kennt, weiß die Absicherung des deutschen Sozialsystems demütig zu schätzen. Er ist strebsam und dankbar für die Möglichkeiten, die ihm hier offenstehen, dafür dass er fast alles erreichen kann, während die Familienzugehörigkeit in Indien den Bildungsweg maßgeblich bestimmt. Aber seine Sehnsucht nach „Mama und Papa“, wie er seine Eltern liebevoll noch nennt, wird mit jedem Jahr größer: In Indien wohnen die Generationen zusammen, sie passen aufeinander auf und die Eltern werden von den eigenen Kindern gepflegt, wenn sie alt sind. In Deutschland leben die Familien verstreut, es gibt Altenheime und Pflegedienste.

„Wissen Sie, dass ich einmal in ein brennendes Haus gelaufen bin?“, fragt Varghese überraschend. 2016 hört er über Funk, dass am Frankenring ein Haus in Flammen steht, und weil er noch vor der Feuerwehr eintrifft, läuft er kurzerhand in das brennende Mehrfamilienhaus und klopft mit all seiner Kraft an die unterschiedlichen Wohnungstüren. 23 Bewohner verdanken auch dem Einsatz des jungen Mannes ihr Leben. Varghese möchte helfen, wenn Hilfe gebraucht wird. Das liegt in seiner Natur, auch wenn der bescheidene Mann das nie zugeben würde. Und diese Hilfsbereitschaft ist es auch, die ihn die Weichen für einen neuen Lebensweg stellen lässt. Als der Zugezogene begreift, wie schwer es für Migranten ist, in Deutschland Fuß zu fassen, eröffnet er 2017 das Büro „EU Academics Consultancy & Services“, das anderen Indern, vor allem medizinischen Fachkräften, den Sprung nach Deutschland erleichtern soll. „Durch

R18 PROBEFAHRT

Ab dem 26.09.20. Sichert euch jetzt einen Termin für die Fahrt auf dem hubraumstärksten Boxer



DIE SAISON WIRD NOCHMAL HEISS

BMW-Motorrad
Vertragshändler

Motorrad Faßbender



Motorrad Faßbender GmbH & Co. KG

Hafelsstraße 246 • 47809 Krefeld • Tel.: +49 2151 15 98 711 • Fax: +49 2151 15 98 729
volker.fassbender@motorrad-fassbender.de • www.motorrad-fassbender.de

Montag ist seniorentag!

**Für alle Kunden
ab 60 Jahre,**

**jeden
Montag,**

**20 %
Rabatt
auf Ihren
Einkauf.***



PLUSPUNKT+ APOTHEKE
IM SCHWANENMARKT

Hochstraße 114 · 47798 Krefeld · www.pluspunkt-apotheke-krefeld.de

*Ausgenommen Aktionsangebote. Keine Doppelrabattierung. Keine Taler. Gilt für das vorrätige Sortiment. Keine Bestellungen. Gilt aus gesetzlichen Gründen nicht bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln.



Das Taxi ist inzwischen geparkt: Heute hilft der Familienvater vor allem indischen Pflegekräften, nach Deutschland zu kommen. Mehr als 100 Biografien hat er dadurch positiv beeinflusst.



Fotos: Luis Nelsen

meine Schwiegereltern und auch durch meinen eigenen Bezug zur Medizin habe ich in Deutschland viele Freunde im Gesundheitswesen, die immer wieder über den Fachkräftemangel klagen“, erklärt er. „In Indien gibt es so viele gute Menschen, die nur darauf warten, hierher zu kommen. Das war mein Startschuss.“ Varghese weiß um die Kompetenz seiner Landsleute: Inder sind strebsam und mitfühlend im Kontakt mit Alten und Kranken und, da ist sich Varghese sicher, ein Gewinn für den deutschen Arbeitsmarkt. Aber aus eigener Erfahrung weiß er auch, was es bedeutet, die deutsche Sprache zu lernen, Zeugnisse anerkennen zu lassen und ohne Kenntniss

von der deutschen Kultur eine Stelle zu bekommen. Also knüpft er Kontakte zu Krankenhäusern und Altenheimen, mietet in Krefeld, Düsseldorf und Köln Wohnungen für junge Inder und schafft ein Fortbildungskonzept, das seine Schüler bestmöglich auf die Tätigkeit im deutschen Gesundheitssystem vorbereitet. „In einer Einheit lernen sie zum Beispiel, wie Pflegekräfte in Deutschland Patienten umbetten“, erklärt Varghese, „oder die medizinischen Fachbegriffe auf Deutsch.“ Es ist der eigene, kulturell begründete Anspruch, der Varghese zu Hochform auflaufen lässt, aber auch seinen Bewerbern viel abverlangt. Empfiehlt er einen Mitarbeiter, legt er seine Hand für ihn ins Feuer. Und dieses Risiko geht er nur ein, wenn er seine indischen Schützlinge bestmöglich auf Deutschland vorbereiten kann.

Nur eines kann er ihnen nicht abnehmen: den selbstverantwortlichen Umgang mit der deutschen Freiheit. „In Indien wird dir in deinem Leben viel vorgegeben. Dein Lebensweg ist abhängig davon, wo du geboren wirst, wer dich fördert und wie deine Familienverhältnisse sind“, beschreibt Varghese. „Und dann kommst du nach Deutschland und kannst auf einmal nach den Sternen greifen. Du lernst, dass du alles schaffen kannst, dass es ein System gibt, das dir hilft. Diese Freiheit ist Fluch und Segen zugleich.“ Denn wer nicht aufpasst, so ist Varghese überzeugt, geht darin verloren. Mehr als 100 Inder hat er inzwischen bereits nach Deutschland geholt und wirkt mit seiner Vermittlungsagentur für medizinische Fachkräfte nicht nur in seinem Heimatland, sondern ermöglicht auch immer wieder indischen Menschen aus Italien, aus Israel oder aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, sich in Deutschland niederzulassen. Die EU Academics beinhaltet inzwischen auch eine eigene Sprachschule, die schwerpunktmäßig Online-Deutschunterricht anbietet.

Sein Taxi hat Varghese bereits vor einigen Jahren abgestellt, aber es gibt immer wieder Momente, in denen er sich in seinen Schutzraum zurücksehnt. Dann kribbelt es in den Fingern und er möchte sich auf eine weitere, nächtliche Fahrt begeben, all das, was er von Deutschland noch lernen kann, aufsaugen und gleichzeitig seine eigene Geschichte erzählen. Er denkt dann auch an die beiden sinnbildlichen Koffer, die er jahrelang im Kofferraum seines Bewusstseins mit sich führte und deren Gewicht er noch manchmal spürt. Der eine Koffer ist gefüllt mit dem Gewicht der Dankbarkeit für die vielen Chancen, die Deutschland ihm geboten hat. Im anderen steckt das Gefühl der Zerrissenheit zwischen zwei Ländern, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Seine Stärke, diese beiden Gewichte zu tragen, macht seine Lebensgeschichte so außergewöhnlich.



KÖNIGSHOF

IMMOBILIEN GMBH

Verlässlich erfolgreich.



Ihr Experte für Wohnimmobilien

im Raum Krefeld

Unsere Leistungen:

- Verkauf und Vermietung von Wohnimmobilien
- Realistische, kostenlose Wertermittlung
- 30-jährige Markterfahrung
- Seit 1995 ehrenamtlicher Makler im Gutachterausschuss der Stadt Krefeld




KÖNIGSHOF IMMOBILIEN GMBH
Tel. 02151 39 16 66 | www.koenigshof.com

ERLEBE DEN BESTEN TANZKURS DEINES LEBENS!



Haus Marktstraße



KOSTORZ

die tanzschule

JETZT 2 x IN KREFELD!



Haus Blumenthal

WETTEN, DASS ...

... WIR ES SCHAFFEN,
DEN GRÖSSTEN TANZMUFFEL
DER REGION FÜR DAS
TANZEN ZU BEGEISTERN!

WIR BERATEN SIE GERNE!

Tanzschulbüro Marktstraße 55

Mo - Fr 16.00 bis 20.00 Uhr

Telefon 0 21 51 - 26 6 26

TANZEN – MIT ABSTAND – DAS SCHÖNSTE HOBBY!



KOSTENLOSE SCHNUPPERSTUNDEN FÜR EINSTEIGER UND TANZMUFFEL!

Aktuelle Termine finden Sie unter
www.tanzschule-kostorz.de.
Einfach mal reinschauen, informieren,
ausprobieren.

Neue Kurse starten. Jetzt anmelden!

www.tanzschule-kostorz.de

**Auto Becker Klausmann präsentiert
„junge Gebrauchte“ in neuer Halle**

Tolles Ambiente für Traumautos

Einkufen in Wohlfühlatmosphäre, das möchten die meisten Menschen. Verkaufsräume sollen so gestaltet sein, dass Kunden sich hier gern aufhalten, vom freundlichen Verkaufspersonal ganz abgesehen. Das gilt absolut branchenübergreifend – von Bekleidung über Lebensmittel bis eben zum Auto. Genau aus diesem Bewusstsein heraus entschloss sich Auto Becker Klausmann, seinen „Gebrauchten“ ein neues Zuhause zu geben, und eröffnete im Februar eine neue etwa 2.200 Quadratmeter große Gebrauchtwagenhalle am Glockenspitz. Hier parkt der Krefelder BMW-Händler seit-her vor allem seine „jungen Gebrauchten“, darunter viele Jahreswagen. Entsprechend blitzt und glänzt es hier – und das liegt nicht nur an den auf Hochglanz polierten Traumautos, sondern auch an der raffinierten Lichtinstallation, mit der die neue Halle ausgestattet ist.



Fotos: Luis Neisen



Wolfgang Kleine-Brockmann, Verkaufsleiter und
Jan Klausmann, Autohaus-Geschäftsführer.

„Die Halle zu bauen, war eine goldrichtige Entscheidung“, freut sich Autohaus-Geschäftsführer Jan Klausmann, und Verkaufsleiter Wolfgang Kleine-Brockmann ergänzt: „Unsere neue Halle ist zugleich unser ‚stiller Verkäufer‘. Es hilft uns sehr, dass wir unsere Fahrzeuge jetzt in einem so tollen Ambiente präsentieren können. Bei schönem Wetter können wir sie natürlich auch im Freien aufstellen, aber der nächste Winter kommt bestimmt. Und wer mag schon gerne bei zwei Grad und Nieselregen nach seinem neuen Traumauto schauen.“ Wer es noch bequemer haben möchte, kann sich sein Wunschfahrzeug auch auf der Auto Becker-Klausmann-Internetseite aussuchen und dann ganz gezielt mit Termin vorbeikommen.

Die Fahrzeuge in der Becker Klausmann Ausstellungshalle sind maximal vier Jahre jung, haben eine niedrige Laufleistung und sind ausschließlich BMW- und Mini-Modelle. „Gebrauchtfahrzeuge anderer Marken und ältere Modelle finden Sie auf unserem Freigelände und an unserem zweiten Standort in Kempen“, erklärt der Verkaufslei-

ter. „In der Halle können unsere Kunden aus der gesamte BMW-Produktpalette auswählen – von einem BMW 1er oder 2er Active Tourer für knapp 20.000 Euro bis zur großen Klasse der 6er, 7er und 8er Modelle für weit über 100.000 Euro. Natürlich haben wir auch ein zunehmendes Angebot von Elektrofahrzeugen unter unseren jungen Gebrauchten“, ergänzt er.

Ein Vorteil der großen Ausstellungsfläche ist derzeit, dass das Unternehmen hier auch unter Corona-Bedingungen Kunden empfangen kann. „Auf 2.200 Quadratmetern ist es kein Problem, Abstand zu halten“, freut sich Jan Klausmann, „und gut belüftet ist unsere Halle auch. Das gilt genauso für die separaten Räume, in denen unsere Kundengespräche stattfinden. Die sind groß genug für zwei bis drei Kunden plus unserem Kundenberater und haben dazu den Vorteil, dass die Privatsphäre gewahrt bleibt. Leider hatten wir die Halle kurz vor dem Lockdown eröffnet und durften dann gleich wieder schließen. Aber jetzt stehen wir unseren Kunden wieder voll zur Verfügung!“



Die neue Gebrauchtwagenhalle ist ein Meilenstein der Unternehmensgeschichte und bietet das perfekte Ambiente für die edlen Modelle.



Fotos: Luis Nelsen



In der großen Gebrauchtwagenhalle am Glockenspitze stehen aktuell etwa 90 Top-Gebrauchtwagen. Weitere 200 Fahrzeuge finden Kunden an beiden Standorten im Außenbereich. Wem diese Auswahl immer noch zu gering ist, findet auf der Auto Becker Klausmann-Homepage zum Jahreswagen-Portal und sucht sich dort sein Wunschauto aus über 5.000 BMW und Mini-Jahreswagen aus. „BMW- und MINI-Jahreswagen stehen alle bei BMW in München“, erklärt Verkaufsleiter Kleine-Brockmann. „Die sind aber bei Bedarf in einer Woche hier in Krefeld und in zwei bis drei Wochen nach Bestellung bereit für die Auslieferung. Alle Fahrzeuge genügen den Standards BMW Premium Selection oder Mini Next“, betont er. „Und das Ganze funktioniert kinderleicht: Sie suchen sich auf der Plattform ihr Fahrzeug aus und nehmen online Kontakt mit uns auf. Innerhalb kurzer Zeit schicken wir Ihnen per Mail ein Angebot. Alles weitere besprechen wir gerne persönlich. Gerne auch kontaktlos per Mail und Telefon.“

„Wir freuen uns sehr, mit BMW einen starken und erfolgreichen Partner zu haben, der dazu noch so tolle Autos baut“, fasst Geschäftsführer Jan Klausmann zusammen. „Gemeinsam werden wir

die Zukunft mit Erfolg meistern. Im Bereich der Antriebe ist BMW jetzt schon eines der weltweit innovativsten Unternehmen. Unsere rein elektrisch angetriebenen Modelle haben derzeit schon bis zu 260 Kilometern Alltagsreichweite (356 km nach WLTP). Elektromobilität und Fahrfreude schließen sich absolut nicht aus“, sagt er voller Überzeugung. „Auch wir selbst haben uns der Energiewende verschrieben und das Dach unserer neuen Gebrauchtwagenhalle mit Photovoltaik ausgestattet. In fünf Jahren wird unser Unternehmen 100 Jahre alt – und wir sind nach wie vor am Puls der Zeit.“//mo

Auto Becker Klausmann GmbH & Co. KG
Glockenspitze 123, 47800 Krefeld, Tel.: KR / 510 40
www.auto-becker-klausmann.de

Öffnungszeiten der Gebrauchtwagenhalle
Mo bis Fr von 8 bis 18.30 Uhr und Sa von 9 bis 14 Uhr,
Freie Autoschau: Sa von 14 bis 16 Uhr und So von 10 bis 16 Uhr

The B+K Group
 Logistik-Partner für perfekte Lösungen!

Maßgeschneiderte Logistiklösungen für anspruchsvolle Kunden!

Bönders
 GmbH Spedition
 •Distributionslogistik
 •Lagerhaltung

BKB Globe
 int. Spedition GmbH
 •See- und Luftfracht
 •Import und Export

Krengel & Bönders
 Immobilien Verwaltungs GmbH
 •Network Services
 •Outsourcing

Bataverstr. 15 • 47809 Krefeld • Tel. 02151 5220-0 • Fax 02151 5220-43 • info@bk-group.de • www.bk-group.de

cooldown earth

Mit kühlem Kopf fürs Klima

Von André Lerch

Ein radikaler Verzicht auf Liebgewonnenes? Das ist keine Lebensweise, die Dr. Annekathrin Edelmann und ihrem Mann Wolfgang K. Hoever am Herzen liegt. Verbote sind selten dazu geeignet, den Menschen zur Veränderung oder zu einem Hinterfragen des eigenen Handelns zu motivieren. Deshalb propagieren sie mit ihrer gemeinnützigen Stiftung cooldown earth einen sanften Weg. Sie wollen überzeugen, nicht überreden, eine Bereitschaft im Menschen wecken, sich neuen Ideen zu öffnen. „Am Anfang steht der Wandel von gedankenlosen Gewohnheiten hin zu klimafreundlichem Agieren“, erklärt Edelmann. Sie und ihr Mann pflegen diesen Lebensstil schon seit langem. Es geht um Nachhaltigkeit, Zugewinn von Lebensqualität und das Miteinander in der Gemeinschaft. Alle Menschen sind aufgerufen, ihr Verhalten anzupassen, damit das Gesamtergebnis stimmt. „Wie der Klimawandel, stellt Corona viele unserer Gewohnheiten in Frage. Ein weiterer Impuls, alles zu überdenken“, so Edelmann.



Die cooldown earth foundation wurde 2013 als gemeinnützige Stiftung von Dr. Annekathrin Edelmann und Wolfgang K. Hoever gegründet.



Fotos: Luis Nelsen



Das gilt auch für die Initiativen der Stiftung, die ihren Sitz an der Tiergartenstraße hat. „Wie wir Menschen miteinander umgehen und füreinander eintreten, das hat tiefgreifende Auswirkungen“, so Felix Glauner, der neben Wolfgang K. Hoever, Annika Kirchner und Joachim Schroeder, im Vorstand aktiv ist. Glauner ist als Strategie und kreativer Kopf im Team, wie auch Kirchner, und fügt an: „Das gesellschaftliche Klima ist der Schlüssel.“

Wenn die Gesellschaft weiter auseinanderdriftet, werden wir handlungsunfähig“, ist Glauner überzeugt. „Bei cooldown earth geht es darum, diese Gegensätze zu überwinden. Wir müssen ideologischen Ballast über Bord werfen und mit kühlem Kopf gemeinsam handeln“, fügt er hinzu. „Die Haltung ist auch prägend für unsere Digitale-Klimaschule, die gerade startet“, ergänzt Annika Kirchner, die auch bei der Klimabewegung Fridays for Future aktiv ist. „Im Fokus stehen Nachhaltigkeitstipps, die das Leben bereichern. Dabei setzen wir auf clevere digitale Tools und lassen Schüler mit Muskelkraft selbst Energie erzeugen.“

Edelmann und Hoever, die ihre gemeinnützige Stiftung schon 2013, damals als Salvea-Stiftung, mit leicht anderem Fokus ins Leben gerufen hatten – es ging um die Themen Gesundheit, Bildung und Soziales – veränderten ihre Sicht auf die Welt während einer ein-

jährigen Weltreise. Sie kamen der Natur nahe, den Gewalten der Erde und ihren unbändigen Kräften. Die Vulkane und Geysire Islands beeindruckten das Paar: „Man hat gesehen: Die Erde ist noch nicht fertig“, sagt Edelmann, die gemeinsam mit Dieter Albel, Dr. Dirk Gratzel und Rainer Hibbeln dem Stiftungsrat angehört. Auf den Fidschi-Inseln erlebte die Familie mit ihren drei Kindern beinahe einen Tsunami. Im Oman erkundeten sie die 2.000 Meter hohe aufgewölbte Erdkruste. Sie machten sich hautnah ein Bild vom Artensterben der Tiere durch Brandrodung, suchten eine Auffangstation für Affen in Malaysia auf, sahen vermüllte Flüsse in Asien. Ein Bild, das sich ins Gedächtnis eingebrannt hat: eine Plastikzahnbürste im Korallenriff. Die Auswirkungen der Zivilisation reichen heute bis in jeden Winkel der Erde. Die Familie realisierte, wie alles in der Welt zusammenhängt. „Alle Sinne stellten sich auf Entdeckung ein. Man geht mit einem anderen Fokus durch die Welt“, berichtet Edelmann. Sie lernten auch das Leben fernab des Überflusses und Luxus der westlichen Welt kennen. Eindrücke, die ein Umdenken hin zu einem schonenden Umgang mit den endlichen Ressourcen einleiteten und zur Neuausrichtung der Stiftung inspirierten. Zurück in Krefeld trafen sie Mitte 2018 durch einen glücklichen Zufall auf Felix Glauner, der das Konzept „cooldown earth“ schon entwickelt hatte. Nach intensivem Austausch nannten sie die Stiftung kurzentschlossen um.



Doch wie erzeugt man Lust auf Klimaschutz? Das Team hat als Vorgeschmack auf die Digitale-Klimaschule eine Broschüre mit dem Titel „Zehn digitale Helfer für Dich und Deinen Planeten“ aufgelegt. Sie verbindet zwei große Zukunftsthemen: Digitalisierung und Klimawandel. „Beides hat miteinander zu tun, denn das Internet verbraucht verdammt viel Energie“, sagt Kirchner und Glauner fügt hinzu: „Wir wollen motivieren, den Alltag klimafreundlicher zu gestalten, indem wir auf coole digitale Ideen aufmerksam machen, die helfen, substantiell CO₂ zu sparen.“ Und was könnte mehr Freude bereiten, als die Welt zum Besseren zu ändern?

cooldown earth foundation

Tiergartenstr. 81, 47800 Krefeld, Tel.: KR / 658 489 97

info@cooldown.earth, www.cooldown.earth/de

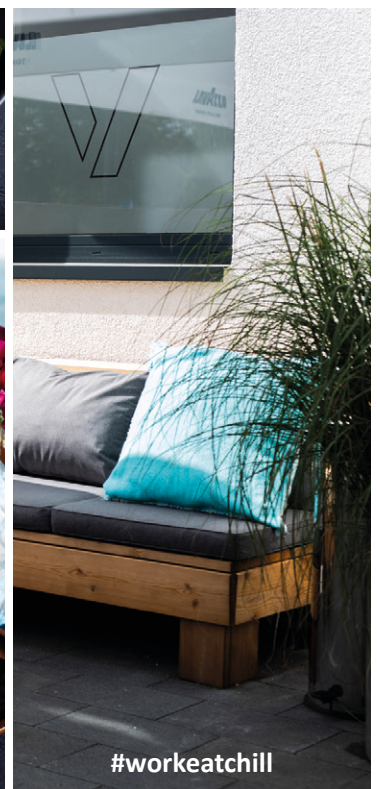


Vorstandsmitglied
Annika Kirchner



Felix Glauner ist das kreative Mastermind hinter cooldown earth und koordiniert das Marketing.

Brasserieküche 2.0 Moderne Brasserieküche Innovative Eventlocation



Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 12 – 14 Uhr sowie
Dienstag bis Samstag von 18 – 21 Uhr! Sonntag und Montag Ruhetag.

Zur Feuerwehrwache 5 • 47805 Krefeld • 02151 - 93 60 800 • www.verve5.de



Generalüberholung
in der YAYLA ARENA

Alles erstrahlt in neuem Licht

Fotos: Luis Nelsen



Inge Klassen, Managerin der YAYLA ARENA, freut sich über den
geglückten Umbau der Beleuchtung



Darius Gehrman, technischer Leiter,
erklärt die Vorzüge der neuen Anlage

Die Beleuchtung von Krefelds Sport- und Eventlocation an der Westparkstraße wurde nach 16 Jahren endlich erneuert. 76 LED Leuchten zieren seit Juni diesen Jahres das Hallendach und sorgen nicht nur für einen verminderten Energieverbrauch, sondern auch für neue, spektakulärere Farbspiele, an denen sich nicht nur die Sportbegeisterten erfreuen werden.

Fünf Minuten dauerte es, bis die alten Spots hell erleuchtet waren. Nicht nur tödlich für das Fernsehen, das von schnellen Bildern lebt, sondern auch für den Stromverbrauch. Die YAYLA ARENA war eine der letzten drei Hallen in Deutschland, in denen noch das mittlerweile veraltete Beleuchtungssystem installiert war. Bereits im Winter 2018 begann die Projektplanung für das neue LED-System mit dem Einholen der Angebote verschiedener Anbieter. Den Zuschlag erhielt schließlich die Firma Musco aus Oskaloosa (USA), der weltweite Branchenführer im Bereich LED-Sportbeleuchtung. Eine wichtige Rolle in der folgenden Planungsphase spielte auch die Beantragung von Fördermitteln. So wurde die finale Umsetzung nicht zuletzt dank des Förderprogramms im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit ermöglicht. Innerhalb von zwei Wochen zu Beginn des Jahres demonitierte das Arena-Team die alte Spielfeldbeleuchtung samt Verkabelungen, dann rückten sechs Techniker von Musco an, um die insgesamt 76 Spots unter dem Hallendach anzubringen, anzuschließen und auszurichten.

Das Besondere: Jeder Spot ist vollkommen individuell steuer- und dimmbar: „Wir haben drei fest programmierte Grundfarben, aus denen wir 16 Millionen weitere Farben generieren können. Wir gehen jetzt in die umfassende Testphase der neuen Anlage, werden Intros und Lichtshows durchspielen und schauen, was das System alles hergibt“, erzählt der technische Leiter Darius Gehrman begeistert. Aktuell wartet das Team aber noch auf das neue Eis, das das Licht noch stärker reflektieren wird. Da das echte Ergebnis erst dann wirklich sichtbar sein wird, wird abschließend noch einmal nachprogrammiert.

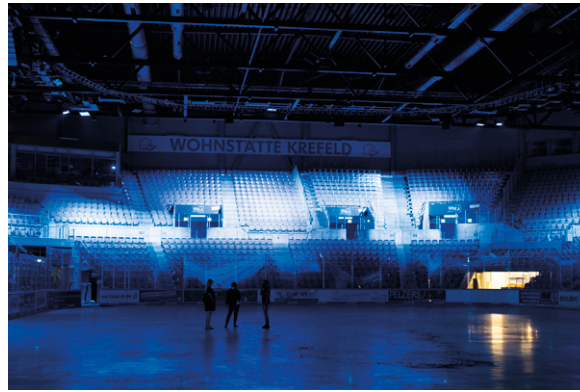
Doch nicht nur das beeindruckende Farbspiel war der Grund für die Erneuerung der vormals 116 Leuchten: Eine Energieersparnis von 60 Prozent im Jahr, die Reduzierung von Fehlermeldungen und die bessere Verfügbarkeit von Ersatzteilen ließen die Fachleute keine Sekunde an der Entscheidung zweifeln. Ein weiteres wichtiges Argument, das für die Umrüstung sprach, ergänzt Inge Klassen, die Managerin der YAYLA ARENA: „Die Deutsche Eishockey Liga (DEL)



hat sehr konkrete Bestimmungen für die Lichtstärke, auch vor dem Hintergrund der Live-TV-Übertragungen.“ Durchaus eine Herausforderung, denn bei der Lichteinstellung müssen die ganz unterschiedlichen Bedürfnisse von Eishockeyspielern, Künstlern und Zuschauern bedacht werden. „Die Kunst ist es, alle Parteien gleichermaßen zufrieden zu stellen“, erläutert Klaben.

Für manche Spieler wird die neue, deutlich hellere Beleuchtung sicherlich eine Umstellung bedeuten, jedoch gewöhnt sich das Auge meist innerhalb von zwei Wochen an die neue Lichtsituation. Die neuen LEDs sind außerdem vollkommen „Flicker Free“, lästiges Flimmern gehört damit der Vergangenheit an und Zeitlupenwiederholungen im Fernsehen werden so viel präziser. Fernsehen ist generell ein wichtiges Thema geworden: „Vieles macht man nur für den hohen Standard auf dem Bildschirm“, sind sich Klaben und Gehrmann einig. Die Rahmenbedingungen haben sich durch die neuen, für die Vereine aller Sportarten ungemein wichtigen Fernsehverträge sehr verändert. Hinsichtlich der TV-Übertragungen sind die Vorgaben der Rechteinhaber sogar schärfer als bei der UEFA Champions League. Aber natürlich bringt die neue Partnerschaft auch enorme mediale Möglichkeiten.

Erschwert wurde der Umbau in der YAYLA ARENA auch durch Corona. Die Mitarbeiter von Musco hatten natürlich Einreiseverbot während des Lockdowns, sodass sich die Arbeitsabläufe verzöger-



Fotos: Luis Nelsen

ten. Da die Halle mit ihren 8.029 Plätzen wegen der neuen Hygienebestimmungen aktuell noch bis Ende Oktober nicht ausverkauft werden darf, finden vornehmlich Eigentümerversammlungen und Vorstandssitzungen im Business Club mit 25 – 50 Personen statt. Eine große Mitarbeiterversammlung mit 250 Personen wird demnächst in den Innenraum verlegt.

Ab November beginnen die Eishockeysaison und der Deutschland Cup – ob mit oder ohne Zuschauer, steht derzeit aber noch in den Sternen. Erste Showveranstaltungen – Auftritte von Dieter Nuhr und Paul Panzer – folgen im Dezember, möglicherweise mit halbiertem Zuschauerkapazität. Wie auch immer es mit Corona weitergeht: Künstler, Sportler und Zuschauer dürfen sich künftig auf optimale Lichtverhältnisse und spektakuläre Lightshows freuen. //up

**YAYLA ARENA, Westparkstraße 111, 47803 Krefeld,
Tel.: KR / 781 01 40, www.yayla-arena.de**

Nationale Klimaschutzinitiative. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.



Kohlen Immobilien
Ihr Spezialist für Anlageobjekte

Als Spezialmakler für Mehrfamilienhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser oder Wohnanlagen in Krefeld und Umgebung setzen wir uns für Ihre Interessen ein.

 **bauliche Begutachtung
Wertermittlung**

 **Beratung
Kaufabwicklung**

Sylvia Kohlen Immobilien | Hülser Straße 14 | 47798 Krefeld
Tel.: 02151/1542900 | www.kohlen-immobilien.com

Ganz unverbindlich & kostenfrei
erstellen wir Ihnen eine schriftliche
Wertermittlung

Dirk Hallecker

Der gelassene Utopist

Von Oliver Nöding

Ein Hauch von Ibiza liegt in der Luft: Es ist ein heißer Sommertag, aber uralte, hochgewachsene Bäume spenden angenehm kühlen Schatten. Tausende bunter Girlanden baumeln von ihnen herab und verleihen dem Ort etwas Märchenhaft-Verträumtes. Nur die industrielle Geräuschkulisse des nahen Hafenbetriebs reißt einen immer wieder zurück in die Wirklichkeit: Wir befinden uns nicht auf der angesagten Baleareninsel im Mittelmeer, sondern im ehemaligen Krupp-Villenpark in Duisburg-Rheinhausen. Hier hat Dirk Hallecker zusammen mit seinen Geschäftspartnern nicht nur eine erfolgreiche Party- und Eventlocation etabliert, die regelmäßig Tausende von Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet in strukturschwache Duisburg lockt, sondern auch seinen ganz persönlichen Sehnsuchtsort geschaffen.



Mit seiner Statur, den langen blonden Haaren, dem Vollbart und dem guten Aussehen erinnert Dirk Hallecker ein bisschen an Marvel-Superheld und Avengers-Mitglied Thor. Aber mit dem hammer-schwingenden nordischen Donnergott hat der Mitbegründer des Luft & Liebe-Festivals sonst nur wenig gemein. Das belegen nicht nur der lässige Strohhut, das schwarze, locker fallende, kragenlose Hemd und die weit geschnittene, knöchellange schwarze Baumwollhose, die er zu weißen Sneakers trägt. Ganz entspannt und mit einem freundlichen Lächeln lässt er sich auf einer der Bierbänke nieder, die derzeit das Inventar der Eventlocation ausmachen. Das Luft & Liebe-Festival wurde kurzerhand zum Luft & Liebe-Biergarten umfunktioniert, um den Betrieb auch in Zeiten von Corona aufrechtzuerhalten zu können. Der Ärger über die Intervention der Stadt Duisburg, die den Biergarten vor ein paar Wochen wegen angeblicher Verstöße gegen die geltenden Abstandsregelungen vorübergehend auf Eis legte, ist bei Hallecker aller guten Laune zum Trotz noch

nicht ganz verfliegen. „Wir haben hier Außergewöhnliches für die Stadt Duisburg und ihren Ruf getan. Erst kürzlich sprach mich ein Kölner Gast an: ‚Hätte man mir vor ein paar Jahren gesagt, dass ich mal nach Rheinhausen zum Feiern fahren würde, hätte ich ihn ausgelacht!‘ Wir verkaufen regelmäßig Tickets nach Hamburg, Frankfurt, München. Für einen Biergarten! Aber von der Stadt haben wir nie ein Wort des Dankes gehört. Stattdessen legt man uns Steine in den Weg.“

Doch Hallecker ist nicht der Typ, der sich von schlechten Vibes unterkriegen lässt und lange Groll hegt. Er macht einen rundum zufriedenen Eindruck. Es war ein Glücksfall, als Marc Förste, zusammen mit Halleckers Gattin Linh Kieu einer der drei Köpfe hinter der Rheinperle GmbH, vor rund zehn Jahren den Villenpark entdeckte. Das Gelände lag völlig brach, die Villen der ehemaligen Krupp-Führung waren Ruinen. Schrottimmobilien, die enorm viel Arbeit be-



Durch den improvisierten Luft & Liebe-Biergarten weht ein Hauch von Ibiza.



Fotos: Luis Nelsen



nötigten und die keiner haben wollte, die deshalb aber auch vergleichsweise günstig zu haben waren. „Wir hatten sofort die Idee, hier eine Eventlocation zu entwickeln“, erinnert sich Hallecker. „Zum Feiern schien es ideal, weil es keine Anwohner gab. Man kann bis spät in die Nacht Krach machen, ohne jemanden zu stören, dazu waren Bausubstanz und der Baumbestand absolut einmalig.“ Fünf Gebäude des neun Häuser umfassenden Villenparks gehören dem Trio. Die aufwändig restaurierten und mit viel Fantasie, handwerklichem Können und Leidenschaft gestalteten Räumlichkeiten der Villa Rheinperle und die ganz in Weiß gehaltene Villa Blanca werden für private Feiern vermietet, Büroräume, ein Atelier und Wohnungen für die Mitarbeiter befinden sich ebenfalls auf dem Gelände, in dessen Zentrum regelmäßig Luft & Liebe und zahlreiche weitere Events angesagt sind.

Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass Hallecker nach 20 Jahren auf Umwegen wieder just an dem Ort gelandet ist, den er einst geradezu fluchtartig verließ. Weil er in der Zwischenzeit lernte, seine Umgebung nach seinen Vorstellungen zu gestalten, könnte man es aber auch als Konsequenz, als das Resultat eines unerschütterlichen Optimismus und das Ergebnis einer gewissen Beharrlichkeit bezeichnen. „Nachdem ich durch die Aufnahmeprüfung der Sporthochschule in Köln gerasselt war, schrieb ich mich an der Uni Duisburg für Germanistik und Anglistik ein. Ich merkte aber auch dort relativ schnell, dass das nichts für mich war. Mir fehlte das studentische Leben, das ich mir ausgemalt hatte, die Kreativität – und dazu war ich umgeben von angehenden Lehrern“, blickt er schmunzelnd auf den Anfang seiner Karriere zurück. „Aber ich wusste nicht, was ich tun sollte, mir fehlte jede Idee, wohin es gehen sollte.“ Was er hatte, war die Zuversicht, dass sich irgendwann ein Tor öffnen würde. „Ich weiß noch ganz genau, wie ich meiner Mutter sagte, dass ich auf meinem Weg jemandem begegnen würde, der mir den entscheidenden Schubser gäbe. Und es kam tatsächlich so“, erzählt der gebürtige Stuttgarter. Über einen Nebenjob als Model und Statist – „Man kann mich bestimmt im Hintergrund einiger alter GZSZ-Episoden entdecken“, lacht er – lernte er einen Visagisten kennen, der beim Musiksender Viva arbeitete. „Ich bewarb mich dort also für

ein Redaktionspraktikum bei der Sendung ‚Interaktiv‘ und erhielt den Zuschlag. Das war eine tolle Zeit: junge, motivierte Leute, die etwas auf die Beine stellten, ein kreatives Umfeld, Musik. Ich hatte morgens nie das Gefühl, zur Arbeit zu gehen. Es war genau das, was ich wollte“, schwärmt er noch heute. Doch als das sechsmonatige Praktikum vorbei war, war der Wahl-Krefelder nicht wirklich weitergekommen. Zum Glück gab es immer noch den Visagisten. „Er bot mir als nächstes an, ein Praktikum bei ihm in der Maske zu machen“, lacht Hallecker. „Ich hatte nichts in der Hinterhand, also dachte ich: Warum nicht?“ Und dann geschah etwas Unerwartetes: „Die Leute fanden gut, was ich machte. Dabei betrachtete ich meine Aufgabe am Anfang als rein technisch, wie Malen nach Zahlen. Erst als ich ein positives Feed-back bekam, fing ich an, mich mehr zu trauen und entdeckte meine kreative Ader“, schildert Hallecker sein Erweckungserlebnis.

Die Erkrankung seines Vaters führte ihn zurück nach Krefeld, wo er mit neuem Selbstbewusstsein und finanziellen Rücklagen in der Hinterhand den Make-up-Store auf der Königstraße in Krefeld eröffnete. Auch hier half ihm eine Bekanntschaft: „Der Friseur Stefan Blumtritt überließ mir Räumlichkeiten in Toplage für einen günstigen Preis. Mein Ziel war es zu Beginn, jeden Tag 100 Euro Umsatz mit einer Mischung aus Kursen, Make-ups und Produktverkauf zu machen. Und das klappte zu meiner Überraschung hervorragend.“ Aber Hallecker lernte in dieser Zeit nicht nur, ein Geschäft zu führen, er entdeckte ein weiteres Talent, das seinen weiteren Weg wesentlich bestimmen würde. „Unsere Arbeit dokumentierte ich regelmäßig in Vorher-Nachher-Fotos“, erzählt er. „Da steckte keinerlei künstlerischer Anspruch dahinter. Es ging nur darum, den Kunden zu zeigen, was sie von uns erwarten konnten.“ Wieder waren die Reaktionen auf seine Bilder so gut, dass Hallecker die Fotografie zum Beruf machte. Doch er war immer noch nicht am Ziel: Als er seine



Fotos: Luis Nelsen

Die Villa Rheinperle bildet das Zentrum des Villenparks in Rheinhausen und wurde aufwändig saniert und umgestaltet.

heutige Ehefrau Linh kennenlernte, die in Düsseldorf Partys veranstaltete, schlug er das vorerst letzte Kapitel auf und rief gemeinsam mit ihr und Förste das Luft & Liebe-Festival ins Leben. Hier ist er seitdem für das Design, Marketing und das gesamte Ambiente des Events verantwortlich, sprich dafür, die Veranstaltung mit Leben zu füllen. Außerdem schafft er nebenbei Kunst mit seiner Mutter Anne: „Das sind Grafiken und Prints, die wir zusammen übermalen und mit verschiedenen Materialien bearbeiten“, erläutert Hallecker. „Schwer zu beschreiben, aber sehr spannend, weil meine Mutter und ich unterschiedliche Ansätze verfolgen.“

Viva-Redakteur, Visagist, Geschäftsmann, Fotograf, Künstler, Partyveranstalter. Die Vielzahl auf den ersten Blick völlig disparater Tätigkeiten und Talente ist erstaunlich, aber noch erstaunlicher ist Halleckers Selbsteinschätzung: „So viel habe ich eigentlich gar nicht gemacht“, meint er selbst, als er mit der Tatsache konfrontiert wird, dass eine Google-Suche seines Namens den Eindruck erweckt, es gebe mindestens drei Dirk Halleckers in Deutschland. Aber der frischgebackene Vater kokettiert keineswegs mit Bescheidenheit, um zu gefallen. Ganz gegenläufig zum Klischeebild des Partyveranstalters, der nach durchzechter Nacht bis mittags schläft, in der Weltgeschichte herumjettet und das Geld mit beiden Händen für teure Luxusartikel und Drogen aus dem Fenster schmeißt, ist Hallecker ein durch und durch bodenständiger Typ ohne Allüren. Er weiß, was er kann und was er geleistet hat, aber er hat keineswegs vergessen, wo er herkommt. Fast scheint er selbst am meisten überrascht über den Weg, den er bisher zurückgelegt hat, und darüber, dass sich seine Ahnung vom Schubser im rechten Moment nicht nur einmal, sondern gleich mehrfach bewahrheitete. „Ich weiß immer noch ganz genau, was zehn Euro sind“, sagt er, „und ich brauche nicht viel Geld, um etwas von Wert zu schaffen“, gibt er mit dem Verweis auf das provisorisch aus Paletten und Zaunlatten gefertigte Mobiliar

des Biergartens einen Einblick in seine Philosophie. „Aber das, was ich mache, möchte ich immer so gut machen, wie es mir möglich ist. Meiner Erfahrung nach gefällt es dann auch meistens den anderen.“ Natürlich ist er mit der Durchführung des Luft & Liebe-Biergartens und der Gestaltung der mietbaren Eventräume kein Alleinunterhalter. Mehrfach verweist er im Gespräch auf seine Partner: Förste, der als „Immobilien-Süchtiger“, wie Hallecker ihn bezeichnet, immer wieder spannende Immobilien-Objekte ausfindig macht, und seine Gattin Linh, die das Geschäft führt und ihn im Zaum hält, wenn die Kreativität mal mit ihm durchgeht. Er bezeichnet sich kaum verwunderlich als Teamplayer, wahrscheinlich etwas, was er in den vielen Sportvereinen seiner Jugend gelernt hat. Man kann sich sehr gut vorstellen, wie er mit seiner Motivation und seinen Einfällen mitreißt, wie er Leute für sich gewinnt, sie hinter eine gemeinsame Sache bringt und zu Höchstleistung treibt, wenn er sich selbst gut aufgehoben fühlt. Jemand der von sich sagt, ein „Wohlfühltyp“ zu sein, ist wahrscheinlich prädestiniert dafür, es auch anderen so angenehm wie möglich zu machen. „Ich bin ein Gastgeber“, sagt Hallecker schließlich. „Wahrscheinlich ist es das, was ich vor allem anderen bin.“ Aber nicht irgendeiner, möchte man anfügen. Sondern einer, der Ibiza für seine Gäste bis nach Duisburg-Rheinhausen holt. //on

Villa Rheinperle, Villenstr. 2, 47229 Duisburg,
Tel.: 02065 / 917 12 11, Mail: l@rheinperle.de,
www.rheinperle.de

Luft & Liebe Biergarten 3.0
Jeden Fr von 18 bis 23 Uhr / Jeden Sa von 14 bis 23 Uhr
Facebook: luftundliebefestival



SieMatic meets di by Sascha Haag

Zwei Standorte, eine Handschrift.

Lernen Sie schon jetzt die SieMatic Stilwelten in unserem Showroom design international by Sascha Haag kennen – ab Oktober 2020 zusätzlich auf noch größerer Fläche in unserem neuen SieMatic ExklusivStudio.



DESIGN INTERNATIONAL BY SASCHA HAAG

Oppumer Straße 175 | 47799 Krefeld

Tel. +49 (0) 2151.579 7199 | www.di-einrichten.de

SieMatic

BY DESIGN INTERNATIONAL

SIEMATIC BY DESIGN INTERNATIONAL

Uerdinger Straße 279 | 47800 Krefeld

www.siematic-by-di.de

Coming soon
10/2020

UNSER EXKLUSIVSTUDIO
SIEMATIC BY DESIGN
INTERNATIONAL

**Rechtsanwaltskanzlei
FETTES Recht**

Rechtsberatung mit Klarheit

„Persönlich – Pragmatisch – Verständlich“. So lautet das Leitbild des Rechtsanwalts Dr. Maik W. Fettes und das macht sich deutlich in seiner Art zu arbeiten bemerkbar. „Unternehmen geht es darum, ein Problem zu lösen und nicht, vor Gericht Recht zu behalten“, ist er überzeugt. Von diesem pragmatischen Grundsatz aus ist es für Fettes nur ein kleiner Schritt zur Verständlichkeit. Er möchte sich nicht über eine „geschwollene Ausdrucksweise“ profilieren, sondern klar und verständlich sagen, um was es geht. „Ich beherrsche zwar auch Fachchinesisch, bevorzuge es aber, mich locker auszudrücken, und die Sache auf den Punkt zu bringen“, erklärt er. Last but not least legt Maik Fettes großen Wert auf eine persönliche Beratung. „Bei mir wird nichts an den Kanzleinachwuchs delegiert und es gibt keinen ‚Stille-Post-Effekt‘. Meine Mandanten zahlen auch nicht für Kanzleiinterne Abstimmungs-Meetings“, erklärt er.



Rechtsanwalt Dr. Maik W. Fettes

Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass sich Maik Fettes mit „FETTES Recht“ einen für die konservative Rechtsbranche unüblichen Kanzleinamen gegeben hat. „Fast immer bekomme ich positives Feedback, oder zumindest bleibt mein Name sofort im Gedächtnis“, erklärt er mit einem Augenzwinkern. „Vielleicht geht so etwas eher im Rheinland, aber auch von meinen zahlreichen bundesweiten Mandanten hat sich noch keiner negativ über meinen ungewöhnlichen Namen geäußert.“ Maik Fettes hat sich bewusst entschieden, nach langer Abwesenheit wieder in Krefeld zu leben. Die Stadt ist meine Heimat. Hier fühle ich mich wohl“, betont er. „Auf den Spruch ‚Krefeld muss man wollen‘ kann ich nur antworten: Meine Frau und ich wollten wieder in Krefeld leben, und wir sind hier angekommen. Krefeld ist keine Metropole wie San Francisco, Düsseldorf oder Frankfurt, aber wenn man die richtigen Leute anspricht, bekommt man, was man braucht. Ich freue mich, dazu beitragen zu können.“

In Krefeld arbeitet der Rechtsanwalt nämlich erst wieder seit gut zwei Jahren. Davor hat er zwei Jahrzehnte in Hessen zugebracht, obwohl er eigentlich nur zwei Semester in Gießen studieren und

dann schnell wieder an eine Uni im Rheinland zurückwollte. Daraus wurde allerdings nichts. Der angehende Jurist verbrachte seine gesamte Studienzeit und dann auch sein Referendariat in Hessen, um schließlich mit Zwischenstation bei einer großen Frankfurter Wirtschaftskanzlei in der Rechtsabteilung eines weltweit führenden Konsumgüterherstellers zu landen. Natürlich in der Nähe von Frankfurt. Nach fast 20 Jahren im „hessischen Exil“ plagte den gebürtigen Krefelder das Heimweh, so dass er zu einem französischen Medienkonzern nach Düsseldorf wechselte, für den er die Rechtsabteilung leitete. Nun war es nur noch ein kleiner Schritt zurück über den Rhein und Krefeld hatte ihn wieder.

Seit 2018 betreibt der jetzt 48-jährige Dr. Maik W. Fettes seine eigene Rechtsanwaltskanzlei mit Schwerpunkt auf Wirtschaftsfragen im „K2 Tower“ an der Kleinewefersstraße. Hier steht er von Anfang an in direktem Kontakt zur Krefelder Gründerszene, aus der auch viele seiner Mandanten kommen. „Mit einer Unternehmensgründung sind viele Rechtsfragen verbunden – angefangen von der Wahl der Rechtsform über die Anmeldung von Marken bis zur Formulierung



Fotos: Luis Nelsen

von AGB, Datenschutzerklärungen und Verträgen“, weiß der Wirtschaftsjurist. „Dabei stehe ich Gründern gerne zur Seite, engagiere mich dazu im gemeinnützigen Krefelder Gründernetzwerk silkvalley e.V. und arbeite eng mit der Krefelder Wirtschaftsförderung zusammen.“

Eine zweite wichtige Gruppe unter Fettes Mandanten sind bereits bestehende, kleine und mittlere Unternehmen. „Für diese Mandanten fungiere ich oft als externe Rechtsabteilung. Unternehmer möchten sich auf ihr Kerngeschäft fokussieren und nicht mit mehreren Experten für unterschiedliche Rechtsgebiete diskutieren. Für diese Mandanten agiere ich so, als säße ich in deren Unternehmen und bin der erste Ansprechpartner für alle Rechtsfragen. Oft rufen Mandanten an und wollen ein schnelles OK für ihre Pläne. Dann ist neben dem juristischen Handwerkszeug auch ein hohes Verständnis des Geschäfts des Mandanten nötig“, stellt Maik Fettes fest. Inhaltlich geht es dabei meist um Themen aus dem Marken- und Wettbewerbsrecht, dem Vertragsrecht und dem Gesellschaftsrecht. Aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen befasst sich der Wirtschaftsanwalt dabei oft mit Konsumgütern – von Wasch- und Reinigungsmitteln über Kosmetik und Hygieneartikel bis zum Tierfutter.

Maik Fettes großes Plus ist seine jahrelange Erfahrung auf der Unternehmensseite. „Ich habe dreizehn Jahre in Unternehmen gearbeitet und weiß daher, wie Führungskräfte in der Wirtschaft ticken. Täglich habe ich an Meetings auf Führungsebene teilgenommen. Mir ist deshalb klar, dass ein juristischer Rat immer im Rahmen von wirtschaftlichen Interessen gesehen wird und mit vertretbarem Aufwand umsetzbar sein muss“, betont Fettes. „Man muss sehr vorsichtig ausloten, ob ein Rechtsstreit Sinn macht, der zwar gewonnen werden wird, für den aber beispielsweise aufwändige Laborgutachten notwendig sind und in den Unternehmensmitarbeiter über Monate Energie stecken müssten.“ Womit wir am Ende wieder bei Maik Fettes Pragmatismus angekommen sind. Er steht für Rechtsberatung mit Klarheit und das vor allem mit der Priorität, seine Mandanten wirklich nach vorn zu bringen, statt nur Bedenken zu äußern. Fettes Recht eben. //mo

FETTES Recht Rechtsanwaltskanzlei,
Kleinewefersstr. 1, 47800 Krefeld, Tel.: KR / 154 17 15,
Mail: kanzlei@fettes-recht.de, www.fettes-recht.de



Wir suchen Grundstücke

- Für die Umsetzung unserer Neubaumaßnahmen suchen wir in Krefeld und Umgebung geeignete Grundstücke mit und ohne Bebauung.

BauFormArt
 INDIVIDUELLE ARCHITEKTUR MIT FESTPREISGARANTIE

Das erste selbstverdiente Geld

Von Oliver Nöding

Dagobert Duck hat eine ganz besonders innige Bindung zu seinem ersten selbst verdienten Geld: Der berühmte „Glückstaler“ liegt auf einem weichen Kissen unter einer alarmgesicherten, blank polierten Glasglocke. Man muss schon einen sehr ausgeprägten Geldfetisch haben, um seine erste verdiente Münze wie ein Museumsstück auszustellen, anstatt sie für Eiskrem, Süßigkeiten, Kaugummi oder Brausepulver auf den Kopf zu hauen. Wir waren demnach nicht verwundert, dass uns keiner der vier Krefelder, die wir nach ihrem ersten selbst verdienten Geld fragten, stolz einen abgegriffenen, patinierten Groschen präsentierte. Stattdessen bekamen wir etwas viel Besseres: lebendige, nostalgische und amüsante Schilderungen von vergangenen Zeiten, kleinen Jobs, cleveren Ideen, absurden Deals, ersten Karriereschritten und lustvollen Wunscherfüllungen.

Karin Meincke

„Das erste eigene Geld verdiente ich mit dem Austragen der Kirchenzeitung in Geldern. Den Job hatte mir meine ältere Schwester Edeltraut vererbt, als ich zehn oder elf war. Freitags holte ich die 60 Zeitungen beim Dechant Krämer ab und musste sie bis Samstagmittag verteilen. Meine Runde begann an der Lindenallee, führte in den Amselweg und zurück über die Egmontstraße. Es war eine ehrenamtliche Tätigkeit, aber beim Kassieren gaben die Kunden immer etwas mehr und das war mein Lohn. Am schönsten war es, als die Kirchenzeitung 70 Pfennig im Monat kostete: Die Kunden gaben meistens eine Mark, also 30 Pfennig für mich. Dann ging die Konjunktur bergab: Die Zeitung wurde teurer, aber die Leute gaben immer noch eine Mark, mein Anteil schrumpfte also. Trotzdem kam ich am Monatsende immer auf 12 bis 15 Mark Taschengeld. An einen Zeitungsempfänger erinnere ich mich noch genau: Er gab immer eine Mark zwanzig, aber er hatte einen großen pechschwarzen Neufundländer, der ein Riesenpalaver machte. Wenn ich zu ihm musste, betete ich vorher: „Lass den Hund nicht im Garten sein!“ Dabei war der eigentlich total lieb, wahrscheinlich wollte er nur spielen. Der Job selbst hat natürlich nicht immer Spaß gemacht. Manchmal rief mich meine Mutter vom Balkon, um mich daran zu erinnern, dass die Zeitungen da waren. Dann musste ich das Spiel mit den Freundinnen abrechnen und losmarschieren. Blaugemacht habe ich aber nie, das hätte Ärger mit meiner Mutter gegeben.“



Foto: Luis Nelsen

Karin Meincke mit der vom ersten selbstverdienten Geld gekauften F-Flöte von Möck.

Ich war in unserer Familie die jüngste, aber mit dem verdienten Geld konnte ich meinen älteren Geschwistern oft aushelfen. Unser Nachbarskind, den Friedhelm, habe ich manchmal zum Kassieren mitgenommen und dann habe ich ihm danach im Schreibwarengeschäft ein Pixi-Buch gekauft. Ich fühlte mich großartig dabei, dass ich einem kleinen Jungen eine Freude machen konnte. Taschengeld gab es bei uns nicht. Wenn wir etwas brauchten, zweigte unsere Mutter das ab, aber wenn wir besondere Wünsche hatten, mussten wir uns das Geld dafür selbst verdienen. So wollte ich zu meiner C-Flöte eine F-Flöte haben und zwar eine von Möck. Es musste unbedingt die Flöte von Möck sein. Ich glaube, sie kostete 42 Mark. Darauf habe ich lange gespart. Und dann sind wir extra nach Krefeld gefahren und in ein Musikgeschäft auf der Neusser Straße gegangen. Ich war stolz wie Oskar, als ich die Flöte auf dem Heimweg auf dem Schoß hatte.“



**Unsere Expertise
hört nicht online auf.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 125 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.

Reiner Leendertz

Foto: Luis Nelsen



„Ich war zwischen vier und sechs, als ich eine Spieluhr im Haus meiner Großeltern in Hannover mit einem Schuhkarton und einem Faden zu einem Automaten umbaute. Warf man eine Münze in den Schlitz, begann die Spieluhr zu spielen. So ähnlich funktionierte auch ein von mir mit Lego gebauter Kaugummiautomat. Meine Großeltern wollten natürlich weder die Spieluhr hören noch Kaugummi kauen, aber sie mussten trotzdem immer wieder Geld einwerfen, das ich dann behalten durfte. Als wir etwas später nach Krefeld zogen, wurden meine Geschäfte größer. Ich dachte, was der Milchmann kann, kann ich auch, räumte die Vorräte aus dem Keller heimlich in einen Bollerwagen und verkaufte sie zu absoluten Mondpreisen an die Nachbarn: Das Tütchen Vanillepudding kostete bei mir zwei Mark! Die Nachbarn zahlten bereitwillig, ich war stolz auf meinen Umsatz und meine Eltern entschuldigten sich am nächs-

ten Tag mit Blumensträußen. Mit zehn Jahren sattelte ich um auf die Hühner- und Kaninchenzucht im Garten, verkaufte Eier und Jungtiere oder auch selbst gepflückte Kornblumensträuße. Den nächsten Schritt machte ich mit der Reparatur und dem Verkauf von Mo-fas. Und zur selben Zeit nahm ich auch Gartenarbeit an. Mit einem selbst gebauten Anhänger fuhr ich erst mit dem Fahrrad, später dann mit dem Mokick zu den Nachbarn. Die Nachfrage war so groß, dass ich sogar einen Mitarbeiter einstellte. Aber der machte seine Arbeit nicht gut und ich erhielt ständig telefonische Beschwerden. Als ich 16 war, verstarb meine Oma, die auf der Hohenzollernstraße ein großes Haus mit vier Etagen, Keller und Dachboden bewohnte. Meine Eltern lösten den Haushalt über zwei Kleinanzeigen auf und sagten dann: „Das war's!“ Ich war aber anderer Meinung: Also fuhr ich ein Jahr lang jeden Sonntag um elf mit meinem Mokick zum Haus, vor dem sich schon eine Schlange gebildet hatte, und verkaufte alles, was nicht angeschraubt war. Da habe ich so gut verdient, dass die Zeitung mir irgendwann die Privatanzeige nicht mehr genehmigen wollte.

Mein erstes Gewerbe, Audiphon, meldete ich mit 18 mit zwei Freunden an. Wir hatten zehn Walkmen verkauft und von dem Gewinn Boxenchassis bestellt, die wir in selbst konstruierte Betonboxen einbauten. Wir gelangten damit tatsächlich in die Auslage eines namhaften Düsseldorfer HiFi-Geschäfts. Ein Triumph, aber finanziell leider ein Nullsummenspiel. Danach eröffneten wir das Geschäft Vidivision auf der Uerdinger Straße, wo wir Fernseher, Videogeräte und Computerspiele verkauften. In einem Jahr machten wir sage und schreibe 1.500 Mark Gewinn – zu dritt, wohlgemerkt, und bei einem Umsatz von einer halben Million Mark. Das änderte sich schlagartig, als ein Freund ein Autoradio suchte. An den Radios verdienten wir mehr als an einem Fernseher oder Videorekorder. Also eröffneten wir gegenüber von unserem Laden das Autoradioland. Innerhalb von zwei Jahren hatten wir mehrere Filialen und 20 Angestellte, obwohl wir noch Schüler waren. Von dem Geld, das ich in meiner Jugend verdiente, kaufte ich mir ein Moped oder HiFi-Equipment. Meine erste große Anschaffung war ein dickes Vier-Spur-Tonbandgerät für 800 oder 900 Mark. Da muss ich so 15 gewesen sein. Wichtiger als das Geld an sich war mir aber die Freiheit, mir Dinge leisten zu können, wenn ich Lust darauf hatte. Ich fand alles, was ich gemacht habe, spannend. Es ging um den Spaß, ums Ausprobieren.“

Ihr Partner für Holzfenster

Fenster & Türen nach Maß ■ Wartungen & Restaurationen aller Art



Eiker
Fensterbau

Fensterbau ■ Haustüren ■ Tischlerei
seit 1893

*Holzfenster und Türen aus
eigener handwerklicher Herstellung*

Eiker GmbH & Co. KG
Robert-Wirichs-Straße 37
47807 Krefeld
Telefon: 0 21 51/3111 25
www.eiker-fenster.de



Foto: Luis Nelsen

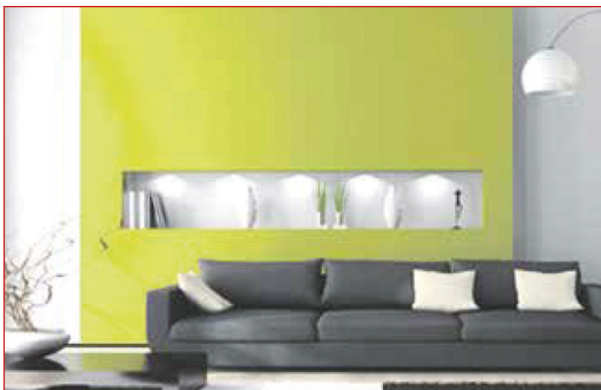


Anne Poleska

war die ganze Geschichte sehr skurril. Es gab damals Dutzende deutscher Sportlerinnen, die bekannter und als Werbepartner geeigneter gewesen wären. Es machte gar keinen Sinn, weder für die Firma noch für mich, und es schien auch gar keine Idee zu geben, wie man mich einsetzen könnte. Ich habe daraus gelernt und so etwas später nie mehr gemacht, sondern immer darauf geachtet, dass die Sponsorenverträge, die ich abschloss, etwas mit mir zu tun hatten. Aber es ging natürlich um eine ganze Menge Geld, mit der ich mir meine Zeit in den USA finanzieren konnte.

„Ich gewann mit 15, 16 bei Wettkämpfen erste Preisgelder in Höhe von 20, 25 D-Mark. Aber richtig los ging es 1996, als ich im Winter nach den Olympischen Spielen von Atlanta in die deutsche Nationalmannschaft berufen wurde. Der Videospiel- und Konsolenhersteller Sega kontaktierte mich und fragte, ob er mich sponsern dürfe. Für mich kam das total überraschend. Es gab eine Verbindung zu meinem Verein, dem SSF Aegir, deren Wasserballer Sega bereits unterstützte. Ich hatte mit Videospielen zwar nichts am Hut, aber man kann sich bekanntlich über alles unterhalten. Also engagierte ich eine Agentur, um den Vertrag auszuhandeln, weil ich von der ganzen Materie keine Ahnung hatte und es immerhin um eine sechsstelligen Summe ging. Im Vertrag wurde genau festgehalten, wie viele Tage im Jahr ich für Werbemaßnahmen zur Verfügung stehen müsse. Aber es kamen nie irgendwelche Anfragen! Ich machte weder Autogrammkarten noch musste ich zu irgendwelchen Terminen erscheinen. Nichts. Ich erhielt lediglich einmal eine große Box mit Videospielen. Die bekam dann mein Cousin und freute sich tierisch darüber. Vielleicht wurde der Vertrag mit mir einfach vergessen. Mit der PlayStation tauchte ungefähr zu jener Zeit ja ein großer Konkurrent am Konsolenmarkt auf, der Sega verdrängte. Trotzdem

An eine Sache, die ich mir von dem Sega-Geld gekauft habe, erinnere ich mich noch: Gleich am Tag nach dem Vertragsabschluss war ich mit meiner Mutter in Krefeld einkaufen und habe einen langen Ledermantel erstanden. Total furchtbar, aber ich fand den mega-geil. Wahrscheinlich lag er in einer Preisklasse, die ich normalerweise gemieden hätte, aber der Fashion-Fauxpas war es mir wert. Sonst war ich eher bescheiden in meinen Ansprüchen. Ich hatte nie das Bedürfnis, mir Luxusgüter zu kaufen und die Jobs, die ich übernahm, waren meist ehrenamtliche Tätigkeiten im Schwimmverein. Man könnte sagen, mein Geschäftssinn ist nicht übermäßig ausgeprägt. Ich möchte Dinge machen, die mir und am besten auch anderen Spaß bringen, das Finanzielle steht dabei nicht im Vordergrund. Aber es war schön, ab 16 komplett selbstbestimmt zu sein. Ich musste meine Eltern nie nach irgendwas fragen und konnte mir den Lebensstil leisten, den ich wollte, obwohl der mit hohen Kosten verbunden war: Ich musste Flüge bezahlen, den Trainer und vieles mehr. So absurd diese Geschichte mit Sega auch war: Das Geld hat mir Vieles erleichtert.“



PAWLOWSKI MALERMEISTER



Über 60 Jahre Qualität und Erfahrung

Fa. Pawlowski bietet vielfältige Leistungen des Maler- und Lackierarbeiten an

ingo-pawlowski.de

Ritterstraße 253, 47805 Krefeld, Fon 02151 - 95 33 10

Friedhelm Funkel

„Als ich mein erstes Geld verdient habe, war ich acht oder neun. Das gibt es heute gar nicht mehr: Ich stellte Kegel auf. Mein Vater war in einem Kegelklub, der sich einmal im Monat von sieben bis zehn im „Sebastianus“ auf der Sebastianusstraße in Neuss traf. Das Lokal existiert nicht mehr. Als er mich fragte, ob ich für sie die Kegel aufstellen wolle, habe ich natürlich zugesagt. Die Arbeit war nicht schwer: Ich musste die herumliegenden Kegel wegräumen und wieder aufstellen, wenn einer fertig war. Um nicht von der Kugel oder den Kegeln erschlagen zu werden, musste ich aber wirklich aufpassen, denn die Holzkegel sind quer durch die Gegend geflogen. Freunde von mir holten sich da durchaus schon einmal eine Platzwunde oder einen blauen Fleck, aber mir ist nie etwas passiert. Für die Arbeit bekam ich fünf Mark die Stunde. Das war damals eine Menge Geld, denn eine Kugel Eis kostete ja nur einen Groschen. Jeden Abend verdiente ich also 15 Mark und weil ich das dann auch noch für einen anderen Kegelklub machte, kam ich jeden Monat auf 30 D-Mark. Das war schon viel Geld für einen kleinen Jungen. Mit elf oder zwölf habe ich dann während des Fackelzugs beim Neusser Schützenfest das Transparent des Schützenzugs getragen, in dem mein Vater Mitglied war. Am Ende bekam ich von den Mitgliedern ein Trinkgeld. Der eine hat zwei Mark gegeben, einer fünf Mark oder auch schon mal einer zehn Mark. Da kam ordentlich Kirmesgeld zusammen!“

Taschengeld gab es bei uns nicht. Wir waren zu Hause mit zwei, später mit drei Kindern und hatten nicht viel. Uns ging es gut und wir haben auch nichts vermisst, aber Geld für Wünsche außer der Reihe mussten wir uns verdienen. Von meinem Geld bin ich gern



Foto: Luis Nelsen

am Sonntagmorgen ins Kino gegangen oder habe mir davon mein erstes Paar Fußballschuhe gekauft. Zum ersten Mal Geld mit dem Fußball verdiente ich mit 15. Ich machte meine Lehre als Großhändlerkaufmann bei Elektro Heinz Becker auf der Promenadenstraße 75 in Neuss. Mein Chef war der Vorsitzende des VfR Neuss, so war ich auch an die Lehrstelle gekommen. Für jedes geschossene Tor gab er mir zehn D-Mark. Ab 1972, als ich in den Seniorenbereich kam, erhielt ich monatlich 250 Mark und vom Sponsor einen Autobianchi, ich glaube, der hat damals 2.500 Mark gekostet. Da war ich aber noch Amateur. 1973, nach meiner Lehre und einem Jahr Arbeit als kaufmännischer Angestellter, wurde ich dann Profi bei Bayer 05 Uerdingen. Bei der Vertragsverhandlung war ich total nervös und habe das erste Angebot sofort angenommen. Ich verdiente 500 Mark im Monat brutto plus 10.000 Mark Handgeld, wie man das damals nannte. Jedes Jahr gab es dann ein kleines Bisschen mehr. Und dann kam das Angebot aus Kaiserslautern. Das war ein Quantensprung. Ich dachte nur: „Wie kann das denn sein?““



LETZTES ZUHAUSE
IM GRÜNEN?
SPRECHEN SIE MIT UNS.

**Eigener Abschieds- und Trauersaal | Durchführung
aller Bestattungsarten|Bestattungsvorsorge**

Marienstraße 96 | 47807 Krefeld-Fischeln | Tel.: 02151-30 36 42 | info@bestattungen-zoeller.de | www.bestattungen-zoeller.de

Tag & Nacht in
allen Ortsteilen
02151-30 36 42



Beraterin und Begleiterin
Katrin Dufeu

ZÖLLER
BESTATTUNGEN

FACTORY[®]

SPORT & ATHLETIC CREFELD

DIE NR. 1 IN KREFELD.

- ✓ FUNCTIONAL TRAINING
- ✓ ATHLETIC TRAINING
- ✓ CROSS TRAINING
- ✓ PERSONAL TRAINING
- ✓ FIRMENFITNESS



WWW.FACTORY-CREFELD.DE/WOCHENPASS

Noch heute registrieren:
Einfach einscannen &
mit dem Training starten!



Oberdießemer Straße 24 | 47805 Krefeld | Tel.: +49(0)2151 1501790 | info@factory-crefeld.de | www.factory-crefeld.de

© vuryimaging

Nehmen Sie Ihre Wünsche in den Fokus!

Bei uns bekommen Sie den
Schlüssel für Ihre (T)räume.

www.ladenlokale-in-krefeld.de



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
KREFELD

Pinz & Kaesmacher

Architekten des Lächelns

Lebensqualität durch schöne, gesunde Zähne

Nach Meinung des britischen Dichters George Bernard Shaw ist es einer der großen Vorteile des Alters, dass die Zähne endlich nicht mehr weh tun. Die Zahnärzte Dr. Sören Pinz und Dr. Christoph Kaesmacher wissen es besser: Täglich werden sie bei ihrer Arbeit mit Menschen konfrontiert, die erheblich unter dem Zustand ihrer Zähne leiden und nach einer endlosen Odyssee durch verschiedene Praxen am Ende ihrer Hoffnungen sind. Lockere Zähne, Fehlstellungen, Strukturdefekte wie Karies und Parodontitis oder mangelhafter Zahnersatz beeinträchtigen sie nicht nur beim Essen oder Sprechen: Die Betroffenen verlieren aus Scham ihr Lächeln – und damit auch ihre Lebensfreude. In ihrer Praxis geben die beiden Zahnärzte ihren Patienten verlorene Lebensqualität zurück.



Fotos: Luis Nelsen



Die Zahnärzte Dr. Sören Pinz und Dr. Christoph Kaesmacher sind die Garanten für gesunde, schöne Zähne.

„Gerade Parodontitis ist ein Riesenproblem“, weiß Sören Pinz. „Rund 65 Prozent der älteren Menschen sind von einer moderaten oder schweren Form der Erkrankung betroffen.“ Da sie nicht heilbar ist und der ständigen Nachsorge bedarf, leiden viele Patienten unter dem schleichenden Verfall ihres Gebisses und des tragenden Kieferknochens. Irgendwann ist es mit vereinzelt lokalen Eingriffen nicht mehr getan. „Generell wird Zahnmedizin oftmals zu sehr als ‚Flickenteppich‘ kleiner Ausbesserungen begriffen“, erläutert er. „Hier eine Füllung, da ein Implantat: Dieses Vorgehen führt dazu, dass Patienten immer wieder kommen müssen und zermüht werden, weil sie keine nachhaltige Verbesserung sehen. Wir halten es für sinnvoll, das Gebiss einmal umfassend und ganzheitlich zu behandeln und den Patienten so von all seinen Zahnsorgen zu befreien.“

Zu Beginn der Therapie erstellen Sören Pinz und Christoph Kaesmacher aus diesem Grund mit ihrem Patienten einen individuellen Be-

handlungsplan. „Mithilfe moderner 3D-Scans und Röntgenbildern ermitteln wir als erstes den Ist-Zustand und formulieren dann ein Ziel, das wir gemeinsam erreichen wollen“, beschreibt Kaesmacher das Vorgehen. „Welche Zähne können erhalten, welche sollten ersetzt werden? Ist eine kieferorthopädische Behandlung sinnvoll? All das besprechen wir detailliert mit dem Patienten und beraten ihn eingehend.“ Erleichtert wird die zahnmedizinische Runderneuerung nicht nur durch die interdisziplinäre Ausrichtung der Praxis, die zahnmedizinische und kieferorthopädische Leistungen aus einer Hand bietet. Die Errungenschaften der modernen Wissenschaft kommen noch dazu. „Mithilfe der All-on-4-Methode ist es heute problemlos möglich, ein komplettes Gebiss an nur einem Tag zu erneuern“, erklärt Pinz. Der Name fußt auf der Tatsache, dass eine komplette Zahnreihe auf nur vier statt den üblichen sechs bis acht Implantaten aufgebaut wird. „Der Patient kommt morgens zu uns und wird wenn gewünscht unter Vollnarkose behandelt. Wir entfernen die alten Zähne, setzen die Implantate und der Patient geht



Vorher, nachher: Nach einer akribischen Planung entsteht das gewünschte Traumlächeln.



Fotos: Luis Nelsen

schon abends mit einem festen Provisorium nach Hause. Nach der Einheilzeit von drei Monaten bekommt er von uns den individuell angefertigten, endgültigen Zahnersatz“, beschreibt der junge Zahnmediziner das Procedere. Die Aussicht eine lange Leidensgeschichte mit einem Schlag zu beenden und neu anzufangen, ist für viele Patienten ein Geschenk des Himmels.

Aber nicht nur die Funktionalität der Zähne bereitet vielen Menschen Kummer, oft wünschen sie sich eine ästhetische Verbesserung. Zahnfehlstellungen und -lücken, Zahnfarbe oder -form: „Die Gründe, aus denen sie ihr Lächeln verloren haben und mit dem Wunsch einer ästhetischen Behandlung zu uns kommen, sind vielfältig“, gibt Kaesmacher einen Einblick in den Praxisalltag. „Auch hier besprechen wir, was er sich wünscht und was mit Veneers – dünnen Schalen, die auf die Zähne gesetzt werden und ihnen ein neues Aussehen verleihen –, Bleaching, einer Schienentherapie oder einer Kombination mehrerer Behandlungen möglich ist, und machen ihm dann ein auf seine Bedürfnisse zugeschnittenes Behandlungsvorschlag.“ Ein gesundes Fundament ist allerdings auch bei

einer zahnästhetischen Behandlung die Voraussetzung, denn was nützt die strahlend schöne Hülle, wenn der Zahn darunter krank ist?

Damit der Patient vorher genau weiß, was er von der Behandlung erwarten darf, bieten Pinz & Kaesmacher das Digital Smile Design an: Anhand festgelegter Parameter wird für jeden Patienten das ideale, individuelle Lächeln ermittelt und visualisiert. Danach wird auf dieser Grundlage ein Behandlungskonzept entwickelt. „Manche Zähne sind gemessen an den Proportionen des Gesichts zu klein oder die Lippenfülle ist durch eine Fehlstellung nicht optimal. Wir zeigen unseren Patienten, wie ihr neues Lächeln aussehen könnte, haben die Möglichkeit, es ganz nach ihren Vorstellungen zu modellieren und dann zu verwirklichen“, schwärmt Pinz.

Die Begeisterung der beiden Zahnmediziner für ihr Handwerk und für schöne gesunde Zähne ist greifbar: Man spürt, dass hier zwei Menschen mit Leidenschaft am Werk sind – und das wirkt ansteckend. Die Atmosphäre in der Praxis von Pinz & Kaesmacher erinnert dann auch eher an ein Wellness-Zentrum. Wer es verlässt, tut das mit einem Lächeln. Garantiert. //on

Zahnärzte Dr. Pinz | Dr. Kaesmacher,
Ottostr. 18, 47803 Krefeld, Tel.: KR / 893 43 89,
Mail: info@zahnmedizinkrefeld.de, www.zahnmedizinkrefeld.de



GENIESSEN SIE DIE AROMATISCHEN SPEISEN INDIENS

Jeden Freitag, Samstag, Sonntag
 und an Feiertagen ab 18 Uhr
 Sonntag-Mittag von 12 bis 14.30 Uhr
 großes Buffet für 18.90 Euro p. Person.

- Mittagstisch
- vegetarische und vegane Gerichte
- Gesellschaften bis 130 Personen
- Buffet außer Haus • Kegelbahn

Dionysiuspl. 10 • 47798 Krefeld • Telefon: 02151 29120 • www.restaurant-namaste.de
 Öffnungszeiten: Mi. – So. 12.00 bis 14.30 Uhr • 18.00 bis 23.00 Uhr • Montag & Dienstag Ruhetag



Wer wird Krefelds erster Bürger?

Von David Kordes

Am 13. September ist es so weit. Dann werden alle Krefelder Bürger an die Urnen gebeten, um entweder Frank Meyer im Amt zu bestätigen oder einen neuen Oberbürgermeister ins Rathaus zu wählen. Inmitten der heißen Phase des Wahlkampfs haben wir den fünf Protagonisten der im Bundestag vertretenen Parteien das imaginäre Mikrofon unter die Nase gehalten, um im Rahmen eines Sieben-Fragen-Interviews die Trennschärfen der Programmatiken zu ermitteln. Wer bislang unentschieden ist, findet hier vielleicht eine kleine Entscheidungshilfe.



SPD Oberbürgermeister Frank Meyer

// Sehr geehrter Herr Meyer, Sie lösen sich im Wahlkampf offenbar ganz bewusst von Ihrer Partei und kandidieren als „Oberbürgermeister für Krefeld“. Warum haben Sie sich für diese Ausrichtung entschieden? Der Eindruck täuscht. Die Themen der SPD – Bildung, Sport, Infrastruktur, Mobilität, Klimaschutz, Sicherheit – sind auch meine Themen. Wir begreifen den Wahlkampf als gemeinsame Aufgabe. Dennoch ist die Oberbürgermeisterwahl natürlich eine Personenwahl. Ganz ohne persönliche Akzente geht es also nicht.

// Vor ziemlich genau fünf Jahren sind Sie in das Amt des Oberbürgermeisters gewählt worden. Welche Situation herrschte seinerzeit vor? Ich habe eine Stadt vorgefunden, die von vielen Jahrzehnten unter schwierigen finanziellen Bedingungen gezeichnet war. Krefeld ist meine Heimat – mir hat es weh getan, unsere Stadt so zu sehen. Deshalb haben wir entschieden, die Probleme nicht mehr unter den Teppich zu kehren, sondern offensiv anzusprechen und systematisch in Angriff zu nehmen. Bei den Schulen, den Kitas

und im Sport sind wir heute wieder auf einem guten Weg zu einer belastbaren und modernen Infrastruktur. Auch die Sanierungsfälle, die uns hinterlassen wurden, gehen wir konsequent an, zum Beispiel den Großmarkt, die Eishallen, die Grotenburg, die Bäder oder das Stadtwaldhaus.

// Auf die Frage, was Sie am Ende der ersten Amtszeit über sich lesen möchten, sagten Sie damals: „Vielen Menschen in Krefeld geht es besser als vor fünf Jahren.“ Inwiefern wäre eine solche Headline heute legitim? Krefeld ist selbstbewusster geworden, das merken die Menschen. Selbstbewusstsein heißt für mich auch, die Stärken und Potenziale unserer Stadt sichtbar zu machen – die besonderen Orte, die lebendige Stadtkultur, die engagierte Bürgerschaft und das historische Erbe. Das Fundament für diese Entwicklung bildet die gelungene Sanierung des städtischen Haushalts und die wirtschaftlichen Erfolge der vergangenen Jahre. Auf dieser Basis gelingt es uns, wieder Visionen für Krefeld zu entwickeln. Wir sind ja kein reiner Reparaturbetrieb, sondern möchten diese Stadt gestalten und weiterentwickeln.

// Welche Aufgaben haben Sie in den vergangenen Jahren am meisten herausgefordert? Meine Amtszeit hat mit Krisenmanagement begonnen, als plötzlich tausende von Flüchtlingen in Krefeld untergebracht und versorgt werden mussten. Das haben wir als Verwaltung und als Stadtgesellschaft gut gemeistert. Seit März stehen wir nun vor der vielleicht größten Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg. Wir haben Corona bisher auf kommunaler Ebene ordentlich bewältigt, aber die Folgen der Epidemie werden in den kommenden Jahren massiv sein. Zwischendurch gab es noch den Brand im Zoo: Wir waren geschockt, haben es aber ganz schnell geschafft, wieder zuversichtlich nach vorne zu schauen.

// Auf welche Entwicklung sind Sie besonders stolz? Durch das Sanierungsprogramm mit 1.000 Maßnahmen an allen Krefelder Schulen haben die Schülerinnen und Schüler in Krefeld heute bessere Lernbedingungen als vor fünf Jahren. Wir haben 800 Kita-Plätze geschaffen – jeder einzelne hilft im Alltag der Familien in unserer Stadt. Mit „Krefeld für Kinder“ kämpfen wir entschlossen gegen die Kinderarmut in Krefeld. Wir haben Spielplätze saniert und den Radverkehr gestärkt, zuletzt mit dem ersten Teilstück der Promenade. Unsere Innenstadt ist sicherer und sauberer geworden. Orte wie den Großmarkt oder die Häuser Esters und Lange haben wir behutsam erneuert und ihre Strahlkraft erhöht. Krefeld ist wieder ein lohnendes Ziel für Investoren, sei es beim Surfpark am E-See oder beim geplanten Innovations- und Technologiecampus neben der Hochschule. All das macht mir Mut für die Zukunft.

// Welche Zielvorgaben formulieren Sie für eine weitere Amtszeit? Wir werden weiter hart arbeiten, um Krefeld voran zu bringen. Ich möchte die Quartiere stärken, die Digitalisierung der Verwaltung intensivieren. Die Konzepte für Mobilität und Klima sind vorhanden – nun müssen wir entschlossen in die Umsetzung gehen. Die teils maroden Sportstätten müssen fit gemacht werden. Im Krefelder Zoo soll das Artenschutzzentrum Affenpark Gestalt annehmen. An der Werft in Uerdingen und im Stadtbad sollen besondere Orte für Krefeld entstehen. Mit einer Beteiligungsagentur möchte ich die Menschen stärker in politische Prozesse einbeziehen. Ich bin mehr denn je überzeugt davon, dass Stadt am besten gemeinsam funktioniert.

// Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Wenn Frank Meyer als Oberbürgermeister wiedergewählt wird, dann... wird er weiter alles dafür geben, dass Krefeld eine gute Heimat für uns alle ist.

EIN KLEINES STÜCK URLAUB FÜR IHR EIGENHEIM



DIE FLÜSSIGKUNSTSTOFFFLÖSUNG FÜR IHREN BALKON!

BALKONSANIERUNG IN HÖCHSTER QUALITÄT

- TÜV geprüft
- Festpreisgarantie
- schnelle & saubere Ausführung
- kostenfreie Analysetermine für Eigentümer

STANDORTE

Krefeld • Viersen • Wesel • Oberhausen • Kempen
Düsseldorf • Duisburg • Moers • Neukirchen-Vluyn
Mülheim an der Ruhr

TEAM MORSHECK
HANDWERK
AUF HÖCHSTEM NIVEAU

BESCHICHTUNGEN NRW
BALKONSANIERUNGEN.COM

Beschichtungen NRW - Zentrale - Tel.: 0 28 41-88 13 7 99 - Mail: info@balkonsanierungen.com



CDU
Kerstin Jensen

// Sehr geehrte Frau Jensen, Sie gelten als waschechte Krefelderin, die gerne zupackt. Was ist ihre Motivation, für das Amt der Oberbürgermeisterin zu kandidieren? Während meiner juristischen Ausbildung habe ich mir Freude am Aktenstudium angeeignet und Spaß daran, mich in komplexe Sachverhalte so richtig reinzuknien. Als Anwältin bin ich Interessenvertreterin meiner Mandanten und bemühe mich darum, konkret etwas für sie zu erreichen. Und als Mediatorin habe ich gelernt, immer mehrere Seiten zu sehen und zu versuchen, mich in ganz verschiedene Sichtweisen hineinzudenken. All das sind Fertigkeiten, die einer Oberbürgermeisterin doch eigentlich ganz gut anstehen. Und so habe ich ziemlich spontan „Ja“ gesagt, als man mich gefragt hat, ob ich mir eine Kandidatur vorstellen kann.

// Nach anfänglicher Skepsis an Bundeskanzlerin Merkel hat ein Großteil der Deutschen Gefallen an einem „weiblichen“ Führungsstil gefunden. Glauben Sie, dass Ihnen diese Tatsache bei der Kandidatur hilft oder sind Sie der Überzeugung, dass das Geschlecht

keine Rolle spielt? Täuschen wir uns da lieber nicht: Eine Frau zu sein, ist noch immer eher ein Nachteil beim Erklimmen der Karriereleiter. Bei dieser Kommunalwahl bewerben sich acht Männer um das Amt – und ich als erste Oberbürgermeisterin für Krefeld überhaupt. Als meine Kandidatur öffentlich wurde, habe ich gesagt, dass ich zwei Kinder habe. Gleich hat jemand beschwichtigend hinzugefügt, die seien aber schon erwachsen. So etwas hätte bei einem männlichen Bewerber niemand gemacht. Vielleicht hilft mir mein Frausein bei dieser Wahl in dem Sinne, dass es quasi mein Alleinstellungsmerkmal ist. Aber ich will auch nicht die Frauenkarte spielen – am Ende will ich dann gewinnen, wenn ich die Krefelder von mir überzeugen kann.

// Sie sind selten um deutliche Worte verlegen, wenn es um die Beurteilung Frank Meyers Arbeit geht. Was hätte in den vergangenen fünf Jahren besser laufen können? Ich bin jemand, der lieber nach vorn schaut. Und man muss sich darauf konzentrieren, was

man selber besser machen will. Ich stehe für mehr Sicherheit und Sauberkeit in Krefeld, für die wirklich wichtigen Investitionen in Straßen und Schulen, für die Positionierung Krefelds als Hochschul- und Studentenstadt, dafür, dass man der Wirtschaft den roten Teppich ausrollt. Ich will eine echte Eigentumskultur für unsere Stadt, die mit neuer Verantwortung für das Gemeinwesen einhergeht. Um all das geht es mir, nicht so sehr darum, einem anderen ein Schulzeugnis auszustellen.

// Wie viel CDU steckt in Ihrer Kandidatur? Ich stehe zu meiner Partei, der ich seit 2011 mit Überzeugung anhöre. Aber ich behaupte mir Offenheit für eigene Ideen: Ich bin Fördermitglied bei Greenpeace und beim WWF, interessiere mich sehr für ökologische Themen, schule im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit Betriebsräte von Bahnunternehmen. Es gehört zu den schönsten Erfahrungen dieses Wahlkampfes, dass mir Leute sagen: Eigentlich hab ich noch nie CDU gewählt, aber Sie finde ich gut. Ich glaube, dass es mir ganz gut gelingen würde, Oberbürgermeisterin für alle Krefelder zu sein – das wäre zumindest mein Anspruch an mich selbst, was die Ausübung des Amtes betrifft.

// Vor welchen Herausforderungen steht Krefeld derzeit und warum sind Sie diejenige, die diese am besten lösen kann? Wir brauchen Wachstum für Krefeld! Es ist nicht genug, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Manchmal spüre ich so eine Mentalität, die sagt: Was wollt ihr denn? Läuft doch alles so einigermaßen. Das mag man so sehen, aber darauf können wir uns doch nicht ausruhen! Wir brauchen mehr Einwohner in Krefeld, die auf mehr Arbeitsplätzen eine höhere Produktivität erbringen. So können Unternehmen mehr investieren, die Einnahmen der Stadt aus Einkommensteueranteil und Gewerbesteuer steigen, und so ist es uns möglich, die öffentliche Infrastruktur zu erhalten und auszubauen. Ich glaube, dass ich allein schon deshalb die Richtige für das Oberbürgermeisteramt bin, weil ich diese Zusammenhänge klar beschreibe und darstelle. Manchmal habe ich den Eindruck, manch einem Mitbewerber fehlt der Glaube daran, dass Krefeld es besser kann.

// Welche drei Punkte stehen auf Ihrer Agenda für Krefeld ganz oben und warum? Ich habe seit Bekanntgabe meiner Kandidatur gesagt: Ich will Grundsätzliches tun. Wir dürfen uns in Krefeld nicht verzetteln, sondern müssen ganz klare Schwerpunkte setzen. Sicherheit und Sauberkeit, Erhalt und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur, gerade im Verkehrsbereich, und die klare Positionierung Krefelds als Hochschul- und Studentenstadt – das sind die Themen, die mir vor allem am Herzen liegen.

// Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Wenn Kerstin Jensen zur Oberbürgermeisterin gewählt wird, dann... wird sich die Welt nicht ändern. Die Antwort mag überraschen, aber ich bin immer dafür, Grenzen zu erkennen – auch die Grenzen des Amtes und der eigenen Person. Aber ich glaube, nach fünf Jahren Jensen stünde Krefeld besser da als heute. Wenn ich davon nicht überzeugt wäre, würde ich gar nicht erst antreten.

Hals NaseOhr

Dr.med Olaf Schmidt & Kollegen



Gesundheit und der Weg dorthin

- Halsgefäßuntersuchungen (Doppler- und Duplexverfahren)
- Hirnbasisgefäßuntersuchungen (Doppler)
- Sonographien
- Operationen
- Gleichgewichtsprüfungen
- Tinnitusdiagnostik und -beratung
- Allergietestungen
- Hörprüfungen zur Hörgerätversorgung
- Hörscreening für Neugeborene
- Krebsvorsorge / Tumornachsorge
- Schnarchdiagnostik
- Gesichtschirurgie
- Tauchuntersuchungen
- Ohrlöcher stechen / Piercing
- Plastische Operationen

Fachärzte für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Qualitätsmanagement zertifiziert nach DIN ISO 9001

Audiologie und Neurootologie (BV HNO)

Stationäre und ambulante Operationen



Dr. med O. Schmidt & Kollegen,
Tel.: (02151) - 2 66 31 oder 611 622
Rheinstraße 93, 47798 Krefeld,
www.hno-aerzte-krefeld.de

Grüne Thorsten Hansen

// Sehr geehrter Herr Hansen, inwiefern unterscheidet sich die gegenwärtige Situation Krefelds gegenüber der Lage vor fünf Jahren, als Sie das erste Mal kandidierten? Krefelds Situation hat sich in einigen Punkten verbessert: Dazu gehört z. B. die Situation bei der Ausländerbehörde. Andere Dinge aber, wie die auf hohem Niveau stagnierende Arbeitslosigkeit, die immer noch eher bescheidene Digitalisierung der Verwaltung und Schulen, die zunehmend dramatische Entwicklung des Klimas und der Abwärtstrend der Innenstadt, stellen uns zwar vor keine neuen, aber immer drängendere Probleme, die unbedingt angegangen werden müssen.

// Die Grünen haben vor allem in den vergangenen zwei Jahren deutlich an Zuspruch gewonnen. Glauben Sie, dass sich dieser positive Trend der Partei auch hinsichtlich Ihrer Kandidatur bemerkbar machen wird? Das Europawahlergebnis 2019, bei dem wir mit 24,5 Prozent der Wählerstimmen zweitstärkste Kraft und auf Augenhöhe mit der CDU waren, zeigt, welches Potenzial wir Grünen in Krefeld haben. Wir bekommen derzeit sehr viel positiven Zuspruch aus der Bevölkerung und glauben, dass wir ein sehr gutes Ergebnis erzielen werden.

// Wie „grün“ ist ihr Wahlkampf und wie klar ist die Trennschärfe zu den anderen Parteien? Klimaschutz ist ein Querschnittsthema. Egal ob wir über Mobilität, Stadtentwicklung, Digitalisierung der Schulen und der Verwaltung sprechen: Überall spielt Klimaschutz eine Rolle. Wir sind die einzige Partei, die es mit Klimaschutz wirklich ernst meint. Alle unsere Entscheidungen als Stadt müssen zukünftig auf ihre Auswirkung auf das Klima hin geprüft werden. Wenn 51 Hektar für ein Gewerbegebiet versiegelt werden sollen und unsere städtische Tochter SWK 2,4 Millionen Euro in den Klimakiller RWE investiert, dann sind es für mich Zeichen, dass es der Verwaltung und den anderen Partei mit dem Klimaschutz nicht wirklich ernst ist. Wer mehr Klimaschutz in Krefeld haben will, der muss uns Grüne wählen.

// Was hätten Sie als Oberbürgermeister anders gemacht, wenn Sie vor fünf Jahren ins Amt gewählt worden wären? Für mich ist das größte Versäumnis die fehlende Digitalisierung der Verwaltung. Hier haben wir weitere fünf Jahre verloren und insbesondere in der Corona-Krise hat sich gezeigt, dass wir als Stadt Krefeld sehr schlecht auf Home Office vorbereitet waren. Egal ob Erreichbarkeit der Verwaltung oder Öffnung der Bürgerbüros: Überall sind die Probleme sichtbar geworden. Das zweite große Versäumnis ist die fehlende Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Trotz Hochkonjunktur hatten wir mit zehn Prozent eine extrem hohe Arbeitslosigkeit, die jetzt auf zwölf Prozent gestiegen ist. Das führt auch zu einer ext-



rem hohen Kinderarmut. Jedes vierte Krefelder Kind lebt in Armut. Deshalb hätte ich schon vor fünf Jahren ein „Krefelder Bündnis für Arbeit“ aufgesetzt. Fünf verlorene Jahre waren es auch für den Umweltschutz in Krefeld. Traditionell ein Stiefkind in der Verwaltung, ist es durch die Gründung des Kommunalbetriebs noch schlimmer geworden. Hier gegenzusteuern und Umweltschutz zu einem zentralen Thema zu machen, ist mir ein Herzensanliegen.

// Vor welchen Herausforderungen steht Krefeld derzeit und warum sind Sie derjenige, der sie am besten lösen kann? Der Klimawandel und die Folgen der Corona-Krise stellen uns vor große Herausforderungen. Die Jugend fordert zu Recht die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf, neue Wege zu gehen. Wir sind es unseren Kindern und Enkeln schuldig, ein lebenswertes Krefeld zu gestalten. Was wir brauchen, ist ein neues Denken - in der Politik, in der Verwaltung, in der Wirtschaft und in der Stadtgesellschaft. Heute bleiben viele gute Ansätze unvollendet und zahlreiche Konzepte verstauben in den Schubladen der Verwaltung. Ich werde die vorliegenden Konzepte weiterentwickeln und entschlossen umsetzen. Ich habe viele Jahre als Manager in der freien Wirtschaft gearbeitet und weiß, wie man eine große Organisation zielorientiert aufstellt und Veränderungen auf den Weg bringt.

// Welche drei Punkte stehen auf Ihrer Agenda für Krefeld ganz oben und warum? 1. Ich will in Krefeld eine neue Mobilität, die die Bedürfnisse von Fußgängern, Radfahrern und Autoverkehr gleichrangig betrachtet. Im Jahre 2030 soll Krefeld die fahrradfreundlichste Stadt NRWs sein.

2. In der Stadtentwicklung gilt es, eine neue Richtung einzuschlagen, hin zu innovativen und modernen Bauformen nach ökologischen Standards, ausgestattet mit Photovoltaik-Anlagen und Fassaden- und Dachbegrünungen und mit möglichst wenig Flä-

chenversiegelung. In Krefeld hat die Innenstadt ein enormes Potenzial zur Weiterentwicklung. Sie ist eine Schönheit, die wir aus ihrem Dornröschenschlaf wecken wollen. Die Krefelder Innenstadt soll ein Leuchtturmprojekt werden für modernes Wohnen, Leben und Arbeiten, das den Ansprüchen jüngerer und älterer Menschen zugleich gerecht wird.

3. Krefeld hat im letzten Jahr den Klimanotfall ausgerufen und vor kurzem ein Klimaschutzkonzept beschlossen. Nun müssen wir schnell mit der Umsetzung beginnen. Das Stadtklima verändert sich rasant und wir müssen uns darauf einstellen. Mit neuer Stadtbegrünung, CO₂-sparenden Verkehrskonzepten und Klimaanalysen werde ich neue Wege einschlagen, damit Krefeld bis spätestens 2035 klimaneutral ist.

// Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Wenn Thorsten Hansen zum Oberbürgermeister gewählt wird, dann... wird es tiefgreifende Änderungen geben, die Krefeld schöner, nachhaltiger und lebenswerter machen.



eguso
#noplastic
Gemeinsam für die Umwelt

„Nachhaltiger Genuss ohne Kastenschlepperei“

- ✓ Tafelwasseranlagen
- ✓ „still“, „gekühlt“, „sprudelnd“
- ✓ Schankanlagen
(Bier, alkoholfreie Getränke & Wein)
- ✓ Kaffeemaschinen & Sahnemaschinen
- ✓ Profi Technik für Gewerbe und Privat
- ✓ Reparatur, Wartung & Verkauf

Jetzt informieren unter www.eguso.de
oder rufen Sie uns einfach an: 02151-965390

25 JAHRE
eguso



**Der schönste Teil von Krefeld:
Ihr Traumgarten.**



Telefon 02151 15 16 355
www.kreuz-galabau.de



Gärten mit Identität.

FDP

Joachim Heitmann



// Sehr geehrter Herr Heitmann, angesichts der Tatsache, dass Ihre Chancen auf den Posten des Oberbürgermeisters vergleichsweise gering sind, sei die Frage nach den Hintergründen Ihrer Kandidatur erlaubt. Geht es Ihnen lediglich um ein politisches Signal?

Nein! Es gibt zwar immer Favoriten, aber auch Favoritenstürze und wer nicht kämpft, hat schon verloren. Da sich meine wichtigsten Vorhaben aus meiner langjährigen Erfahrung im Krefelder Stadtrat als Fraktionsvorsitzender speisen, ist ein konkreter Gegenentwurf zur großen Koalition der letzten sechs Jahre und einer grünen Ideologie unverzichtbar! Die sich abzeichnende Rot-Rot-Grüne Mehrheit im Krefelder Stadtrat untermauert aus meiner Sicht, einen dringenden Politikwechsel. Es geht mir also nicht um ein politisches Signal!

// Welche liberalen Werte sind dieser Tage aus Ihrer Sicht aktueller denn je und woran mangelt es nach Ihrem Dafürhalten der aktuellen Führung unserer Stadt? Meine liberalen Werte sind nicht nur in diesen Tagen aktuell! Meine liberalen Werte wie einfacher Staat, Freiheit, Eigenverantwortung, selbstbestimmt Leben, Mut, beste Bildung, solide Finanzen und soziale Marktwirtschaft sind meine Grundüberzeugung und bestimmen nicht nur mein politisches Handeln. Gerade im Zusammenhang mit der Pandemie, sind diese Werte für das eigene Handeln so wichtig! Der aktuellen Führung mangelt es aus meiner Sicht an einigen der vorgenannten Werte.

// Glauben Sie, dass sich der bundesdeutsche Trend hinsichtlich der Wählerverschiebungen auch in der Kommunalwahl widerspiegeln wird? Wer würde am meisten davon profitieren? Ich bin leider kein Hellseher und kann deshalb nicht sagen, wie Mitte September der bundesdeutsche Trend ist. Was ich aber sagen kann, ist, dass ich mit meiner Partei wieder in Fraktionsstärke in den Stadtrat zurückkehren und in allen Bezirksvertretungen vertreten sein will. Die FDP möchte Teil einer Gestaltungsmehrheit für das Wohl unserer Stadt sein. Egal welcher Trend gerade aktuell ist. Am 13. September entscheiden die Krefelderinnen und Krefelder sich nicht nur für einen Oberbürgermeister, die Krefelderinnen und Krefelder entscheiden am 13. September auch über die so wichtigen Bezirksvertretungen und den Stadtrat. Will heißen, die Entscheidung für die zukünftige Politik vor der eigenen Haustür folgt nicht so sehr einem bundesdeutschen Trend! Und das ist auch gut so.

// Die Wohnungsbaupolitik der Stadt ist für Sie immer wieder ein zentrales Thema. Sie haben dabei den Begriff des „Grünen Bauhauses“ geprägt. Was verbirgt sich dahinter? Da Krefeld perspektivisch Einwohner verlieren und gleichzeitig der Anteil an über 65-Jährigen immer größer wird, müssen wir Wohnraum für junge Familien mit Kindern schaffen. Dazu brauchen wir Neubaugebiete. Die dortigen Häuser und Wohnungen sollten den architektonischen Ansprüchen des Bauhauses entsprechen und gleichzeitig natürlich ökologisch und nachhaltig gebaut werden. Gleichzeitig müssen wir mit Hilfe des städtischen Grundstücksetats und städtischer Vorkaufrechte in der Krefelder Innenstadt investieren und dort bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum durch die Wohnstätte entwickeln, um den sozialen Niedergang der Innenstadt zu stoppen!

// Vor welchen Herausforderungen steht Krefeld derzeit und warum sind Sie derjenige, der diese am besten lösen kann? Neben den oben genannten Neubaugebieten gilt es, in Schulen, Kindergärten, in dem Breitensport zugängliche Sportstätten und vor allem in Straßen zu investieren! Gleichzeitig kleine, aber sehr effektive und sichtbare Maßnahmen, um den Klimawandel in Krefeld, vor allem in der Innenstadt, abzufedern. Der vielfältigen Kultur in Krefeld, die in den letzten Monaten mit am stärksten gelitten hat, gilt unsere ganze Aufmerksamkeit und Unterstützung genauso wie unzähligen kleinen und mittleren Betrieben und der Industrie. Krefeld war, ist und soll weiter ein Industriestandort für sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze sein!

// Welche drei Punkte stehen auf Ihrer Agenda für Krefeld ganz oben und warum? Neben den vielen Herausforderungen, die ich bereits in den vorgenannten Antworten benannt habe, ist der Bevölkerungsrückgang und die Überalterung, die sich abzeichnet, unbedingt zu stoppen! Das Werben um Neubürger hat eine hohe Priorität! Die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft gilt es zu verbessern, zum Beispiel mit Senkung der Gewerbesteuer und der Gebühren, keine Mehrbelastung in Folge der Grundsteuerreform. Hier sehe ich gute Lenkungswirkungen, um die Ziele zu erreichen!

// Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Wenn Joachim Heitmann zum Oberbürgermeister gewählt wird, dann... wird er Schwerpunkte setzen und Klartext reden.

Rufen Sie uns für einen Termin
an unter Tel.: (02151) 334-7140



Alexianer

ALEXIANER KREFELD GMBH

KRANKENHAUS MARIA-HILF

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

STRESS-AMBULANZ

Vermehrter Stress in Corona-Zeiten kann zu psychischen Überlastungen führen. Das Corona-virus hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Viele Menschen sind verunsichert, haben Ängste und fürchten um ihre Existenz. Auch die Sorge um Angehörige und um die eigene Gesundheit hat deutlich zugenommen. **Wir helfen Ihnen, Ihre psychischen Belastungen zu bewältigen.**



Ärztliche Leitung Dr. Torsten Grütter
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie



Psychologische Leitung Dipl.-Psychologin
Susanne Birke Psychol. Psychotherapeutin



Sekretariat Karin Balters
k.balters@alexianer.de

Beinahe jeder Mensch kommt in seinem Leben an einen Punkt, an dem er sich völlig erschöpft fühlt. Oftmals sind die körperlichen und seelischen Ressourcen aufgebraucht und die Belastungsgrenze erreicht. Ziehen Sie die Notbremse! Wir unterstützen Sie dabei, Ihre persönliche Balance wiederzufinden.

In der **Alexianer Stress-Ambulanz** in der Parkklinik für seelische Gesundheit am Krankenhaus Maria-Hilf behandeln wir stressbedingte Erkrankungen in einer anspruchsvollen Atmosphäre. Vereinbaren Sie gern einen Termin mit uns nach vorheriger Überweisung durch Ihren Haus- oder Facharzt.

ALEXIANER KREFELD GMBH | Krankenhaus Maria-Hilf
Parkklinik für seelische Gesundheit | Alexianer Stress-Ambulanz
Dießemer Bruch 81 | 47805 Krefeld

Tel.: (02151) 334-0 | Fax: (02151) 334-3680 | info@alexianer-krefeld.de | www.alexianer-krefeld.de



AFD Dr. Martin Vincentz

// Sehr geehrter Herr Dr. Vincentz, den anderen lokalen Medienvertretern zufolge, liegt in Ihrer Kandidatur lediglich eine Symbolkraft. Rechnen Sie sich dennoch reelle Chancen für das Amt des Oberbürgermeisters aus? Man soll niemals nie sagen! Aber realistisch betrachtet deuten die Umfragen aus Land und Bund tatsächlich aktuell nicht darauf hin, dass wir nach der Wahl im September den Oberbürgermeister stellen werden. Nichtsdestotrotz räumt mir die Kandidatur natürlich die Möglichkeiten ein, besser persönlich mit einigen Vorurteilen über meine Partei aufzuräumen. Und sollte es uns gelingen, in die Stichwahl einzuziehen, wäre auch das bereits ein Riesenerfolg für uns.

// Sie bekleiden bereits ein politisches Amt auf Landesebene. Was reizt Sie dennoch am höchsten Posten der Stadt? Es ist nicht so, dass mir die Arbeit als Mitglied des Landtages keinen Spaß macht, im Gegenteil. Aber mir blutet das Herz, wenn ich mir ansehe, wo Krefeld heute steht, wie Elend, Verwahrlosung, Drogensucht und

Leerstand das Stadtbild beeinflussen, wie viele Kinder in Krefeld in Armut aufwachsen müssen. Da musste ich nicht lange überlegen, als man mich gefragt hat, ob ich für uns kandidieren möchte. Und wenn ich in den kommenden fünf Jahren im Rat die Möglichkeit habe, ein paar Dinge in die richtige Richtung mit anschieben zu können, damit wir diesen Teufelskreis durchbrechen, dann war es das die vielen Überstunden zwischen Land und Kommune alle Male wert.

// Warum haben Sie sich dazu entschlossen, die AFD als Ihre politische Heimat zu wählen? Ich war schon immer politisch interessiert, engagiert und durchaus umtriebig. Als Schulsprecher habe ich beispielsweise damals eine Demonstration gegen den Irakkrieg mitorganisiert. Aber bis 2013 hat mich keine Partei wirklich soweit überzeugt, dass ich mich aktiv einbringen wollte. Das Aufkommen der AfD, die Möglichkeit, von Anfang an eine Partei in ihrem Aufbau mitzugestalten, und sicherlich auch viele Missstände, mit denen ich

in meiner beruflichen Tätigkeit als Arzt im Gesundheitssystem konfrontiert war, haben mich dann dazu bewogen, ein Parteibuch anzunehmen. Ich halte die AfD, bei allen Eskapaden einiger bekannter Köpfe aus der Partei, auch für immens wichtig in der deutschen Parteienlandschaft. Die CDU ist, ohne es bewerten zu wollen, ich nehme an, aus strategischen Überlegungen, immer mehr in die politische Mitte gerückt, bei gleich mehreren linken Parteien im politischen Spektrum. Da benötigt es für einen vernünftigen Ausgleich eine neue, starke, konservative Stimme. Natürlich ist man dabei nie mit allen Inhalten einer Partei einverstanden. Ich teste zum Beispiel bei jeder Wahl in den verschiedenen Bundesländern immer wieder den Wahl-O-Mat und selten komme ich selbst bei meiner Partei auf über 80 Prozent Übereinstimmung. Aber im Kern hat die AfD wichtige Forderungen in ihrem Programm und stellt gesellschaftlich wichtige Fragen. Da ist es mir erst einmal egal, ob ich das Gesicht mag, das die Frage stellt, oder ob sie blöd formuliert ist. Ich kann mich vom Sofa aus beschweren, dass es keine Partei gibt, die adäquat, im richtigen Tonfall, im richtigen Moment, mit dem nötigen Maß die Probleme angeht, oder versuchen, selbst meinen Teil zu leisten. Ich habe mich für Zweiteres entschieden.

// Inwiefern grenzen Sie sich programmatisch von den Inhalten der Bundes-AfD ab und welche Haltung haben Sie zum rechten Flügel Ihrer Partei? Wir möchten in Krefeld, ähnlich unserer Landespolitik der AfD NRW, sehr pragmatisch einige sachpolitische Inhalte, die uns am Herzen liegen, in die Ratsarbeit einbringen und umsetzen. Im Land setzen wir vor allem klassisch konservative Themenschwerpunkte, die wir mit Sachanträgen und konkreten Lösungen für konkrete, drängende Probleme angehen. Also insgesamt eher unaufgeregte, nüchterne, politische Arbeit. Dieses, ich nenne es mal „Gepolter“, das man leider immer mal wieder, vornehmlich aus dem sogenannten Flügel meiner Partei, vernimmt, ist nicht nur nicht konservativ, sondern meiner Ansicht nach für diese Arbeit sogar kontraproduktiv. Ich verstehe den Impuls, sich in einem immer enger werdenden Meinungskorridor mal Luft zu machen. Das, was die Menschen in der Öffentlichkeit als sagbar empfinden, wird ja nachweislich immer weniger, aber es gibt einen Unterschied zwischen berechtigter Kritik an politischen und gesellschaftlichen Dogmen und wenig produktivem, aber dafür manchmal sehr lautem Unmut. Auch im klassischen Sinne rechte Inhalte sind ja nicht verboten und gehören durchaus zur Politik dazu, von daher sehe ich, bis zu einem gewissen Punkt auch die verschiedenen Strömungen in meiner Partei als legitim an, aber es muss immer im Sinne der freiheitlich, demokratischen Grundordnung sein. Gegen Einzelpersonen,

denen eine Abgrenzung dort schwer fällt, oder wo eine solche sehr, sehr schwammig wird, haben wir uns in Krefeld in der Vergangenheit deutlich positioniert und tun es auch weiter. Aber ich denke wir sind da als Gesamtpartei auf einem guten Weg.

// Vor welchen Herausforderungen steht Krefeld derzeit und warum sind Sie derjenige, der diese am besten lösen kann? Viele der jahrelang bekannten Probleme der Stadt – Armut, Vermüllung des öffentlichen Raums, marode Infrastruktur, schwierige Finanzlage – wirken in der Coronakrise nun wie unter einem Brennglas. Den anderen Parteien ist es bislang nicht und – ich nehme mir heraus das zu sagen – wird es mit ziemlicher Sicherheit, insbesondere unter den aktuellen Erschwernissen, auch nicht gelingen die Trendwende für Krefeld hervorzubringen. Krefeld war mal die reichste Kommune in Deutschland und schauen sie sich an, wo wir heute stehen. Das Versagen hat ja nicht erst mit Herrn Oberbürgermeister Meyer angefangen, sondern wurzelt viel tiefer. Da haben sich im Wechsel die unterschiedlichen Parteien nicht unbedingt mit Ruhm bekleckert. Wir denken daher, dass es dringend ein paar neue Augen braucht, die sich die Probleme unvoreingenommen ansehen und für einen Neustart sorgen. Wir haben ein Programm vorgelegt, mit dem wir Wege aufzeigen die vielen Potenziale Krefelds endlich wieder nach vorne zu bringen

// Welche drei Punkte stehen auf Ihrer Agenda für Krefeld ganz oben und warum? Solide Finanzen, Sicherheit und Ordnung und Infrastruktur. Aus dem einfachen Grund, weil hier die drängendsten Probleme liegen. Ich könnte jetzt mit Kinderarmut, Langzeitarbeitslosigkeit und Drogensucht gleich noch drei weitere Problemfelder anschließen, aber irgendwo muss man anfangen und fünf Jahre bieten uns ja zum Glück einiges an Zeit, um die Themenfelder nach und nach anzugehen und abzuarbeiten.

// Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Wenn Dr. Martin Vincentz zum Oberbürgermeister gewählt wird, dann... bekommen Sie einen Krefelder aus Überzeugung, der sich wirklich mit Herzblut dafür einsetzen wird, dass wir uns 2025 an dieser Stelle über die Dinge unterhalten werden, die andere Kommunen noch von uns lernen können und nicht umgekehrt.

Kocks Kolumne: Privatverkauf

So verkaufen Sie Ihre Immobilie selbst

Wer sein Haus selbst verkaufen möchte, kann dies natürlich auch ohne Expertenhilfe tun, muss dabei allerdings einiges beachten und eine Vielzahl von Unterlagen beschaffen. Gesetzlich verpflichtend ist ein von einem qualifizierten Experten zu erstellender Energieausweis. Für den Verkauf ebenfalls notwendig sind ein Grundbuchauszug und eine Flurkarte, die den Besitz von Haus und Grundstück belegen, dazu bei Wohnungen die Teilungserklärung und Protokolle der Eigentümerversammlung. Um gegenüber Interessenten seriös aufzutreten, sollten auch Baupläne, eine Baubeschreibung, eine Wohnflächenberechnung und Informationen über die Betriebskosten vorhanden sein. Die Rechtmäßigkeit von Umbauten muss durch Baugenehmigungsurkunden belegt werden.

Hat man alle Unterlagen beisammen, kommt der verkäuferische Teil. Man muss den Wert der Immobilie sinnvoll einschätzen, gute Fotos machen und aus den gesammelten Unterlagen ein Exposé erstellen. Dann gilt es, in einschlägigen Portalen zu inserieren und die eingehenden Anfragen zu beantworten. Wer keinen Besichtigungstourismus möchte, sollte vor den Besuchsterminen seriöse Interessenten herausfiltern. Hat man schließlich einen oder mehrere Kaufwillige gefunden, gilt es gut zu verhandeln. Denn man möchte seine Immobilie ja nicht unter Wert abgeben. Der letzte Weg in dieser langen Kette geht dann zum Notar, der endlich den Verkauf beurkundet.

Geschafft! Oder ist es vielleicht doch besser, diese „Ochsentour“ an einen Experten zu delegieren!?

Ein kostenloses E-Book zum Thema „Privatverkauf“ können Sie auf meiner Internetseite: www.kock-immo.de/unsere-ratgeber/ herunterladen. Oder rufen Sie mich einfach an: KR/ 624 65 25.



Als lokaler Immobilienexperte kennt Klaus Kock den heimischen Markt. In über 30 Jahren Vertriebstätigkeit hat der gebürtige Krefelder vor allem eins gelernt: Zuhören. Von Tönisvorst aus betreut er fair und persönlich Hauseigentümer, Miet- und Kaufinteressenten in der Region.



Taverne Zorbas

Karlsplatz 28
47798 Krefeld
Tel.: 02151/9492586
www.taverne-zorbas.de

Öffnungszeiten: Mo. - So. 17-24 Uhr Dienstag Ruhetag

GRILL SPLIT

Krefelder Kultimbiss seit 1980



LECKER AUS TRADITION.

Seit 1980 verwöhnt der Grill Split die Krefelder und Krefelderinnen mit einem Mix aus kroatischer Tradition und dem wohl bekanntesten Schnitzel Krefelds. Hier genießen Handwerker und Akademiker, Studenten und Selbstständige, Prominente und Politiker knusprige Schnitzel und leckere Grillteller.

Damit das so bleibt, setzen wir die Tradition auch nach dem Ruhestand der Familie Krpan mit modernisierten Räumlichkeiten und einer überarbeiteten Speisekarte fort. Freut euch auf eine Prise Mittelmeer im Herzen Krefelds.

GRILL SPLIT IMBISS

BREITE STR. 43, 47798 KREFELD
WWW.GRILLSPLIT.DE

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAG BIS SONNTAG
12.00 – 22.00 UHR
DIENSTAG RUHETAG



Komplett modernisierte Bahn

JETZT KEGELTERMIN SICHERN.

Krefeld PUR

Der Schwanenmarkt lädt zum Modezirkus

Im siebten Jahr des Bestehens von Krefeld PUR ist wegen Corona fast alles anders. Der Schwanenmarkt macht aus der Not eine Tugend und bringt frischen Wind ins erprobte Konzept: Die Mode der ansässigen Einzelhändler wird im Rahmen eines bunten Modezirkus flankiert von Musik, Artistik, Tanz und vielen anderen Attraktionen.



Foto: Luis Nelsen

Nachdem die „Größte Straßenmodenschau der Welt“ 2013 zum letzten Mal stattfand, zeigten die Krefelder Einzelhändler echten Einsatz und schufen mit Krefeld PUR ein tolles Event aus Mode, Show und Unterhaltung. Nationale Stars wie Melanie Müller, Joachim Llambi und Paul Jahnke ließen sich nicht lumpen, beehrten das Event mit ihrer Präsenz und erfreuten die Besucher mit ihren Auftritten und Autogrammen. Corona machte in diesem Jahr ein umfassendes Umdenken erforderlich, von dem auch der Schwanenmarkt nicht verschont blieb. Wenn das aufwändige Live-Event am Wochenende des 5. und 6. Septembers steigt, wird es weder eine große Bühne noch den bewährten Promiauftritt geben. Der Freude wird das jedoch keinen Abbruch tun, denn der Veranstalter hat auch in diesem Jahr ein buntes und abwechslungsreiches Alternativprogramm auf die Beine gestellt.

„Der Modezirkus ist ein Konzept, das wir schon in anderen Städten mit guten Erfahrungen umgesetzt haben. Wichtig bei der Konzeption war es, ein Event zu schaffen, das die Mieter in ihrem Kerngeschäft nicht stört und mit den geltenden Abstandsregelungen einhergeht. Ich denke, es ist uns gelungen, auch in diesem schwierigen Jahr etwas Besonderes zu schaffen“, sagt Dennis Kessmeyer nicht ohne Stolz. Der Eventmanager ist seit Beginn an für die Planung und Durchführung aller Veranstaltungen rund um den Schwanenmarkt zuständig und sorgt mit seinen Ideen dafür, dass er zu diesen Anlässen immer gut besucht ist. Der Modezirkus wird 2020 nicht zuletzt den Außenbereich des Shopping-Centers einbeziehen: Künstler, Musiker, Jongleure und Stelzenläufer können etwa von der Terrasse des Hans im Glück bestaunt werden. Neu sind auch die „Living Dolls“, attraktive Models, die die Mode der verschiedenen Anbieter als lebendige Puppen im Center, in den Schaufenstern und



Fotos: Luis Nelsen

Mit Dennis Kessmeyer ist ein absoluter Experte für die Entwicklung des Modezirkus engagiert worden.



Margarita Wolf,
CEMAGG Management GmbH

auf der Straße präsentieren. Damit die Zuschauer die vorgeführten Outfits den einzelnen Geschäften zuordnen können, gibt es einen festen Ablaufplan. Der gewährleistet auch, dass jeder Händler die Gelegenheit bekommt, seine Kollektionen vorzustellen – ganz genau wie bei einer „normalen“ Modenschau.

Angesichts so vieler Innovationen und Veränderungen ist es schön, dass mit der City Dance School Krefeld auch ein alter Bekannter wieder mit dabei ist: Kinder verschiedener Altersgruppen sowie professionelle Tänzer werden den Schwanenmarkt mit den gewohnt kreativen und überraschenden Flashmob-Tanzperformances am Schwanenbrunnenplatz und im Center beleben. Den Höhepunkt bildet eine rund zwanzigminütige Choreografie, die unter musikalischer Begleitung an beiden Veranstaltungstagen fünf Mal getanz wird. Da bleibt garantiert kein Tanzbein ungeschwungen. Die einzige echte Einbuße ist somit der Stargast, sonst das namhafte Zugpferd des Events. „Das Thema ‚Promis‘ haben wir auf nächstes Jahr verschoben, da es aktuell schwierig ist, Autogrammwünsche und Selfies mit den Abstandsregeln unter einen Hut zu bringen. Es ließe sich einfach nicht ohne Authentizitätsverlust organisieren und würde nur am Ende doch nur unnötigen Diskussionsstoff bieten. Wer

möchte schon einem Promi begegnen, der hinter einer Plastikwand sitzt?“, erklärt Kessmeyer.

Umgedacht hat auch die Krefelder Werbegemeinschaft: Im Rahmen des Projekts Krefeld „Schaufenster“ Pur 2020 stellen die teilnehmenden Geschäfte der Innenstadt ihre Schaufenster lokalen Künstlern zur eigenen Gestaltung zur Verfügung. Vor dem Hintergrund des Themas „Postpandemische Reflexion“ wird der Schaufensterbummler zum Museumsbesucher, der einen Streifzug durch die Welt der Kunst unternimmt. Vom klassischen Gemälde bis hin zur Performance ist alles dabei. Ein Großteil der Künstler wird am Eröffnungswochenende zudem in den Geschäften anwesend sein und zum interessierten Austausch bereitstehen. Ausgestellt wird vom 5. bis zum 13. September 2020. Eine tolle Symbiose, von der Handel und Kunst gleichermaßen profitieren werden. //up

Modezirkus im und um den Schwanenmarkt
Sa, 5.09., von 10 bis 18 Uhr / So, 6.09., von 13 bis 18 Uhr

Schwanenmarkt Krefeld, Hochstr. 114, 47798 Krefeld,
Tel.: KR/ 668 905, www.schwanenmarkt-krefeld.de



MÖCHTEN SIE IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

Wir erleichtern den Abschied vom Eigenheim und bieten das „Rundum-sorglos-Paket“ für den erfolgreichen Verkauf Ihrer Immobilie:

- Vertraulicher Umgang mit Ihren Anliegen
- persönliche und einfühlsame Unterstützung
- Wertermittlung, professionelle Präsentation sowie individuelle Werbung
- Organisation der Haushaltsauflösung
- Grünflächenpflege durch caritative Partner und bewährte Fachunternehmen

*KNUSPERHAUS IMMOBILIEN
HIER FÜHL ICH MICH WOHL!*



Kölner Straße 598 • 47807 Krefeld • Tel.: 02151 - 60 83 86 • www.knusperhaus-immobilien.de

CREVELT ist überall

Unsere Hotspots

Wir sind uns einig: Ein Stadtmagazin braucht spannende, interessante, lebendige und witzige Geschichten. Aber mindestens genauso wichtig ist ein Konzept, das sicherstellt, dass diese Geschichten beim Leser ankommen. Mit einer Auflage von derzeit rund 35.000 Heften und einem engmaschigen Verteilernetz, das in Krefeld einzigartig ist, sorgen wir dafür, dass CREVELT dem Anspruch, ein echtes Magazin für die ganze Stadt zu sein, gerecht wird. Wir erreichen jeden Krefelder, ganz gleich, ob er in Hüls oder Fischeln, in Traar oder Forstwald lebt. Und das auf mehreren Wegen.

- 10.000 Magazine sind gratis über unsere derzeit rund 100 Hotspot-Aufsteller in öffentlichen und städtischen Gebäuden, Sport-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen, in der Gastronomie, im Einzelhandel und bei verschiedenen Dienstleistern erhältlich.
- 18.000 Magazine gehen zum Monatsanfang an die Abonnenten der beiden großen Krefelder Tageszeitungen, Rheinische Post und Westdeutsche Zeitung.
- 1.500 Magazine versenden wir postalisch an einen Verteiler aus Krefelder Entscheidern, Multiplikatoren und Unternehmern.
- 5.000 Magazine liegen lose an insgesamt etwa 350 Auslagestellen im ganzen Stadtgebiet aus.

Sie sehen: CREVELT ist wirklich überall! Sollten Sie einen Hotspot in Ihrer Nähe vermissen, teilen Sie uns das mit. Wir bemühen uns dann darum, diese Lücke zu schließen. Denn wir wollen für alle Krefelder verfügbar sein.

47798

Mediothek Theaterplatz
 Bäckerei Sommer Ostwall 94
 SINN LEFFERS Hochstraße 89-93
 Tabak Janßen Schwanenmarkt
 Genuss Store Carl-Wilhelm-Straße 27
 VHS Krefeld Von-der-Leyen-Platz 2
 Restaurant mamma's An der alten Synagoge 1
 Theater KR & MG Theaterplatz 3
 fairKauf Möbel-Laden Hansahaus
 CinemaxX Am Hauptbahnhof 3
 Saturn Neusser Straße 35
 Bäckerei Sommer Neusser Straße 25-27
 Winkmann's Catering Friedrichstraße 26
 EDEKA Kempken Friedrichstraße 15
 Bäckerei Sommer Friedrichstraße 30
 Stern Apotheke Hülser Straße 10
 Quickdruck Sternstraße 53
 Tabak Janßen Hansa Centrum
 Altenheim St. Josef Tannenstraße 138
 Haus & Grund Krefeld Ostwall 175
 Bäckerei Gruyters Marktstr. 111
 SchwarzHandel Marktstr. 64
 Bäckerei Ullrich Marktstr. 1
 Octapharma Plasma Petersstraße 122
 Lieber Unverpackt Karlsplatz 20

Jazzkeller Lohstr. 62
 Bäckerei Gruyters Marktstr. 1
 Wohnstätte Petersstraße 121
 Nordbahnhof Oraniering 91

47799

Katholisches Forum Felbelstraße 25
 Edeka Kempken Grenzstraße 155
 Allianz Gero Pescher Bismarckplatz 21
 EMS Lounge Roonstraße 1
 Glim Immobilien Uerdinger Straße 62
 Prosano training Uerdinger Straße 100
 orthopädie Jordan St.-Anton-Str. 16
 Bäckerei Gruyters Grenzstr. 115
 Bäckerei Gruyters Bismarckplatz 8
 Comunita Crefeld Jungfernweg 13
 Janßen Fußorthopädie Dampfmühlenweg
 Wine House Oppumer Str. 175
 Autoservice Aschoff Oppumer Str. 94-102

47800

Bäckerei Sommer Kaiserstraße 1
 Mercure Parkhotel
 Krefelder Hof Uerdinger Straße 245
 Engel & Völkers Uerdinger Straße 279
 Café Bettinger Friedrich Ebert Str. 240

Sylter Eiscafé Uerdinger Straße 590
 Deutsche Post/Wenders .. Uerdinger Straße 612
 Schreurs Immobilien Uerdinger Straße 600
 Bockumer Buchhandlung Uerdinger Str. 608-610
 Die Hütte Friedrich-Ebert-Str. 240
 Bistro Lisboa Uerdinger Str. 336

47802

Genial Moerser Straße 649
 Landhaus Maria Schutz .. Maria-Sothmann-Str. 45
 Blühender Garten Nieper Straße 161
 EDEKA Kempken Moerser Landstraße 345
 Naturfleischerei Wefers .. Moerser Landstraße 379
 Beerenhof Schroeder Rather Strasse 128
 Rest. Elfrather Mühle An der Elfrather Mühle 145
 Restaurant Lus Bell Nieper Str. 242
 Haus Kleinlosen Zwingenbergstraße 116

47803

EDEKA Kempken Gahlingspfad 12
 FitPark onE Gahlingspfad 14
 Trinkgut Kempken Gahlingspfad 14
 fairKauf Möbel-Laden Weyerhofstraße 28
 KREX Autovermietung Weyerhofstraße 70
 Holz Roeren Mevissenstraße 62B
 Coiffeurteam Munz Moerser Straße 490

Die CREVELT Hotspot-Aufsteller
wurden realisiert mit freundlicher
Unterstützung von:



Musikschule rhythm metters ... Grüner Dyk 28
Ristorante San Leo Moerser Str. 106

47804

Benrader Obsthof Oberbenrader Straße 491
Linden Apotheke Forstwaldstraße 76
BELLINI Senioren-Residenz Am Schirkeshof 6

47805

Marienheim Johannesplatz 28
Eiscafe Schöneweiß Lerchenfeldstraße 2
EDEKA Kempken Füttingsweg 69
Blumenhof Merholz Martinstraße 123
Blumen Kronenberg Martinstraße 185
Asia 5 Sterne Ritterstr. 145
TöFi Ford Store Untergath 179
Bäckerei Gruyters Danziger Platz 7

47807

REWE Hoffmanns Kölner Straße 524
Café Max & Moritz Kölner Straße 558
Fahrschule Embers Kölner Straße 576
Ausgesuchte Weine Anrather Straße 291
Bäckerei Ullrich Breuershofstraße 33

47809

Bäckerei Lomme Glockenspitz 284
DER GARTENBOTE Hafenstraße 15
Bäckerei Gruyters Maybachstr. 160
Bäckerei Gruyters Marienstr. 80
BK Glockenspitz Glockenspitz 348

47829

Bäckerei Röttges Breslauer Straße 1
Bäckerei Röttges Niederstraße 11
timeout Löschenhofweg 70
Kunigundenheim Heinrich-Theißen-Straße 10
SPORTOASE Niederstraße 62
1000 Hände e.V. Niederstraße 95

47839

EDEKA Kempken Kempener Straße 30

47918 (Tönisvorst)

Textilreinigung Vaiano Höhenhöfe 19

47239 (DU-Rumeln)

Naturbau Niederrhein Dorfstr. 23 // DU-Rumeln



Mit kurzen Sprints zum großen Ziel

Computer-Cracks und Programmier-Profis können sich bei App Logik voll entfalten

Unternehmen ächzen unter dem Fachkräftemangel: Gut ausgebildeter Nachwuchs sei Mangelware, heißt es. Christopher Borchert, Unternehmensgründer von App Logik, hat diese Probleme nicht. Viele seiner Mitarbeiter lernte er während seines Studiums an der Hochschule Niederrhein kennen und erinnerte sich an sie, als es darum ging, sein Team zusammenzustellen. Über persönliche Empfehlungen und angeworbene Verstärkungen wurde das Personal kontinuierlich ergänzt. Hoch veranlagte und topqualifizierte Computerexperten geben Borchert heute gern ihren Zuschlag, weil sie ihre Fähigkeiten bei ihm voll entfalten können und außerdem ein freundschaftlich-familiäres Arbeitsumfeld vorfinden, das ihre Stärken zu schätzen weiß.



Foto: Luis Nelsen

Lennart Strack, Projektmanager und Scrum-Master im Team von App Logik.

Ein Beleg dafür ist Lennart Strack, erst vier Monate dabei, aber als Projektmanager & Scrum Master schon jetzt ein Schlüsselspieler in der Mannschaft. Der gelernte Elektrotechniker und Fachinformatiker hat sich in den vergangenen Jahren ganz auf die für Softwarefirmen entwickelte Projektmanagement-Methode namens „Scrum“ spezialisiert: „Die Softwarelösungen, die wir programmieren, sind sehr komplex. Sie von A bis Z durchzuplanen, ist nahezu unmöglich. Scrum verzichtet auf unrealistische Zeitpläne und ständige Statusmeetings, die nur Zeit rauben, aber keinen Nutzen bringen. Jedes Projekt wird vielmehr in kleine, überschaubare Abschnitte, sogenannte Sprints gegliedert, die immer mit einem vorzeigbaren Ergebnis enden. Die einzelnen Programmierer erhalten zum Erreichen dieses Ziels viel kreativen Spielraum. Entscheidend ist nicht wie, sondern lediglich dass sie zu dem gewünschten Ergebnis gelangen“, erläutert Lennart. Davon profitieren aber nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Kunden, weiß der Projektmanager mit dem roten Bart: „Sie bekommen schnell und regelmäßig Teilergebnisse unserer Arbeit zu sehen, zu denen sie ihr Feedback abgeben können. Das bringt beiden Seiten enorme Sicherheit, denn Korrekturen und Kursänderungen lassen sich so viel einfacher vornehmen.“ Lennarts Stärke ist sein kommunikatives Geschick. Aber der technische Background hilft ihm dabei, den Kollegen auf Augenhöhe zu begegnen. Und die wissen es zu schätzen, dass jemand ihre Produktivität nicht eindämmt, sondern in die richtigen Bahnen lenkt.

Einer von ihnen ist Oliver Christen, App Logik-Mitarbeiter der ersten Stunde. Als „Head of Development & Research“ – „Namen sind Schall und Rauch“, sagt er selbst bescheiden – ist er das technische



Christopher Borchert,
Unternehmensgründer
von App Logik



Oliver Christen, Head of
Development & Research,
ist App Logik-Mitarbeiter der
ersten Stunde.

Fotos: Luis Nelsen



Läuft bei ihnen; Pavel Barkhatov, Auszubildender für Fachinformatik,
und Andre Kürten, AI Developer.

Mastermind des Unternehmens, die treibende schöpferische Kraft. Er ist schon in den Frühphasen der Projekte dabei, wenn es noch darum geht, die genauen Anforderungen des Kunden zu verstehen und das passende Angebot zu erstellen. „Das Hineindenken in mir fremde Branchen ist für mich immer wieder spannend und die Grundlage für die spätere Entwicklungsarbeit. Denn nur wenn wir das bestehende Problem wirklich durchdringen, können wir auch eine passgenaue Softwarelösung bereitstellen“, erklärt Oliver. „Ich bin süchtig nach Technologie und höre niemals auf, über technische Probleme und mögliche Lösungen nachzudenken. Damit ich immer auf dem neuesten Stand bin, bilde ich mich regelmäßig weiter.“ Mit App Logik hat er einen Arbeitgeber gefunden, der die „Sucht“ nicht nur unterstützt, sondern geradezu ermutigt. Denn wer den Anspruch hat, auf dem hart umkämpften Softwaremarkt als Vordenker zu fungieren, braucht Mitarbeiter, die mehr als Dienst nach Vorschrift leisten. Jeder definiert hier selbst mit, wohin die Reise noch geht. Für seine Kollegen ist Oliver ein unschätzbare Ratgeber. Aber ganz generell wird bei App Logik großer Wert auf die interne Wissensvermittlung und flache Hierarchien gelegt.

Davon profitieren auch jene Mitarbeiter, die noch am Anfang ihrer Berufslaufbahn stehen, aber bereits durch große Begabung oder Engagement herausstechen. Andre Kürten ist einer derjenigen, die den Gründer bereits aus dem Studium kennen. „Ich war drei Jahre lang in einem Forschungsprojekt an der HS involviert“, erinnert er sich. „Als es abgeschlossen und ich frei für neue berufliche Herausforderungen war, bekam ich das Angebot, bei App Logik als KI Entwickler einzusteigen.“ Als solcher ist Andre zukünftig verantwortlich für das Thema „künstliche Intelligenz“. „Die Programmierung von Bilderkennungs- oder Empfehlungssystemen, wie man sie etwa

aus Online-Shops oder von Streamingportalen kennt, wird immer wichtiger werden“, weiß er. Er besitzt das Know-how, solche Programme für Kunden zu entwickeln und zu verfeinern. Über persönliche Kontakte landete auch Pavel, das jüngste Teammitglied, bei App Logik. Er arbeitete zuvor als Webdesigner und macht nun eine Umschulung zum Fachinformatiker. Pavel verfügt im Verhältnis zu den anderen Team Mitgliedern noch über weniger Programmierkenntnisse, aber er findet für seinen Berufsweg ein wahrhaft traumhaftes Lernumfeld vor. „Ich bin hier von absoluten Profis umgeben, die ich mit meinen Fragen löchern kann und die immer bereitwillig antworten“, sagt er. „Es ist ein bisschen wie als Kind im Süßigkeitenladen: Ich kann in alle möglichen Bereiche reinschnuppern, Neues entdecken, ausprobieren und das weiterverfolgen, was mir am meisten Spaß macht. Und dazu herrscht ein tolles Betriebsklima!“

Viele Unternehmen scheitern an dem Vorhaben, sich selbst zum attraktiven Arbeitgeber zu machen, denn dazu gehört mehr, als die passenden Schlagworte in die Stellenannonce zu schreiben. Bei App Logik ist organisch gewachsen, was andere am Reißbrett entwerfen wollen. „Wir haben hier einfach alle Freude an dem, was wir tun“, resümiert Christopher Borchert. Eine verdammt gute Grundlage für ein erfolgreiches Geschäft. //on

App Logik, Campus Fichtenhain 48, 47807 Krefeld
Tel.: KR / 820 66 00, Mail: dev@app-logik.de,
www.app-logik.de

Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte zwischen Augen und Füßen

Was haben eine Orthopädieschuhmacher-Meisterin und ein Augenoptiker-Meister gemeinsam? Genauer gesagt Irina Eisenbach von „Fußorthopädie Hans Janßen“ und Jörg Fraunhofer von „Optikk Hillenhagen“. Die Antwort: nicht nur die Liebe zu ihrer Arbeit und ihren Kunden sondern auch die Liebe zum jeweils Anderen. Erst nur beruflich miteinander verbunden, ist aus den zwei Krefeldern ein harmonisches Liebespaar geworden, das nicht nur privat, sondern auch im Job aufeinander baut und voneinander profitiert. Als im Freundeskreis der Spruch „Brillen für Hühneraugen und Schuhe für Krähenfüße“ entsteht, lässt dieser die beiden nicht mehr los. Man kann ihn nun auch in beiden Ladenlokalen sehen, denn die Malerin MAUGA Houba-Hausherr hat ihn mit viel Humor und Gefühl in Bilder umgesetzt.

Aber vielleicht von vorne. Erst einmal jahrelang nur Kunde des jeweils anderen, tauschen sie sich nach und nach über gemeinsame geschäftliche Themen aus: Personalführung, Kassensysteme, Medizinproduktegesetz, DSGVO, um nur einige wenige zu nennen.

Auf einer Veranstaltung begegnen sich beide und im Nachhinein lässt sich sagen, dass unterbewusst etwas passiert sein muss. Monate später macht eine gemeinsame Kundin Jörg Fraunhofer aufmerksam, als sie sagt: „Ich glaube Irina ist in Dich verliebt.“ Nun kann die Liebesgeschichte endlich beginnen! Die besondere Symbiose aus privater und beruflicher Nähe lässt beide auch durch die schwierige Coronazeit manövrieren. Das schnelle Erstellen eines



Brillen für Hühneraugen und Schuhe für Krähenfüße

Helfen ist Herzenssache!

Über 30 JAHRE

www.krebskinder-krefeld.de

Förderverein zugunsten krebskranker Kinder Krefeld e.V.

Sparkasse Krefeld
IBAN DE37 3205 0000 0000 0088 88

Volksbank Krefeld e.G.
IBAN DE32 3206 0362 0000 7700 00

Aktion Teddybär – ein Projekt unter dem Dach des Fördervereins

Hygienekonzepts für Kunden und Mitarbeiter war der Grundstein dafür, trotz Corona eine kompetente und persönliche Beratung zu gewährleisten, die die Wünsche und Erwartungen ihrer Kunden weiterhin erfüllt.

Die jahrzehntelange Tradition beider Firmen - Fußorthopädie Janßen, gegründet 1946, und Optik Hillenhagen, seit 1867, in Krefeld - ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass beide nichts Außergewöhnliches tun, sondern erfolgreich sind, weil sie ganz gewöhnliche Dinge ganz außergewöhnlich gut machen. Das zeigt sich auch darin, dass sie unabhängig voneinander viele gemeinsame Kunden haben, die dies zu schätzen wissen. Für Jörg Fraunhofer und Irina Eisenbach ist am Ende eines Arbeitstages die Zufriedenheit ihrer Kunden die höchste Auszeichnung ihrer Arbeit und sie sind täglich neu motiviert, dies auch weiterhin zu gewährleisten. Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann kommen Sie herein und testen Sie uns!

Fußorthopädie Hans Janßen, Dampfmühlenweg 7, 47799 Krefeld
Tel.: KR / 297 78, www.fussorthopaedie-janssen.de

Optik Hillenhagen, Königstr. 138, 47798 Krefeld
Tel. KR / 254 26, www.optik-hillenhagen.de



Neue Heizungsanlage mit Rund-um-sorglos-Paket

Heizung Plus – Heizungsanlage mieten statt kaufen

Schlau sein und
für den nächsten
Winter vorsorgen –
jetzt informieren!



Heizung Plus – so funktioniert's

Sie mieten eine neue, energieeffiziente Heizungsanlage von uns. Alle Kosten für die Anlage sowie alle anfallenden Wartungen, Reparaturen sowie Schornsteinfegertermine sind damit abgedeckt.

Störungen werden von uns schnellstmöglich beseitigt – und Sie zahlen keinen Cent extra.

Ihre Vorteile im Überblick:

- ✓ Rund-um-sorglos-Paket inklusive Wartung und Reparaturen
- ✓ Kein eigener Aufwand mehr
- ✓ Heizungsanlage mieten statt kaufen

Vereinbaren Sie noch heute Ihren persönlichen kostenlosen Vor-Ort-Termin und sprechen Sie einfach Ihren Fachhandwerker der SHK-Innung an!

Oder wenden Sie sich direkt an uns: Tel.: 02151 98-4050 · E-Mail: edl@swk.de

Ein Produkt von:



SWK ENERGIE GmbH

Ein Unternehmen der SWK STADTWERKE KREFELD AG
St. Töniser Str. 124 · 47804 Krefeld · www.swk.de



Krefelder Sportvereine

Hoffnung im Corona-Jahr?

Von André Lerch

Krefeld Pinguine: Endlich wieder Playoffs!

neue Mannschaft, neues Wappen. Die Fans sind erwartungsfroh und nach der langen Pause heiß auf die Puckjagd. Doch ob die Pinguine in der kommenden Saison überhaupt um Punkte spielen werden, ist noch gar nicht sicher. Freitag, der 13. November, steht als Starttermin im Raum. Doch die Pandemie sorgt auch an der Westparkstraße und bei der DEL für reichlich Fragezeichen. Zur Not ohne Zuschauer? Im Eishockey auf Dauer nicht vorstellbar. Die KEV-Fans hoffen auf grünes Licht. Trainer Glen Hanlon (476 Spiele als Torwart in der NHL) wird sein Team sechs Wochen vor dem Start zum ersten Training bitten. „Glen ist ein Gewinn für uns und die Liga“, sagt Chef-Scout Sergey Saveljev. Der Kanadier Hanlon (63) favorisiert schnelles, attraktives Eishockey. Das wird die schwarz-gelben Schlachtenbummler freuen. Die Eishockey-Stadt sehnt sich nach den Play-offs und unvergesslichen Momenten. Die Mannschaft wur-

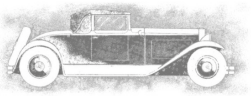


de dafür stark verjüngt, auch mit einigen russischen Spielern. Martin Schymainski, Philipp Kuhnekath und Co-Trainer Boris Blank sind die neuen Identifikationsfiguren. Ein Schlüsselspieler könnte der neue Stürmer Kris Foucault werden. Gespielt würde in engem Takt dann bis Mai über wohl 182 Tage.



DER OLDTIMERSERVICE
GMBH

Autosattlerei Verkauf Restaurierung
Vermittlung Beratung



Wir befassen uns mit allen Bereichen des Sattler-/Autosattler-Handwerks, was uns bis heute noch vor keine wirklich unlösbaren Probleme stellte. Sei es, ein Verdeck inklusive Gestänge neu anzufertigen, schwer angeschlagene Lederteile zu retten, oder Stoffbezüge mit leichteren Beschädigungen so zu reparieren, dass man hinterher die Fehler nur mehr erahnen kann.



Moerser Straße 75
47803 Krefeld
Tel. 02151/361 21 38
www.DerOldtimerservice.de



Krefeld Ravens: Corona bremst den Durchmarsch

Die Senkrechstarter des Krefelder Sports müssen diesmal am Boden bleiben. Die Football-Saison der Ravens ist schon abgesagt, da die Corona-Maßnahmen der Politik nicht weiter gelockert wurden. Auf dem Rasen räumten die Raben bisher alle Hindernisse gekonnt aus dem Weg. Die Krefelder sind seit ihrer Gründung 2017 in der Meisterschaft noch unbesiegt, kletterten fortan bis in die Verbandsliga West (5. Liga). Auch dort wären sie nun der große Favorit gewesen. Aus Überzeugung sagt Abteilungsleiter Dino Volpe: „Auch in dieser Saison hätte uns niemand aufgehalten.“ Nichtsdestotrotz – das Training geht weiter. Der Fleiß ist ungebrochen. Man denkt schon an 2021 und den Aufstieg in die Oberliga. Das große Ziel am Horizont ist die Bundesliga. Bis dahin ist es noch weit. „Wir drehen im Training jetzt an Stellschrauben, an denen wir sonst nicht gearbeitet hätten“, sagt Volpe. Mit maximal 30 Leuten darf trainiert werden. Das Konzept steht: „Wir haben einen Weg gefunden, der effektiv ist.“

HSG Krefeld: Den Wiederaufstieg im Visier

Nach dem Regen kommt die Sonne. Ganz in diesem Sinne wollen die Handballer der HSG Krefeld Niederrhein nach dem Abstieg in die 3. Liga wieder oben angreifen. Die erste Aufgabe wartet am 3. Oktober gegen die TSG Haßloch. Geschäftsführer André Schicks hofft auf eine „entspannte und erfolgreiche Saison.“ Trainer Felix Linden (31) ist zwar noch jung, aber ein ausgewiesener Fachmann seines Sports. Er steht als Identifikationsfigur an der Linie und leitet ein verjüngtes Team an, das aber auch Leistungsträger wie Kevin-Christopher „KC“ Brünen oder Mike Schulz halten und den einen oder anderen Zweitliga-erfahrenen Mann nach Krefeld lotsen konnte. Das Nest der „Eagles“ bleibt die Glockenspitzhalle, doch werden die Handballer künftig auch vier Heimspiele im Enni-Sportpark in Moers austragen, um ihre Bekanntheit und Strahlkraft zu erhöhen. In der Staffel Mitte geht es demnächst nach Bayern, Hessen und ins Saarland. Für die Hygiene in Corona-Zeiten wurde eine Handlungsempfehlung des DHB für die Glockenspitzhalle umgeschrieben und



ein strenges Konzept der „Einbahnstraße“ für Zuschauer entwickelt. Man hofft darauf, künftig mehr als 300 Fans dort begrüßen zu dürfen. Eintrittskarten gibt es aktuell nur im Vorverkauf übers Internet. Auf Corona geprüft wird die Mannschaft vor jedem Testspiel.

KFC Uerdingen: Aus Düsseldorf in die 2. Bundesliga

Am 18. September geht es für den KFC wieder los. Zum Auftakt wartet Aufstiegsanwärter FC Ingolstadt. 2. Bundesliga? Da würden die Krefelder im dritten Jahr in Liga drei auch gerne hin. Jünger, schneller, gieriger – das soll den Geist der neuen Mannschaft auszeichnen. Trainer Stefan Krämer, ein Rheinländer, absoluter Szene-Kenner und Menschenfreund, sieht sein Team auf einem guten Weg. Mit neuem Schwung dürfte der Erfolg nicht lange ausbleiben. Die blau-rotten Fans und die übrige Fußballgemeinde hoffen in Scharen auf eine baldige Rückkehr ins Stadion. Mit Schlachtgesängen sollen noch mehr Heimsiege und Tore her – man wartet auf ein abschließendes Zeichen der Politik und des DFB. Die treuen Anhänger werden wieder zum Heimspiel in die Düsseldorf Arena reisen, wenn sie denn dürfen, während die Kultstätte Grotenburg umgebaut wird. Regelmäßig wird das Team in Corona-Zeiten getestet, es gelten strenge Hygiene-Vorgaben und alles wird unternommen, damit das ersehnte Ziel Aufstieg gelingen kann.

PRICKEL
Riesling Sekt brut 2016
€ 14,90 / Flasche

TIPP
7 Terroirs 2019
€ 11,90 / Flasche

ENTDECKUNG
Weißburgunder 2019
€ 9,90 / Flasche

RARITÄT
Kupfergrube
Reserve GG 2015
€ 56,90 / Flasche

**UNSER WEINGUT DES MONATS
SEPTEMBER**

GUT HERMANNSBERG

WINE HOUSE
BAR, KITCHEN & BOTTLE SHOP

Wir sind ja immer auf der Suche nach neuen, außergewöhnlichen Weinen. In diesem Monat stellen wir euch das VDP Weingut „Gut Hermannsberg“ von der Nahe vor. Gegründet 1902 als königlich-preussische Domäne, ist es vor allem für seine Rieslinge aus 7 Terroirs und seine großen Gewächse bekannt.

Einer der begehrtesten Weine ist das Große Gewächs aus der Lage Kupfergrube. Erstmalig kommt in diesem Jahr die „2015er Kupfergrube Reserve GG“ auf den Markt. Wir haben einige Flaschen für euch gesichert...

WINE HOUSE // Oppumer Str. 175 (Krefelder Großmarkt)
47799 Krefeld // Tel. 6008018 // wine-house.de

„The Show Must Go On“ im Apollo Varieté



Nach über 130 abgesagten Shows und 171 spielfreien Tagen wird Roncalli's Apollo Varieté endlich wieder am 3. September die Türen öffnen können. Passend dazu wird die neue Show „The Show Must Go On“ auf dem Programm stehen. „Lange mussten wir alle darauf verzichten, unserer Berufung nachzugehen“, erklärt Adrian Paul als künstlerischer Leiter. „Wir hoffen sehr, dass viele Menschen die Möglichkeit wahrnehmen, mit uns das Live-Erlebnis zu genießen.“ Das neue Programm soll dabei genau das vermitteln, was in den vergangenen Monaten vermisst wurde: Eine Möglichkeit, dem All-

tag zu entfliehen, sich von den eigenen Sorgen und Gedanken ablenken zu lassen und gleichzeitig eine tolle Live-Performance talentierter Künstler zu genießen. Im Fokus der Show werden Artistik und Comedy stehen. Dabei werden die Hygienevorschriften natürlich ganz genau eingehalten werden. „Im September wird nicht alles wieder so sein wie im Februar oder März. Die behördlichen Auflagen machen zwar einen Spielbetrieb wieder möglich – jedoch nur unter Einschränkungen“, erklärt Dirk Renner als Geschäftsführer. Konkret bedeutet das: Nur 40 Prozent der Sitzplätze werden im Verkauf angeboten, außerdem ist das Angebot an Speisen und Getränken deutlich reduziert. Auch sind noch nicht alle Mitarbeiter zurück aus der Kurzarbeit: „Wir hatten sehr harte Monate und müssen nun schauen, inwieweit unser Angebot eines Variétébesuchs angenommen wird“, erklärt Renner weiter. „Dafür brauchen wir die Unterstützung unserer treuen Zuschauer.“

Tickets für die neue Show „The Show Must Go On“ vom 03. September bis zum 18. Oktober im Apollo Varieté erhalten Sie an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter der der Hotline 0211 / 828 90 90, online unter www.apollo-variete.com sowie an der Variété-Kasse täglich ab 10 Uhr.



Einladung zur kostenlosen Infoveranstaltung

LEBENS RÄUME
Immobilien • Beratung • Vermittlung

Die 5 größten Fehler beim Immobilienverkauf und wie Sie diese vermeiden können

Erfahren Sie in lockerer Atmosphäre, wie man heute erfolgreich Immobilien verkauft. An diesem Abend bleibt auch Zeit, auf Ihre individuellen Fragen einzugehen. Ich zeige Ihnen Wege, wie Sie Ihr Haus sicher in angemessener Zeit zum optimalen Preis verkaufen.

Wo? Café Südlicht, Lewerentzstraße 29, 47798 Krefeld

Wann? Mittwoch, 02.09.2020, 19.00 Uhr
oder Dienstag, 06.10.2020, 19.00 Uhr

Bitte melden Sie sich für einen Termin an:

Telefonisch: 02151/501205 oder per Mail: info@lebensimmobilien.de

Ihr Stefan Lebens

Bankkaufmann | Immobilienmakler (IHK) und Immobilienbewerter (IHK) | Mitglied im Gutachterausschuss für die Stadt Krefeld | Mitglied im IVD
Jentgesallee 81 | 47799 Krefeld | Telefon 0 21 51/50 12 05 | info@lebensimmobilien.de | lebensimmobilien.de

Jetzt anmelden!

Weitere Infos erhalten Sie unter: lebensimmobilien.de/infoveranstaltung

10 Jahre finnische Tradition in Nettetal



Finlantis feiert Geburtstag

Zehn wundervolle Jahre voller Entspannung und finnischer Tradition – die finnische Saunalandschaft Finlantis feiert Geburtstag! Seit der Eröffnung im Jahr 2010 konnten die Saunameister mindestens 36.000 wohltuende Aufgüsse für die Gäste zelebrieren. Dabei ist der Lappland-Original-Aufguss der absolute Favorit der Sauna-Fans: Behutsam dürfen sie dabei selbst die Kelle über den heißen Ofen gießen. Und was wäre ein Geburtstag ohne Geschenke? Es sind im Jubiläumsmonat ein paar schöne Aktionen geplant. Wer ab der zweiten September-Woche im Finlantis sauniert, bekommt einen leckeren Muffin mit kleiner Geburtstagskerze geschenkt. Bei Vorlage der Verpackung mit dem aufgedruckten Strichcode erhält der Gast beim nächsten Saunabesuch bis zum 18. Oktober fünf Euro Rabatt auf das Tagesticket.

Finlantis, Buschstr. 22, 41334 Nettetal-Kaldenkirchen.

Telefon: 0 21 57 / 895 95 70, E-Mail: info@finlantis.de

Weitere Infos finden Sie im Internet unter www.finlantis.de

Innenstadt verwandelt sich in PopUp-Galerie

Krefelder Schaufenster PUR

Tina Tack mit Holz-Grafik-Arbeiten, Mauga Houba-Hausherr mit Malerei, Annika Scholz mit Fotografie, Christian van Doorn mit Plastiken oder Wolfgang Schmölders mit Skulpturen. Fast 20 Schaufenster verwandeln sich vom 5. bis zum 13. September im Rahmen vom „Schaufenster Pur“ in eine spannende PopUp-Kunst-Ausstellung. Damit reagiert die Krefelder Werbegemeinschaft auf die coronabedingte Absage des traditionellen Shopping-Events „Krefeld PUR“. Rund 30 Künstler aus Krefeld helfen, die Innenstadt unter dem Thema „Postpandemische Reflexion“ innerhalb der Schaufenster zu gestalten. Die Werbegemeinschaft möchte damit dazu animieren, sich aus der Schockstarre der vergangenen Monate heraus zu begeben und in der Krise neue Möglichkeiten zu finden.

5. bis 13. September, Krefelder Innenstadt

Künstler und Standorte finden Sie auf:

www.werbegemeinschaft-kr.de



Krefelder Forscht im Profisport: Sind Sportler bessere Führungskräfte?

Eigentlich dirigiert er als Abwehrchef vom Bundesligisten SC DHfK seine Handball-Kollegen auf dem Platz. Wer den Weg des gescheiterten Handballers mit Krefelder Wurzeln verfolgt, wundert sich aber nicht, dass der 29-Jährige erst kürzlich neben den Verpflichtungen als Profisportler seinen Abschluss in Wirtschaftspsychologie abgelegt hat. Seine Arbeit mit Auszeichnung wurde nun von der Hochschule für Ökonomie und Management als erste deutschlandweite Studie über die Führungsqualität von Sportlern, speziell von Handballern, veröffentlicht.

„Ich definiere zuerst darin, welche Persönlichkeitseigenschaften ein leitender Angestellter mitbringen sollte, um erfolgreich zu sein“, beschreibt Roscheck. „Dann erforschte ich anhand anerkannter Frageprofile, inwieweit die Sportler diese Qualitäten mitbringen.“ Fast 120 Handballerinnen und Handballer aus der Ersten und Zweiten Bundesliga haben sich an der differenzierten Umfrage beteiligt und Roscheck hat über Monate die Fragebögen ausgewertet. Dabei sind spannende Ergebnisse herausgekommen: Vor allem führende Sportler, wie der Kapitän oder der Co-Kapitän eines Teams aber auch Mitglieder des Mannschaftsrates bringen überdurchschnittliche Führungsqualitäten mit. Im Vergleich zum klassischen Bewerber zeigen sich Sportler insgesamt leistungsorientierter, geselliger, belastbarer und effektiver in der Lösungsfindung von Problemen.



„Spannend wäre herauszufinden, was zuerst da war: Das Huhn oder das Ei“, sagt Roscheck und schmunzelt. Damit stellt er die Frage, ob die Sportler auf Grund ihrer Persönlichkeitseigenschaften eine Führungsrolle innerhalb ihrer Mannschaft bekleiden, oder aber, ob sich diese erst durch eine entsprechende Rolle ausgebildet. Roscheck hofft, diesen Aspekt im Rahmen einer Kooperation mit einem Unternehmen weiter erforschen zu können, er könnte sich auch vorstellen, irgendwann zu diesem Thema zu promovieren.

Die gesamte Studie finden Sie unter Eingabe des Titels „Persönlichkeitsbezogene Eignung von Spitzensportlern als erfolgreiche Führungskräfte“ auf der Webseite der FOM: www.fom.de

Sa, 12. September 2020
14:30–17:30 Uhr

Seit 1994
25
Jahre

Die moderne Musikschule

rhythm matters

Nutze Dein Talent!

Tag der offenen Tür

Krefelds größte private Musikschule lädt ein

www.rhythm-matters.de

rhythm matters
 Grüner Dyk 28–30
 47803 Krefeld

BESSER WOHNEN

IHR KOMPETENTER ANBIETER VON
WOHNUNGEN & GEWERBEFLÄCHEN



P. Köser Immobilien GmbH & Co.KG
Hansastr. 28, 47799 Krefeld
Tel.: 02151 / 62 54 0

www.koeser-online.de



V.i.S.d.P.: SPD Krefeld | Sudwall 38 | 47798 Krefeld | Bildnachweis: Marsha Glauch

Meyer Möglich Macher



spd-krefeld.de
meyermoglichmacher.de

Am 13.09. Frank Meyer
und die SPD wählen!



Seiden Carré
Betreutes Wohnen mit Herz

Machen Sie gleich einen Besichtigungstermin!

WIR WOHNEN EIGENSTÄNDIG!
Plus Service, Gemeinschaft und Sicherheit

- Zentral am Platz der Wiedervereinigung in Krefeld: Mittendrin und doch im Grünen.
- Selbstständig bleiben in den eigenen vier Wänden: Entscheiden Sie selbst, wie viel Service Sie möchten.
- Für Ihre Gesundheit ist gesorgt: Ärzte, Therapiezentrum, und ambulante Pflege direkt im Haus.

SeidenCarré | Platz d. Wiedervereinigung 4 | 47805 Krefeld
Telefon 02151 3198-0 | www.seidencarre.de



Bei uns trainieren Sie sicher

SC Bayer 05 Uerdingen Covestro

timeout
Das Fitnessstudio im Krefeld

TESTEN SIE UNS!

timeout Fitness- und Gesundheitscenter im Covestro Sportpark des SC Bayer 05 Uerdingen e.V.
Löschenhofweg 70 • 47829 Krefeld • 02151 - 444 6 333 • www.scbayer05.de



Tanzmusik in der Gastronomie am Egelsberg

Gleich drei Bands fahren auf

Oldies und Folklore – Die Gastronomie am Egelsberg setzt sein Kulturprogramm fort und lädt zu zwei Veranstaltungen ein. Am 4. September sind „Ted & Die Fremden“ mit Oldies der 50er, 60er und 70er Jahre zu Besuch. Und am 12. September hält Folklore mit „Blue Train“ und „Mearbhall“ auf dem Egelsberg Einzug.

Wer seit 60 Jahren Publikum begeistert, weiß, wie es geht! „Ted & Die Fremden“ standen früher auf den Bühnen der Starclubs von Hamburg, Bielefeld und Gelsenkirchen und machten als Vorgruppe von „Fats Domino“ oder „Ray Charles“ Schlagzeilen. Und noch heute bringen sie die kleinen Läden zum Kochen. Mit im Repertoire: Songs von Elvis, den Everly Brothers, Jerry Lee Lewis Platters, den Beatles und vielen mehr.

Echte, ehrliche und handgemachte Musik, die von Herzen kommt und Jung und Alt begeistern kann, das verbindet die beiden Folklorebands Blue Train und Mearbhall. Mit American Country-Sounds ist Blue Train ein echter Geheimtipp für alle Folklore-Liebhaber. Mearbhall genießt dagegen ein besonderes Ansehen in der lokalen Irish Folk-Szene und begeistert mit Stücken wie Dirty old Town, Whiskey in the Jar, Jacobites by Name, Johnny B., Loch Lomond, Follow me up to Carlow, Fields of Athenry, Star of the County Down oder Molly Malone. Da bleibt kein Fuß still stehen!

Flughafen Egelsberg Gastronomie, Lilienthalweg 12 in Krefeld

Ted & die Die Fremden, Fr., 04. September 2020 ab 19 Uhr

Blue Train & Mearbhall, Sa, 12. September 2020 ab 16 Uhr
Eintritt frei



- Köstlichkeiten aus der Region
- Hausgemachte Kuchen und Torten
- Herzhafte Kleinigkeiten und Präsentkörbe
- Neue Schokoladenkurse im November

ÖFFNUNGSZEITEN FÜR DAS HOF-CAFÉ:

Mittwoch, Samstag, Sonntag & Feiertage von 9.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag & Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr
Oder nach Vereinbarung. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten
Samstag & Sonntag ab 9.30 Uhr Frühstücksbuffet

Familie Peter Jansen · Unterweiden 161 · 47918 Tönisvorst
Tel. 02151 - 79 09 04 · www.wingertsches-erb.de

Das Grünwerk verwirklicht Gartenträume – Für ein besseres Lebensgefühl

GARTENDIENSTLEISTUNGEN

- PFLASTERARBEITEN
- TERRASSENBAU
- ERDBEWEGUNGSARBEITEN
- PFLANZARBEITEN & ROLLRASEN LEGEN
- ZAUN- UND SICHTSCHUTZBAU
- NATURSTEINMAUERN
- GARTENPFLEGE
- BAU UND INSTALLATION VON MÜLLTONNENBOXEN



GRÜNWERK
BERATUNG PLANUNG UMSETZUNG

Grünwerk
Westwall 155, 47798 Krefeld
Ihre Ansprechpartnerin:
Veronika Heinrichs
0177 3995195
hallo.gruenwerk@gmail.com

Für Gartenvisionärin Veronika Heinrichs bildet er die Quelle für Ruhe und Kraft. Für ihre Kunden ist er häufig Pausenraum, Oase und Freiluftwohnzimmer in einem. Beim „Grünwerk“ dreht sich alles um das Thema Garten – die Krefelderin hat es sich zum Ziel gemacht, Gartenträume wahr werden zu lassen. Dafür plant und gestaltet das Grünwerk individuelle Garten- und Landschaftsbau-Konzepte für

zum Beispiel Gärten von Einfamilienhäusern oder Mehrfamilienhäusern. „Ob strukturbetonende Bepflanzung und Begrünung von Flächen zur CO₂-Reduzierung, zum Beispiel in Form von Dachbegrünungen. Ob moderne Terrassenlandschaften, die das Haus mit dem Garten verbinden. Oder ob die Einrichtung von Wasserelementen oder das Verlegen von Rollrasen“, erklärt Heinrichs. „Ich helfe, die Ideen zu einem Konzept zusammenzuführen.“

Als Jungunternehmerin hat Heinrichs erst vor kurzem mit einer Vision das Grünwerk gegründet: Im Vertrieb großgeworden, möchte sie ihr Netzwerk für andere öffnen und Kunden mit ihren Dienstleistungen, top Adressen aus der Garten- und Landschaftsbauzene, verknüpfen. Dabei legt sie besonders großen Wert auf eine ausgiebige Kommunikation mit dem Kunden: Gemeinsam werden Vorstellungen entwickelt, Ideen durchdacht und am Ende des Prozesses umgesetzt. „In unserer Welt, in der Lebensräume durch uns Menschen zerstört werden, müssen wir Gärten mit Ambitionen gestalten“, erklärt sie. „Diese haben das Potenzial, uns eine bessere Beziehung zur Umwelt zu vermitteln und positiven Einfluss auf uns Menschen auszuüben.“ – Ganz nach dem Motto: Garten gut, alles gut.

**Grünwerk, Veronika Heinrichs, Tel.: 0177 - 399 5195,
Mail: hallo.gruenwerk@gmail.com**



**Besuchen Sie
uns persönlich!**

Hochwertige Wohnungen in Krefeld-Cracau

Wir ermöglichen Ihnen in 36 Wohnungen, unterschiedlicher Größen, ein selbstbestimmtes Leben in altersgerechten und barrierefreien Wohnungen mit Anbindung an das Seniorenhaus Crefeld. Neben Grundleistungen stehen Ihnen wahlweise weitere Serviceleistungen individuell zur Verfügung. Vereinbaren Sie gerne einen Besichtigungstermin – wir freuen uns auf Sie!

Hier finden Sie uns:

Moerser Straße 1-3 | 47799 Krefeld
Tel. 02151 / 78 19 100
info-crefeld@comunita-seniorenhaeuser.de

Weitere Informationen:
www.comunita-seniorenhaeuser.de

Comunita
Seniorenhaus Crefeld





CONFIDOUMZÜGE
Internationale Qualitätsumzüge

- Privat Umzüge
- Büro & Projekt Umzüge
- Übersee Umzüge
- Einlagerungen
- Aussenaufzüge
- Halteverbotszonen
- Umzugszubehör

zum Nulltarif
0800-CONFIDO
2 6 6 3 4 3 6



www.confido-umzug.de

Die freundlichen
Uerdinger Mietwagen **Elche**  **477 477**

G.Knorrek Personenbeförderungs GmbH

Ruf doch mal an!

30 1000  **SERVICE TAXI**
KREFELD



BELLINI
SENIOREN-RESIDENZEN GMBH

Pflegefachkräfte gesucht! Bewerbt euch jetzt!

Am Schirkeshof 6 • 47804 Krefeld
Telefon 02151-7377-0 • Telefax 02151-7377-447
info@bellini-krefeld.de • www.bellini-krefeld.de



die Schlosserei
Metallbau von A-Z

GEORG LANGER
METALLBAUERMEISTER

- Geländer
- Handläufe
- Metallmöbel
- Vordächer
- Balkone
- Reparaturen
- Tore
- Treppen
- Restaurationen

Sterkenhofweg 35 | 47807 Krefeld
Tel. 02151/8207208 | Mob. 0177/7648745
www.schlosserei-langer.de

HERAUSGEBER

CREVELT media GmbH
Garnstraße 72, 47798 Krefeld

Michael Neppeßen
Torsten Feuring
David Kordes

Telefon: 02151 - 65 88 399
E-Mail: redaktion@crevelt.de

REDAKTION

David Kordes (kor)
Oliver Nöding (on)
Ann-Katrin Roscheck (aro)
Michael Otterbein (mo)
Undine Piepke (up)
André Lerch (al)
CREVELT Redaktion (red)

REDAKTIONSLEITUNG

David Kordes (kor)

UMSETZUNG

silk. Werbeagentur GmbH
Garnstraße 72, 47798 Krefeld

ART DIRECTION

Julia Wojdyla

FOTOGRAFIE

Luis Nelsen

VERTRIEB

Michael Neppeßen
Mobil: 0163 - 25 24 605
Mail: michael@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Yvonne Wehenkel
Mobil: 0151 - 28 73 07 79
Mail: yvonne@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Torsten Feuring
Mobil: 0157 - 76 13 58 76
Mail: torsten@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Michael Hälker
Mobil: 0173 - 36 51 276
Mail: michaelh@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

DRUCK

L. N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

AUFLAGE

Gesamtauflage: 35.000 Stück

VERTEILUNG

120 Hotspot Aufsteller im gesamten Stadtgebiet
Beilage Westdeutsche Zeitung
Beilage Rheinische Post
Postverteiler
350 Auslagestellen im gesamten Stadtgebiet

ABO

Für eine garantierte Zustellung empfehlen wir Ihnen das Abo zum Selbstkostenpreis von 29.90 Euro pro Jahr für 10 Ausgaben.
Bestellung unter: redaktion@crevelt.de

SORRY



WIR KÖNNEN UNS AUCH NICHT ENTSCHEIDEN.

DASTRIKOT

JETZT IM SHOP.

»» WWW.PINGUINE-SHOP.DE



FAMILIE.
HEIMAT.
NÄHE.



**59 x in unserer
Region. 1 x direkt
an Ihrer Seite.**



sparkasse-krefeld.de

Folgen Sie uns:  

Zeiten ändern sich.

Unsere Nähe zu Ihnen bleibt!

Die Bankenwelt ist im Umbruch. Verlässlich bleibt die flächendeckende Präsenz der Sparkasse Krefeld: mit 38 Filialen und vielen SB-Standorten. Mit zahlreichen Geldautomaten und der Mobilen Filiale. Damit sind wir Ihnen so nah wie kaum eine andere Bank. Auch durch neue Online-Angebote – mit kompetenten Ansprechpartnern, individueller Beratung und zeitgemäßen Services. Von Ihrer Sparkasse Krefeld.

 **Sparkasse
Krefeld**

Preis: Unbezahlbar

Oktober 2020

CREVELT

DAS MAGAZIN  FÜR KREFELD

Rajesh Varghese

Ein Taxi aus Indien S. 14

Dirk Hallecker

Der gelassene Utopist S. 24

Oberbürgermeister-Wahl

Die Kandidaten im Interview S. 38

Zoodirektor
Dr. Wolfgang Dreßen

Noahs Persönlichkeit(en)



CREVVELT

DAS MAGAZIN  FÜR KREFELD

Rajesh Varghese

Ein Taxi aus Indien S. 14

Dirk Hallecker

Der gelassene Utopist S. 24

Oberbürgermeister-Wahl

Die Kandidaten im Interview S. 38

Zoodirektor
Dr. Wolfgang Dreßen

Noahs Persönlichkeit(en)

